Nr. 215. Dienstag, den 14. September 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 13. bis 26. September 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerkhoff. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Starke Ueberzeichnung der Preußen-Anleihe in Neuyork.

Polen lehnt die Rückgabe der Chorzow-Werke ab. — Der bayrische Ministerpräsident über den Völkerbund.

Preußens Anleihe-Erfolg.

Neuyork, 13. September.

Die am Montag in Neuyork zur Zeichnung aufgelegten 20 Millionen Dollar 6½prozentige Bonds des preußischen Staates sind unmittelbar nach Eröffnung der Zeichnungslisten stark überzeichnet worden. Die Zeichnungen stammen aus allen Landesteilen.

Berlin, 13. September.

In Ergänzung der bisherigen Meldungen über die preußische Dollaranleihe in Amerika schreibt der amtliche preußische Pressedienst: „Die Anleihe ist zum Ausbau der staatlichen Elektrizitätswerke und Hafenanlagen bestimmt. Die Verwendung ist etwa in folgender Weise vorgesehen: rund 53 Millionen Mark für Elektrizitätsunternehmen und etwa 23 Millionen Mark für Hafenbauten. Für die Anleihe ist eine Laufzeit von 25 Jahren vorgesehen. Der preußische Staat hat sich indessen das Recht vorbehalten, die Anleihe nach Ablauf der ersten fünf Jahre, d. h. vom 15. September 1931 ab, jederzeit mit sechswöchiger Frist zu einem Zinstermin im ganzen oder in Teilbeträgen zu kündigen. Sofern von diesem Rechte kein Gebrauch gemacht wird, müssen 50 % der Anleihen, also 10 Millionen Dollar vom 15. September 1932 in 20 Jahresraten bis zum 15. September 1951 getilgt sein. Die restlichen 10 Millionen Dollar sind sodann in einer Summe am 15. September 1951 zurückzuzahlen. Die Zahlung des Gegenwertes wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats an die preußische Finanzverwaltung gegen vorläufige Lieferung eines Interimsscheines über den Gesamtbetrag der Anleihe erfolgen. Die endgültigen Stücke werden im Frühjahr 1927 im Austausch gegen den Interimsschein zur Ablieferung kommen. Die Anleihe wird in Amerika zu 95 % zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Ein Teilbetrag von 2,5 Millionen Dollar ist für die Zeichnung in Holland reserviert worden. Bei dem Zeichnungskurse von 95 % ergibt sich somit eine Nettoverzinsung von nicht ganz 7 %. Der Satz ist nur unwesentlich höher als die Nettoverzinsung der Dawes-Anleihe zum gegenwärtigen Kurse. Für den preußischen Staat ergibt sich unter Berücksichtigung der gesamten Vertragsbedingungen eine Nettozinslast von etwa 7,4 %. Die Anleihe stellt sich mithin für den preußischen Staat um rund ½ % günstiger als alle bisher zum Abschluß gebrachten, mit dieser Anleihe vergleichbaren deutschen Dollaranleihen.

Eine polnische Note.

Warschau, 13. September.

In einer offiziösen Mitteilung heißt es: Der deutschen Gesandtschaft in Warschau wurde eine Note der polnischen Regierung übergeben, in der vorgeschlagen wird, in schiedsrichterliche Unterhandlungen über die deutschen Ansprüche auf die Chorzow-Werke in Oberschlesien einzutreten. Die polnische Regierung schlägt vor, daß sich die „Bayrischen Stickstoffwerke" als die in Betracht kommende deutsche Gesellschaft unmittelbar an die Direktion der Chorzow-Werke wenden und ihre Ansprüche formulieren soll. Die Direktion von Chorzow ist von der Regierung zur Führung von Unterhandlungen ermächtigt worden. Sofern die Verhandlungen dieser unmittelbar interessierten Teile kein Ergebnis zeitigen sollten, würden die Regierungen beider Staaten die Angelegenheit in ihre Hände nehmen. Aus dem Inhalt der Note geht klar hervor, daß die polnische Regierung jegliche Erörterung über den Gegenstand des Besitzes von Chorzow ausschließt.

Berlin, 13. September.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die polnische Note in der Angelegenheit der Stickstoffwerke von Chorzow bei der deutschen Regierung eingegangen. Die polnische Note kann in keiner Weise die deutsche Regierung befriedigen, da die polnische Regierung die deutschen Forderungen in ihren wichtigsten Punkten rundweg ablehnt und in anderen Punkten nur eine Verhandlungsbereitschaft erklärt. Aus dem Inhalt der Note geht klar hervor, daß die polnische Regierung jegliche Erörterung über die Rückgabe der Werke von Chorzow ausschließt. Eine abschließende Stellungnahme der deutschen Regierung zu dieser Note kann im Augenblick noch nicht stattfinden, da einige Persönlichkeiten, die mit der Prüfung der Note befaßt werden müssen, gegenwärtig noch in Genf weilen. Wenn jedoch Polen anscheinend ein Zugeständnis macht, indem es sich bereit erklärt, eine Entschädigung der Vorbesitzer für widerrechtliche Benutzung der Lizenzen zu zahlen, so muß darauf hingewiesen werden, daß dieses Angebot keineswegs neu ist und daß sich Polen schon vor dem Ständigen Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag bereit erklärt hat, zu zahlen. Im übrigen dürfte der Anlaß, daß die polnische Regierung gerade jetzt die seit Monaten verzögerte Antwortnote schickt, wohl darauf zurückzuführen sei, daß zurzeit Polen allen Anlaß hat, in Genf einen guten Eindruck zu machen. In dieser Note kann aber ein Fortschritt in den Verhandlungen nicht erblickt werden.

Die Genfer Besprechungen über die Rheinlandfrage.

Genf, 13. September.

Die französische Abordnung hat verschiedene von der Telegraphen-Union gemeldete Einzelheiten über die Unterhaltung zwischen Dr. Stresemann und Briand als unrichtig bezeichnet. Eine amtliche Mitteilung von französischer Seite erklärt heute, daß die Unterhaltung einen reinen Höflichkeitscharakter trug und Briand Dr. Stresemann nur den Besuch erwiderte, den er von Dr. Stresemann am Tage vorher erhalten hatte. Kein Problem, das irgendwie die beiden Länder unmittelbar interessiert, sei im Verlauf dieser Unterhaltung geprüft worden. Briand und Dr. Stresemann würden sich sehr wahrscheinlich vor dem Abschluß der Völkerbundversammlung über die Mittel unterhalten, die am geeignetsten wären, zwischen Frankreich und Deutschland im Geiste der Verträge von Locarno eine wirksamere Zusammenarbeit zu ermöglichen. Bis jetzt sei aber diese Unterhaltung noch nicht gewesen. Gegenüber dieser Mitteilung stellt die T. U. fest:

Tatsächlich sind von englischer und belgischer Seite Vorschläge gemacht worden, eine Vermittlerrolle in den für Frankreich und Deutschland so wichtigen Fragen der Rheinlandbesetzung zu übernehmen. Es ist verständlich, daß eine Einbeziehung der Oeffentlichkeit in diese sehr diskreten Fragen zurzeit von französischer Seite für nicht allzu wünschenswert erachtet wird. Im deutschen Interesse mußte aber bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheit auch in diesem Augenblick darauf hingewiesen werden.

Wie der Vertreter der „Information" in Genf mitteilt, bestätige es sich, daß Briand und Dr. Stresemann bisher keine eigentliche Unterredung über die Rückwirkungen der Locarnoverträge gehabt hätten. Erst am heutigen Nachmittag würden sich Briand, Chamberlain und Dr. Stresemann gemeinsam mit der Inkraftsetzung des Locarnovertrages und dessen Rückwirkungen beschäftigen. Dr. Stresemann werde vermutlich gewisse Zusagen in Bezug auf die Reduzierung der alliierten Streitkräfte im Rheinland erhalten. Aber die Inkraftsetzung dieses Planes werde erst nach mehreren Monaten erfolgen. Die Verhandlungen zwischen Briand und Dr. Stresemann hätten einen sehr delikaten Charakter. Sie könnten verzögert, wenn nicht unmöglich gemacht werden, wenn gewisse deutsche Blätter, die ihre Wünsche für Tatsachen hielten, irrige Informationen veröffentlichten. Die Politik der positiven französisch-deutschen Annäherung könne nicht das Werk eines Tages sein und müsse in kleineren Etappen vorbereitet werden. Man wolle die nationalen Rückwirkungen in Deutschland beobachten, ehe man sich definitiv auf den neuen Weg begebe. Aber nichts hindere die beiden Außenminister, bereits jetzt die Grundlagen einer zukünftigen Zusammenarbeit festzusetzen.

Berlin, 13. September.

Unter der Ueberschrift: „Genfer Stimmungsmache" läßt sich die dem Außenminister nahestehende „Tägliche Rundschau" aus Genf u. a. folgendes melden:

In den Kreisen der hier anwesenden Presse wird eifrig die Frage erörtert, wie weit durch die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund die Rheinlands- und die Besatzungsfrage in den Kreis der Diskussion gezogen worden sind oder noch gezogen werden. Dabei hat man den Eindruck, daß die Stimmungsmache ihre Hand mit im Spiele hat. Man gibt sich den Anschein, als wenn man einen durchschlagenden Erfolg für sicher halte, um dann sagen zu können: Wir sind wieder einmal enttäuscht worden. Auf jeden Fall handelt es sich um Gerüchte und um leere Kombinationen. Ueber die Besprechungen, die stattgefunden haben, wird von seiten der Beteiligten volles Stillschweigen gewahrt werden. Das gilt selbstverständlich auch für die deutsche Abordnung. Zur Sache selbst kann man bemerken, daß selbstverständlich nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund die Verhältnisse in Bezug auf die Besatzungsfragen nicht so bleiben können, wie sie gegenwärtig sind. Darin herrscht allgemeine Uebereinstimmung. Eine Auswirkung der neuen Lage muß kommen. Nur kann man sie bis jetzt nicht schon terminmäßig auf Tag und Stunde bestimmen. Zur Regierung wird man das Vertrauen haben müssen, daß auf deutscher Seite alles geschieht, um die Besatzungsfrage nach Kräften zu fördern, und daß man dabei auch das endgültige Ziel der Räumung nicht aus den Augen verliert.

Genf, 13. September.

Heute vormittag fanden innerhalb der deutschen Abordnung Besprechungen statt. Um 12 Uhr empfing Dr. Stresemann den italienischen Unterstaatssekretär des Aeußern, Grandi, der einen Besuch erwiderte, den der Staatssekretär v. Schubert im Namen der deutschen Abordnung am Samstag abgestattet hatte, um ihm das Bedauern der deutschen Abordnung über das Attentat auf Mussolini zum Ausdruck zu bringen. Staatssekretär Dr. v. Schubert hat im Laufe des heutigen Vormittages eine Reihe von Besprechungen mit den Mitgliedern der anderen Abordnungen gehabt, u. a. auch eine solche mit Mitgliedern der englischen.

Abreise des Staatssekretärs Dr. Pünder nach Genf.

Berlin, 13. September.

Staatssekretär Dr. Pünder von der Reichskanzlei, der bekanntlich gleichfalls zum Mitglied der deutschen Abordnung für Genf bestellt worden ist, aber wegen dringender Dienstgeschäfte zunächst noch nicht abkömmlich war, ist heute abend nach Genf nachgereist.

Dienstag Vollsitzung des Völkerbundes.

Genf, 13. September.

Entgegen der heute vormittag vom Vorstandsbüro getroffenen Dispositionen, wonach die nächste Vollsitzung am Mittwoch nachmittag stattfinden sollte, ist nunmehr die nächste Vollsitzung auf Dienstag nachmittag angesetzt worden. Auf ihr wird u. a. der polnische Minister des Aeußern, Zaleski, das Wort ergreifen. Man bringt diese Vorverlegung der nächsten Vollsitzung damit in Zusammenhang, daß der Rechtsausschuß der Vollversammlung bereits morgen vormittag den von seinem Unterausschuß ausgearbeiteten Bericht über das neue Wahlverfahren für die nichtständigen Ratsmitglieder und die Uebergangsbestimmungen für die nächsten drei Jahre vorlegen kann.

Sitzung des Abrüstungsausschusses des Völkerbundes.

Genf, 13. September.

Im dritten Ausschuß des Völkerbundes, der die Abrüstungsfragen behandelt, vertraten heute vormittag die Abgeordneten Deutschlands, Frankreichs, Englands, Belgiens und Japans im Gegensatz zu den Vertretern Jugoslawiens und einiger anderer Länder bei der Erörterung der Einberufung einer Konferenz zur Kontrolle der privaten Waffenherstellung den Standpunkt, daß die Fragen, die diese Konferenz zu behandeln hätte, in den Rahmen der Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses einbezogen werden sollten. Graf Bernstorff, der bei diesem Anlaß dem Vorsitzenden Villegaz für die an ihn gerichteten Worte der Begrüßung dankte und die Versicherung abgab, daß Deutschland auf allen Gebieten des Völkerbundes loyal mitarbeiten wolle, erklärte weiter, es sei nicht zweckmäßig, jetzt noch eine besondere Konferenz für die Kontrolle der privaten Waffenherstellung einzuberufen, da der vorbereitende Abrüstungsausschuß sozusagen dauernd tage. Es sei vorzuziehen, alle Teilfragen dem vorbereitenden Ausschuß zu überweisen und auf einer allgemeinen internationalen Konferenz gemeinsam zum Abschluß zu bringen. Paul Boncour (Frankreich), Onslow (England), Ishii (Japan) und Brouckère (Belgien) schlossen sich dieser Auffassung an. Jouhaux (Frankreich) brachte schließlich einen Kompromißantrag ein, in dem vorgesehen ist, daß, falls die internationale Abrüstungskonferenz nicht im nächsten Jahre zusammentreten sollte, die Konferenz zur Kontrolle der privaten Waffenherstellung getrennt stattfinden solle. Dieser Kompromißantrag wurde angenommen.

Der Haushalt des Völkerbundes für 1927.

Genf, 13. September.

Der Haushaltsausschuß nahm heute die Beratung über den Haushalt des Völkerbundes für das Jahr 1927 auf. Der Haushalt beläuft sich auf 24 615 097 Franken, das sind 1 700 000 Franken mehr als im Jahre 1926.

Ein Geheimvertrag über Polens Ratssitz?

Paris, 13. September.

Sauerwein veröffentlicht im „Matin" eine Unterredung mit dem polnischen Außenminister Zaleski, in der dieser erklärt haben soll, der dreijährige wiederwählbare Ratssitz sei Polen durch eine stillschweigende Uebereinkunft garantiert worden, die als Kontrakt gleichwertig sei. Es werde wohl kein Völkerbundsmitglied fähig sein, ein Gentleman-Abkommen zu verletzen.

Kuba verzichtet auf einen Ratssitz.

Genf, 13. September.

Die kubanische Abordnung erließ eine Erklärung, in der sie auf jede Kandidatur auf einen Ratssitz verzichtet. In der Erklärung heißt es weiter, daß dieser Verzicht Kubas in keiner Hinsicht den Charakter eines Protestes trage, sondern lediglich auf den Wunsch zurückzuführen sei, bei der Verteilung der nichtständigen Ratssitze auf Lateinamerika keine neuen Schwierigkeiten aufkommen zu lassen.

Abessinien.

Von

Hans Rohde, Berlin.

Die politische Bedeutung Abessiniens für England, Frankreich und Italien hat dieses Land schon seit langem zum Zielpunkt englisch-französischer Machtbestrebungen gemacht. Diese Machtbestrebungen richteten sich englischerseits in erster Linie auf die Nordwestecke Abessiniens, das Gebiet des Tana-Sees, der den Blauen Nil mit Wasser versorgt und den England durch den Bau eines großen Stauwerkes zu einem großen künstlichen Wasserbehälter für die Wasserversorgung Aegyptens auszugestalten plant, französischer- und italienischerseits vor allen Dingen auf den östlichen Teil Abessiniens, wo Frankreich in der im Jahre 1916 fertiggestellten Eisenbahn Djibuti-Adis Abeba die einzige Zufahrtstraße nach Abessinien besitzt, und Italien bereits seit langem den Bau einer Eisenbahn plant, die seine beiden Kolonien Erythräa und Somaliland miteinander verbinden soll. Sie traten zum ersten Mal in Erscheinung in den achtziger und neunziger Jahren, als Italien, in Nordafrika durch Frankreich verdrängt und auf dem Balkan durch Oesterreich überflügelt, das Schwergewicht seiner politischen Bestrebungen in enger Anlehnung an England nach den Küsten des Roten Meeres verlegte. Italien versuchte, gestützt auf den Vertrag von Utschalli, den es am 2. Mai 1889 mit Kaiser Menelik II. abgeschlossen hatte, Abessinien italienischer Schutzherrschaft zu unterstellen. Es kam zu mehrjährigen Kämpfen zwischen Italien und Abessinien, die schließlich am 1. März 1896 mit der vernichtenden Niederlage der von General Baratieri geführten italienischen Truppen bei Adua endeten. Italien konnte zwar im Frieden von Adis Abeba am 26. Oktober 1896 Erythräa behaupten, es mußte aber auf die erstrebte Schutzherrschaft über Abessinien verzichten und dessen Selbständigkeit anerkennen. Die Folge davon war einmal der Sturz des italienischen Ministerpräsidenten Crispi und im Zusammenhang damit eine immer stärkere Abkehr Italiens vom Dreibund zugunsten einer Annäherung an Frankreich, dann aber vor allen Dingen, daß Abessinien lange Zeit sowohl von Italien wie auch von England und Frankreich unbehelligt blieb.

Wenn Abessinien damals seine Unabhängigkeit rettete und sie sich bis heute bewahrt hat, so verdankt es dies neben den äußerst schwierigen Gebirgsverhältnissen, die den Angreifer in den tief eingeschnittenen Schluchten und Tälern zum Marsch in mehreren voneinander durch hohe Gebirgszüge getrennten Kolonnen zwingen und damit der Verteidigung, wie dies die Niederlage der Italiener bei Adua klar gezeigt hat, sehr günstige Erfolgsmöglichkeiten bieten, vor allen Dingen den kriegerischen Tugenden seiner Bevölkerung und seiner bewaffneten Macht. Abessinien besitzt eine bewaffnete Macht von über 200 000 Mann. Sie ist mit modernen Militärgewehren, mit Maschinengewehren und Gebirgsgeschützen ausgerüstet und kann in einem Kriege unschwer auf das Doppelte erhöht werden, da die einzelnen Stämme trotz ihrer dauernden inneren Streitigkeiten einem äußeren Feinde gegenüber unbedingt zusammenhalten, der es wagt, die Selbständigkeit des Landes anzutasten. Darüber hinaus aber verdankt Abessinien seine Unabhängigkeit nicht zum wenigsten auch der Uneinigkeit Englands, Frankreichs und Italiens und der sich daraus ergebenden englisch-französisch-italienischen Gegensätze. Diese Gegensätze haben im Jahre 1906 zu einem Vertrage zwischen England, Frankreich und Italien in London geführt, der zwar Abessinien in bestimmte Interessenpläne für den Fall einteilte, daß die innerpolitischen Verhältnisse in Abessinien ein Eingreifen der Mächte dort notwendig machen sollten, aber ausdrücklich die staatliche Unabhängigkeit Abessiniens feststellte. Sie haben weiterhin im Jahre 1923 Frankreich veranlaßt, gegen den Widerstand Englands und Italiens die Aufnahme Abessiniens in den Völkerbund durchzusetzen.

Neuerdings sind nun die Machtbestrebungen Englands, Italiens und Frankreichs in Abessinien wieder schärfer hervorgetreten durch die englisch-italienischen Abmachungen über Abessinien, die als Folge der kolonialen Ausdehnungsbestrebungen Italiens und der Schwierigkeiten Englands im nahen Orient, in der Mossulfrage und in Aegypten zustande gekommen sind gelegentlich der Zusammenkunft Chamberlains und Mussolinis in Rapallo im Dezember vorigen Jahres.

Die englisch-italienischen Abmachungen richteten sich ganz ausgesprochen gegen Frankreich und dessen bisherige Vorherrschaft in Abessinien. Abgesehen davon, daß Frankreich als Teilhaber des Abkommens von 1906 vollständig übergangen wurde, mußte das Inkrafttreten dieser Abmachungen zum mindesten in ihren italienischen Bestimmungen die Verhältnisse in Abessinien zum Nachteil Frankreichs von Grund auf ändern. Die Italien durch England zugestandene Eisenbahn mußte den Handel Abessiniens, der zur Zeit mit 80 v. H. seinen Weg über die Eisenbahn Adis Abeba-Djibuti nimmt, von dem französischen Djibuti ablenken und dem wesentlich günstigeren italienischen Hafen Massaua zuleiten. Sie mußte vor allen Dingen das zwischen Erythräa und Britisch-Somaliland eingeklemmte französische Somaliland auch vom abessinischen Hinterland durch eine italienische Interessensphäre abriegeln und damit Französisch-Somaliland jeden Wert und jede Entwicklungsmöglichkeit nehmen. Die

Folge davon war ein heftiger Widerstand Frankreichs, der sich naturgemäß in erster Linie gegen Italien richtete, und das Ergebnis davon ein politisches Ringen zwischen Frankreich und Italien um die Vorherrschaft in Abessinien, das ein besonderes Gepräge erhielt durch den gleichzeitigen Machtkampf beider Länder im westlichen Mittelmeer. Frankreich hat zugunsten seiner Machtstellung im westlichen Mittelmeer in Abessinien zunächst nachgegeben, nunmehr aber, nachdem durch sein Abkommen mit Spanien über Marokko die Gefahr einer englisch-italienischen Intervention dort behoben zu sein schien, auf dem Wege über den Völkerbund die ganze Frage wieder aufgerollt; denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Einspruch Abessiniens beim Völkerbund auf französische Einflüsse zurückzuführen ist.

Mit dem Einspruch Abessiniens beim Völkerbund hat der italienisch-französische Machtkampf eine interessante Wendung genommen. Er hat zu einer außerordentlichen Verschärfung des italienisch-französischen Gegensatzes geführt und als letztes Ereignis das Abkommen gezeitigt, das am 7. August Italien und Spanien in Madrid unterzeichnet haben. Dieses Abkommen richtet sich ganz gegen Frankreich und dessen bisherige Vorherrschaft im westlichen Mittelmeer. Welche Folgen sich hieraus ergeben werden für die weitere politische Entwickelung im Mittelmeer und in Europa bleibt ebenso abzuwarten wie die Beantwortung der Frage, ob Abessinien mit seinem Einspruch Erfolg haben wird. Alles dies wird letzten Endes abhängen einmal von den Absichten, die Frankreich mit seiner Haltung in Abessinien verfolgt. Die Unterstützung Italiens durch England wird nicht einen einzigen Schritt weiter gehen, als es den englischen Mittelmeerinteressen zusagt. Die englische Politik hat aber erreicht, was sie erstrebt hat, als sie im Dezember vorigen Jahres die abessinische Frage aufwarf und sie durch Veröffentlichung des englischen Weißbuches ausgerechnet zu einer Zeit größter italienisch-französischer Spannung im Mittelmeer zu einer weltpolitischen Frage erster Ordnung machte. Für England bedeutet das Ergebnis des Ringens um Abessinien neben einer für England günstigen Lösung der Mossulfrage einmal die Festigung der englischen Machtstellung im Nilland durch die Abmachungen mit Italien über Abessinien, dann aber vor allen Dingen die Schaffung eines politischen Gleichgewichtes im Mittelmeer durch die Verschärfung des italienisch-französischen Gegensatzes und das Abkommen Italiens mit Spanien.

Deutschland hat mit Abessinien stets in guten Beziehungen gestanden angesichts des Fehlens jeglicher machtpolitischer Interessen Deutschlands in Abessinien. Es hat im Jahre 1904 eine diplomatische Mission unter Führung des späteren Außenministers Dr. v. Rosen nach Abessinien gesandt und im Jahre 1905 einen Handelsvertrag mit diesem Lande abgeschlossen, der noch heute in Gültigkeit ist. Deutschland ist deshalb an den englisch-italienisch-französischen Machtbestrebungen in Abessinien unmittelbar nur in soweit interessiert, als diese gegebenenfalls seine Handelsbeziehungen mit Abessinien berühren. Um so größer ist aber das mittelbare Interesse Deutschlands an den Vorgängen in Abessinien angesichts ihrer sich immer klarer zeigenden außerordentlichen Bedeutung für die politische Entwicklung in Europa und der Möglichkeiten, die sich hieraus für die deutsche Außenpolitik in der nächsten Zeit ergeben werden.

Ministerpräsident Dr. Held über den Völkerbund

München, 13. September.

In einer gestern auf dem schwäbischen Katholikentag in Kempten gehaltenen Rede sprach Ministerpräsident Dr. Held auch über das Völkerbundsproblem. Er führte etwa aus: „Ich bekenne mich als Anhänger des Völkerbundes, aber nicht eines Völkerbundes, der in der Verfolgung einseitiger Interessen niemals das erfüllen kann, was sein Name sagt. Ich bekenne mich als Anhänger eines Pazifismus, aber nicht eines solchen, der die Interessen des Vaterlandes und der Nation vollständig aus dem Auge läßt. Verschwommene internationale pazifistische Anschauungen und darauf beruhende Auslassungen über den Völkerbund, wie sie heute vielfach geübt werden, können niemals die Billigung des deutschen Volkes finden. Als Christ und als Deutscher muß man fordern, daß der Völkerbund nicht zum Werkzeug der Staaten gemacht werde, die man einst Siegerstaaten nannte. Was wir fordern, das ist ein universaler Bund, eine wirkliche Gemeinschaft der Völker. Der Vertrag von Versailles raubt aber dem deutschen Volke die elementarsten Rechte, als gleichberechtigte Großmacht im Völkerbund zu wirken. Wir müssen dafür sorgen, daß dem deutschen Vaterlande nach den furchtbaren Tagen der Heimsuchung wieder der Aufstieg zu seiner alten Stärke und Größe beschieden wird.

Die deutsche Abordnung in Genf.



Von links nach rechts: Staatssekretär Dr. v. Schubert, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Ministerialdirektor Dr. Gaus.

„Der Geist von Versailles muß verschwinden."

Köln, 13. September.

Bei einem vom Messeamt am Sonntag abend zu Ehren der aus Anlaß der Herbstmesse in Köln weilenden Pressevertreter gegebenen Essen ergriff auch Reichsjustizminister Dr. Bell das Wort. Er führte u. a. aus: „Alle, die heute für die Verständigung und gegenseitige Befriedung eintreten, kommen mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß ein Wiederaufbau Europas ohne die tätige Mitwirkung des Herzens Europas, nämlich Deutschlands, nicht möglich ist. Aber der Geist von Genf ist unvereinbar mit dem Geist von Versailles. Der Geist von Versailles muß verschwinden, sonst ist eine Befriedung und Versöhnung der Völker nicht möglich. Hinsichtlich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund ist weder übertriebener Optimismus, noch Pessimismus am Platze, sondern nur ein gesunder Realismus und ein kühler Blick gegenüber den tatsächlichen Verhältnissen. Unsere früheren Gegner und die Neutralen sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein gesundes Wirtschaftsleben und die Wiederherstellung der zertrümmerten Finanzen Europas ohne die tätige Mitwirkung Deutschlands unmöglich sind, und über das Wirtschaftsleben hinaus zeigen sich auch schon wieder alte kulturelle und ideelle Zusammenhänge." Der Minister schloß mit einem beredten Appell an die Presse, bei aller inneren politischen Zerrissenheit in außenpolitischen Dingen stets eine einheitliche Front zu bilden, um so Deutschland wieder auf den ihm gebührenden Platz zu führen.

Die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen.

Berlin, 13. September.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, ist der Gesetzentwurf über die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen und Verordnungen Ende der vergangenen Woche dem Reichsrat vorgelegt worden. Der wesentlichste Inhalt dieses Entwurfes besteht darin, daß Reichstag, Reichsrat und Reichsregierung das Recht haben, den Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich anzurufen, wenn Zweifel darüber bestehen, ob eine als Gesetz oder Verordnung verkündete Rechtsvorschrift des Reichstages mit der Reichsverfassung in Widerspruch steht. Ausgenommen sind die Verträge mit fremden Staaten und die durch sie bedingten Gesetze. Das Gesetz gilt nur für Gesetze und Verordnungen, die nach dem Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes verkündet worden sind. Beachtenswert ist weiter die Bestimmung, daß schon vor der Verkündung eines beschlossenen Gesetzes Reichspräsident und Reichsregierung vom Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich ein Gutachten darüber anfordern können, ob das zu verkündende Reichsgesetz oder die Verordnung verfassungsmäßig sind.

Dr. Reinhold in Darmstadt.

Darmstadt, 13. September.

Heute morgen traf hier Reichsfinanzminister Dr. Reinhold zu Besprechungen beim Finanzminister Dr. Henrich ein. Es verlautet, daß es sich um die Rückerstattung der Summen handelt, die Hessen durch die Aenderung des Verteilungsschlüssels und den Steuerausfall im besetzten Gebiet eingebüßt hat.

Darmstadt, 13. September.

Ueber die Besprechungen des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold mit dem hessischen Finanzminister Dr. Henrich wird folgender amtliche Bericht herausgegeben:

„Der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold stattete heute der hessischen Staatsregierung einen Besuch ab. Dabei ergab sich die Gelegenheit, die hessische Finanzlage zum Gegenstand einer eingehenden Aussprache zu machen. Bei dieser Besprechung kam die grundsätzliche Geneigtheit der Reichsregierung zum Ausdruck, den besonderen Verhältnissen Hessens Rechnung zu tragen. Man kam dabei überein, daß die Reichsregierung und die hessische Regierung gemeinsam in einem Ausschuß die gesamten Finanzverhältnisse des Landes einer Prüfung unterziehen werden, die sich vor allem auch darauf erstrecken soll, inwieweit die Finanzlage Hessens durch die Besetzung eines großen Teiles des Landes beeinträchtigt wird. Der Reichsfinanzminister erklärte sich bereit, bis zum Abschluß dieser Prüfung Vorschüsse insoweit bereitzustellen, als es zur Deckung des dringenden Bedarfes erforderlich ist.

Der Deutsche Juristentag.

Köln, 13. September.

Der Deutsche Juristentag nahm heute früh seinen Fortgang mit einer Gedächtnisrede des Geheimen Justizrates Professor Dr. Richter, Vizepräsident des Reichstages, für den bekannten Rechtslehrer Franz Klein, in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Gürzenich. Um 10 Uhr begannen in mehreren Sälen des Gürzenich und des Rathauses die Sitzungen der einzelnen Abteilungen. Die Beratungen bezogen sich auf die verschiedensten Gebiete des Strafvollzuges und der in Vorbereitung befindlichen Strafrechtsform. Die Erörterungen werden morgen fortgesetzt.

Berlin, 13. September.

Der Reichskanzler hat dem Deutschen Juristentag in Köln telegraphisch die herzlichsten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit ausgesprochen.

Die Einigungsverhandlungen der Beamtenverbände gescheitert.

Berlin, 13. September.

Der Deutsche Beamtenbund teilt mit: Die Einigungsverhandlungen zwischen dem Deutschen Beamtenbund und dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund wurden am Montag fortgesetzt. Schon die ersten Besprechungen, die in manchen Punkten zu einer Uebereinstimmung führten, ließen die Schwierigkeiten erkennen, die durch die sogenannten gemischten Verbände der organisatorischen Vereinigung der Beamten entgegenstehen. Es standen sich hier zwei unvereinbare Auffassungen gegenüber. Während der Deutsche Beamtenbund den Grundsatz für den neu zu bildenden Bund anerkannt wissen wollte, verlangte der Allgemeine Deutsche Beamtenbund die Anerkennung der gemischten Verbände als gleichberechtigte Organisationsform. Der Deutsche Beamtenbund war bereit, für eine gewisse Uebergangszeit Zugeständnisse zu machen. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen. Durch das Scheitern dieser Verhandlungen werden die Besprechungen über ein Zusammengehen des Deutschen Beamtenbundes mit den christlichen Beamtenvereinigungen nicht berührt. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Verhandlungen, die hier geführt werden, noch vor dem Zusammentritt des Bundestages des Deutschen Beamten-Bundes zu einem Ergebnis geführt werden können.

Ablehnende Haltung der englischen Grubenbesitzer.

London, 13. September.

Den Blättern zufolge haben alle Bezirksverbände der Grubenbesitzerorganisationen es abgelehnt, dem Bergarbeiterverband Vollmacht für Verhandlungen zwecks Regelung der Streitigkeiten im Kohlenbergbau auf nationaler Grundlage zu erteilen.

London, 13. September.

Der zur Behandlung der Kohlenfrage gebildete Kabinettsausschuß wird morgen nachmittag die durch die Weigerung der Bezirksvereinigungen der Bergwerksbesitzer geschaffene Lage besprechen. Der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten und hat sich dann bis morgen vertagt.

Zahlreiche Verhaftungen in Italien.

Rom, 13. September.

Es hat sich herausgestellt, daß der Mann, der den Anschlag auf Mussolini ausführte, falsche Personalien angegeben hat. Er heißt in Wirklichkeit Gino Lucetti und kam auch in Wirklichkeit nicht aus Frankreich, sondern er befand sich schon seit dem 2. Februar in Rom. Da die Polizei annimmt, daß er das Werkzeug einer weitverzweigten Verschwörung ist, wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. — Nach einer Pariser Meldung des „Montag" soll der französische Geschäftsträger in Rom im Auftrage der französischen Regierung bei Mussolini offiziell gegen den Artikel des „Journal d'Italia" protestiert und der Erwartung Ausdruck gegeben haben, daß die italienische Regierung Maßnahmen ergreifen werde, um eine Irreführung der öffentlichen Meinung in Italien zu verhindern.

Rom, 13. September.

Blättermeldungen zufolge sind der Generaldirektor der italienischen Polizei und der Polizeidirektor in Rom ihrer Posten enthoben worden. Eine Reihe von Anhängern der extremen Parteien, darunter auch der Anarchistenführer Malatesta, sind verhaftet worden.

Politische Uebersicht.

+ **Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin.** Der Reichspräsident ist gestern abend von seinem Erholungsaufenthalt in Bayern wieder nach Berlin zurückgekehrt.

+ **Koch in Kanada.** Der Führer der Demokratischen Partei, Koch, ist zu einer privaten Studienreise in Quebec eingetroffen. Er will prüfen, welche Möglichkeiten sich in Kanada für die deutschen Auswanderer bieten.

+ **Die schweizer Sozialdemokratie und die zweite Internationale.** Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei der Schweiz hat mit 35 gegen 10 Stimmen grundsätzlich den Beitritt zur zweiten Internationale beschlossen.

+ **Afghanistan Kaiserreich.** Nach Abschluß des russischen Freundschaftsvertrages hat der Emir von Afghanistan den Kaisertitel angenommen.

Der Dichter als — Handlanger.

Folgende trübe Angelegenheit ist, wie die „Leipz. N. Nachr." schreiben, leider wahr, und es ist sehr betrüblich, daß sie wahr ist: Hans Kyser, der so etwas wie der Hausdichter der Ufa ist, hat für diese Filmgesellschaft einen „Faustfilm" geschrieben. Man hat nun naagerade alle großen Klassiker verfilmt, warum sollte der „Faust" von diesem Schicksal verschont bleiben, sagte man sich. Die Ufa aber, der der verfilmte „Faust" an sich offenbar doch nicht zugkräftig genug erschien, hatte den Dichter Gerhart Hauptmann eingeladen, zu diesem Film die „Titel", d. h. den die Bilder begleitenden Text zu dichten. Gerhart Hauptmann, der sich gern Deutschlands „repräsentativsten Dichter" nennen hört und dem man auch jenseits mancher verstimmenden Geschehnisse aus den letzten Jahren doch für vieles Schöne in seinem Werk dauernd dankbar bleiben möchte, Gerhart Hauptmann also hat die Einladung der Ufa, die offenbar von dem Angebot eines stattlichen Honorars (20 000 Mark) begleitet war, angenommen.

Hierzu bemerkt das genannte Blatt:

Der Film ist ziemlich fertig, da erfährt Hans Kyser durch die Zeitung von der stillen Mitarbeiterschaft seines Freundes und Meisters Hauptmann. (Wohlgemerkt, durch die Zeitung, nicht von dem Freunde selbst!) Kyser beschwört nun Hauptmann, ihm doch nicht in seine Arbeit zu pfuschen, worauf der Meister sein Erstaunen darüber ausdrückt, daß dem Jünger seine Mitarbeit unangenehm sein könne. Jetzt erst flüchtet der enttäuschte Hans Kyser mit einem offenen Brief an Gerhart Hauptmann an die Oeffentlichkeit: „Mit der furchtbaren Unabhängigkeit, die der Verkehr mit der Wahrheit gibt," so schreibt er, indem er zitiert, „stehe ich gegen Dich an, Gerhart Hauptmann, und sage als höflicher Freund: Im weiten Pantheon der allzu sterblichen Filmgötter ist Raum für alle Geister . . . Für Dich als Titelverfasser nicht, dazu bist Du mir zu groß!"

Vieles ist peinlich an dieser Angelegenheit. Zunächst, daß ein Gerhart Hauptmann die, offenbar aus rein geschäftlichen Erwägungen an ihn ergangene Einladung der Ufa überhaupt angenommen hat, daß er sich solchergestalt zu Reklamezwecken einspannen ließ. Mag das Honorarangebot noch so groß gewesen sein, man möchte doch glauben, daß ein Gerhart Hauptmann es nicht gar so nötig habe, aufs Geld zu sehen. Peinlich ist weiter, daß er seinem Freunde Kyser von seiner Mitarbeiterschaft auch nicht ein Wort zu sagen für nötig befunden hat. Das Peinlichste aber ist dies, daß er offenbar keine Empfindung dafür hat, daß seine Tätigkeit an diesem Film nichts anderes bedeutet als einen Handlangerdienst an dem ursprünglichen Manuskript. Er muß sich erst von Hans Kyser sagen lassen, was jeder andere von selbst weiß, daß die Abfassung von Zwischentiteln für den Film von ganz untergeordneter Bedeutung sei. Und eben weil man in Gerhart Hauptmann den repräsentativsten deutschen Dichter ehren möchte, ist es so unsagbar peinlich zu sehen, daß alle anderen empfinden, welche Verpflichtungen geistiger Art diese Stellung auferlegt, nur der Dichter selbst nicht. Dem Volke ist sein Dichter zu gut, um ein paar Filmtitel nachträglich in Knittelverse zu bringen; der Dichter selbst ist weit entfernt von solcher Erwägung. Traurig, sehr traurig!

Auf den offenen Brief seines Jüngers hat der Meister nicht geantwortet. Dafür erklärt die Ufa, daß Hauptmann trotzdem die Titel schreiben werde, und daß, wenn diese erst bekannt seien, alle Welt sehen werde, wie recht die Ufa mit der Hinzuziehung Hauptmanns gehabt habe.

Möglich, sogar wahrscheinlich, daß der geschäftliche Erfolg seinerzeit für die Ufa und für Hauptmann spricht; aber es gibt jenseits des Geschäftlichen noch eine andere Seite der Angelegenheit. Hier hat die deutsche Oeffentlichkeit heute schon gegen Gerhart Hauptmann entschieden.

= **Aerzte-Vorträge in Essen.** Der Aerzte-Verein Essen unternimmt für die Aerzteschaft des Industriebezirks, von der voraussichtlich eine größere Zahl nicht an den Sitzungen der am 19. September beginnenden 89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte in Düsseldorf teilnehmen kann, am Samstag, den 18. September, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saal der Börse zu Essen eine besondere Vortragsveranstaltung. Als Thema ist eine Erörterung des außerordentlich wichtigen und besonders in den letzten Jahren in den Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses gerückten Konstitutionsproblems gewählt worden. Zwei hervorragende Gelehrte haben sich bereit erklärt, das Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten: Ein bedeutender Forscher auf dem Gebiet der sogenannten inneren Sekretion, Professor Dr. Biedl (Prag) mit dem Thema „Die Konstitution in ihrer endrocinen Bedingtheit", ferner der in den letzten Jahren besonders durch sein Buch „Konstitution und Charakter" sehr bekannt gewordene Neurologe Professor Dr. Kretschmer (Marburg) über „Probleme der modernen klinischen Konstitutionsforschung".

= **Erster katholischer Kirchenmusikerkongreß in Deutschland.** Am Sonntag ist in Essen der erste katholische Kirchenmusikerkongreß in Deutschland, der bis Mittwoch tagt, eröffnet worden. Während der Tagung wird im Städtischen Saalbau in Essen eine Ausstellung für Kirchenkunst gezeigt, die mit gewerblichem und künstlerischem Material reich beschickt ist. Zu der Tagung sind hunderte von Geistlichen und Kirchenmusikern aus ganz Deutschland und zahlreiche Mitglieder der verschiedenen Kirchenchöre aus Rheinland und Westfalen in Essen versammelt. Außerdem sind 500 Gäste aus Holland, der Schweiz und Oesterreich eingetroffen. Nach der ersten Kirchenmusikandacht am Sonntag nachmittag, in der die Kirchenchöre von Neuß, Krefeld, Oberhausen und des Essener Bezirks ihre Kunst darboten, waren am Abend im Städtischen Saalbau zur Begrüßungsfeier die Ehrengäste und eine stattliche Festversammlung vereinigt. Oberbürgermeister Bracht (Essen) entbot der Tagung den herzlichen Willkommensgruß. Als Vertreter des Erzbischofs Dr. Schulte (Köln) überbrachte der Weihbischof Dr. Josef Hammels die Grüße der obersten Kirchenbehörden und wünschte der Tagung einen segensreichen Verlauf. Am Montag vormittag hielt Weihbischof Hammels ein feierliches Pontifikalamt ab.

= **Konzertrundschau.** Im Rahmen der Mülheimer städtischen Konzerte (neun Sinfonieabende und sechs Kammerkonzerte) gedenkt Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug sechs Abende den Komponisten R. Strauß, Hans Pfitzner (Romantische Kantate), Beethoven, Bach (Matthäus-Passion), Brahms und Bruckner zu widmen. Von neuen Werken verspricht er: von Waltherhausens „Hero und Leander" unter der Leitung des Komponisten, Strawinskys „Feuervogel" und Waldemar von Baußnerns „Hymnische Stunden". Das Hindemithtrio verheißt einen Abend alter Meister. — Buer wird unter Paul Belkers Leitung in vier Sinfonie-, zwei Kammerorchester-, drei Kammer-, vier Chorabenden und einem Sonderkonzert u. a. bringen: Hindemiths Konzert für Orchester, Straußens Zarathustra und d-moll-Burleske für Klavier und Orchester, Stürmers Konzert für Klavier und Orchester als Uraufführung unter Mitwirkung des Komponisten, Hermann Ungers Ländliche Szene und Hans Fleischers Festmusik für Klavier und Streicher mit dem Komponisten am Flügel. Als Chöre werden der Musikverein bezw. der Volkschor bringen: Händels „Jephtha", Mozarts Krönungsmesse und Beethovens Chorphantasie. — In Hamborn wird sich Musikdirektor Karl Koethke für Suters „Le Laudi", Beethovens „Missa solemnis" und Händels „Cäcilien-Ode" einsetzen. — Oberhausen meldet sieben Konzerte und eine Sonderaufführung des Musikvereins anläßlich seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Besondere Liebe wird auf die Jugendmusikpflege verwandt werden. Hier werden Erklärungen der Instrumentengruppen, die deutschen Klassiker, Romantiker, Wagner, Tanzmusik aus alter und neuer Zeit, Webers Christgeburtsspiel und die Wiedergabe einer Hauskomödie von Dr. Fischer in Aussicht gestellt.

= **Unbekannte Manuskripte von Tschechow.** Die Staatsbibliothek in Petersburg hat von einem Privatmann aus Zarskoje Selo eine umfangreiche Sammlung von Manuskripten und Autogrammen russischer Dichter und Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts erworben. In der Sammlung, die im ganzen 200 Schriftstücke zählt, haben sich zwei vollständig neue Werke von Tschechow gefunden. Es sind dies zwei kleine Erzählungen, die im Stil und Aufbau das feine Talent Tschechows aufweisen.

= **Stadttheater Bochum.** Die heutige Vorstellung „Sommernachtstraum" ist für die Serie 1 der Volksbühne bestimmt. Morgen abend beginnt die Vormiete B mit einer Aufführung der modernen Oper „Schahrazade" von Bernhard Sekles, die bereits in der vorigen Spielzeit einige Male in Szene ging. In der Besetzung ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Gertrud Stemann (Schahrazade), Elisabeth Kluge (Dunhazade) und die Herren Wilhelm Trieloff (Kalif), Alexander Gillmann (Omar), Hans Schrott (Großvesir). — An den übrigen drei Spieltagen dieser Woche (Freitag ist das Theater geschlossen) folgen drei Erstaufführungen einander. Donnerstag geht unter der Spielleitung von Dr. Hans Buxbaum Bernhard Shaw's Komödie „Der Teufelsschüler" in Szene. Dr. Schmitt bereitet für Sonnabend G. Fr. Händel's große tragische Oper „Julius Cäsar" vor, und Viktor Ahlers bringt den ersten Schwank in dieser Spielzeit „Irrgarten der Liebe" von Hans Sturm am Sonntag.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

t. Gerthe, 13. Sept. Die Gemeinde Gerthe läßt die Jahnstraße mit Bordsteinen versehen. Ebenso sollen solche in der Fichtestraße gesetzt werden. Beide Straßen erhalten außerdem eine neue Decke. — Zeche Lothringen, Schacht 4, versorgt schon jetzt eine große Anzahl Städte und Ortschaften mit Gas, darunter nach Norden: Herne, Recklinghausen, Herten; nach Süden: Langendreer, Werne, Witten, Wetter, Hagen und andere. Gerthe selbst bekommt erst jetzt Gas, weil die vor dem Kriege getätigten Verhandlungen durch diesen verzögert wurden. Nachdem nun die neuen Koksöfen voll in Betrieb sind, sollen auch die östlich gelegenen Ortschaften, wie: Lütgendortmund, Merklinde, Marten usw., beliefert werden. Mit den Arbeiten wird in der nächsten Zeit begonnen. — Der Bürger-Schützenverein Gerthe veranstaltet am Sonntag, 19. September, auf dem Scheibenstande des Wirtes Düppe in der Wanne ein Bataillons-Vergleichschießen. Erforderlich sind für jede Kompagnie 50 Prozent Beteiligung.

:•: **Langendreer,** 13. Sept. Das Schwimmbad war, nachdem es schon offiziell geschlossen war, am Freitag und Samstag wieder freigegeben. Der Verkehr war allerdings trotz des schönen Wetters ein sehr geringer, da die Einwohnerschaft über die Wiedereröffnung nicht orientiert war. — Die Arbeiten für den kommunalen Friedhof, der angrenzend am Stift zu liegen kommt, sollen noch in diesem Herbst in Angriff genommen werden. — Die Bautätigkeit ist in unserer Gemeinde eine erfreuliche. Wie wir hören, liegen noch verschiedene Anträge von Privaten vor, die dahin gehen, noch in diesem Jahre Wohnhäuser zu errichten. Es wäre zu wünschen, daß endlich einmal damit begonnen würde, das Gebiet zwischen dem alten Bahnhof und Dorf zu bebauen, um so der Gemeinde das Aussehen eines zusammenhängenden Kommunalgebildes zu geben. Wenn Langendreer Stadt werden will, darf es auch nicht mehr als ein aus lose zusammenhängenden Ortschaften bestehendes großes Dorf aussehen.

be. Werne, 13. Sept. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Herbstsaatzeit werden die Taubenbesitzer daran erinnert, daß sie nach einer Verordnung des Oberpräsidenten von Westfalen verpflichtet sind, ihre Tauben in der Zeit vom 25. September bis einschließlich 24. Oktober d. J. so einzusperren, daß ein Ausfliegen auf die Felder unmöglich ist. — Die Sterbeumlage des Bundes evangelischer Vereine stellt den Mitgliedern eine neue Kontrollkarte zu, in der die Umlagen vom Bezirkskassierer in Form einer Quittung eingetragen werden können. Ein Merkblatt über wichtige Bestimmungen ist in Arbeit.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

= **Wattenscheid,** 13. Sept. Von der Kommunal-Wirtschaftlichen Vereinigung wurde an die Stadtverwaltung in bezug auf die geforderten hohen Nachzahlungen zur Gewerbesteuer für das Jahr 1925 der Antrag gestellt, diese Nachzahlungen wegen der Notlage des gesamten Mittelstandes ganz bezw. zum größten Teile niederzuschlagen und nicht zur Erhebung gelangen zu lassen. Ueber die Einschätzung für das Jahr 1926 wird die Stadtverwaltung ersucht, auf Grund des viel höheren Grundertragsteuerbetrages in eine erneute Prüfung zur Herabsetzung des bereits festgesetzten Zuschlages von 700 Prozent einzutreten. Weiter stellte die Kommunal-Wirtschaftliche Vereinigung bei der Stadtverwaltung den Antrag, unverzüglich Schritte auf Zuteilung der früheren südlichen Amtsgemeinden Höntrop, Eppendorf, Munscheid zum hiesigen Amtsgericht einzuleiten. — Gegen die Fluchtlinienpläne der Verbandsstraße N. S. 5a in dem Bezirk des früheren Amtes Wattenscheid hatten verschiedene Grundstücksanlieger Einspruch erhoben. Diese Einsprüche hat nunmehr das Kollegium des Verbandsrates des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen endgültig zurückgewiesen. Die neuen Pläne sind daher jetzt förmlich festgestellt worden. — Einen bösen Sturz tat während des gestrigen vom Radfahrerverein „Frisch auf" Wattenscheid veranstalteten Werberennens ein Teilnehmer dieser Fahrt, der in der Nähe der Zeche Engelsburg vom Rade flog und stark blutende Verletzungen am ganzen Körper erlitt. Mit dem Krankenauto wurde der Verletzte durch Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne nach Wattenscheid abgeführt. — Ein schweres Lastauto rannte am Freitag abend auf der Hauptstraße in Günnigfeld in der Nähe der Wirtschaft Brasse gegen eine Straßenlaterne und zertrümmerte den Kandelaber vollständig.

-l- **Wattenscheid,** 13. Sept. Der K. K. V. „Markania" feierte Sonntag in den Anlagen der Kronenburg sein 25jähriges Bestehen. Die Feier war streng geschlossen. Der Vorsitzende Willi Glöring begrüßte die zahlreich Erschienenen und ging dann mehr auf die Vereinsgeschichte ein. Der Verein ist hervorgegangen aus der „Constantia"-Bochum bezw. „Hansa"-Gelsenkirchen. Die „Markania" vereinigt heute 200 Mitglieder; unter ihnen sind Jubilare: Gottfried Lieverk, Eduard Heckert, Heinrich Merenhol, Robert Ritter, L. Schulte-Kemna, Otto Luenen, Ernst Schlüter Wilhelm von Sunthum und Wilhelm Lünemann. — Die Damen der Mitglieder haben es sich nicht nehmen lassen, die Fahne des Vereins bei der Jubelfeier mit einer künstlerisch entworfenen Fahnenschleife zu schmücken. Bei Konzert, Theater und Gedichtvorträgen blieb man noch lange gemütlich zusammen.

Aus dem Kreis Hattingen.

g **Linden-Dahlhausen,** 18. September. Im Lokale Willbecke veranstaltete der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter ein gut gelungenes Zahlstellenfest, das einen sehr guten Besuch aufwies. Von der Hauptverwaltung war Welmer und von der Bezirksleitung Bochum der Leiter Krömmelbein und der Rechtsschutzbeamte Närdemann erschienen. Nachdem ein kleines Mädchen einen von dem Zahlstellen-Vorsitzenden Schappenroth und Dr. Laarmann verfaßten Prolog vorgetragen hatte, fand die Ehrung von 15 Jubilare statt. Der Mittelpunkt des Festes war die Festrede von Welmer (Essen). Trotz allen Hindernissen habe sich die christliche Gewerkschaftsbewegung zu einem einflußreichen Faktor des deutschen Wirtschaftslebens durchgerungen. Den Jubilaren übermittelte er die Glückwünsche der Hauptverwaltung. Der Bezirksleiter Krömmelbein schilderte die überaus schweren Kämpfe, die der Gewerkverein in den Zahlstellen gegen ihre Widersacher zu führen gehabt hätten. Namens des Bezirkes Bochum beglückwünschte er die Jubilare und übergab ihnen die Jubiläumsnadel. Dr. Laarmann dankte namens der Gäste für die Einladung und verband mit den Glückwünschen die Hoffnung, daß für die Knappen des Ruhrtales in nicht all zu kurzer Zeit wieder eine Besserung der wirtschaftlichen Lage eintreten möge. Der Zahlstellenvorsitzende Schappenroth dankte im Namen der Jubilare für die bewiesene Ehrungen und versicherte, daß sie auch weiterhin tatkräftig hier die christlich-nationale Arbeitnehmerbewegung wirken würden. Zum Schluß richtete Närdemann ein Mahnwort an die Anwesenden Frauen und Jungknappen. Das Fest war umrahmt von musikalischen und anderen Darbietungen und besonders beifällig wurden die Theateraufführungen der Jugend-Abteilung des Gewerkvereins Linden aufgenommen.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

÷ **Gelsenkirchen,** 13. September. Die große Ausstellung für Geschäftsbedarf, Reklame, Schulwesen und Sport ist am 11. September eröffnet worden. Sie dauert bis zum 19. September. Die Ausstellung stellt eine Reform auf dem Gebiete des Ausstellungswesens dar. Ihre Darbietungen sind in Inhalt und Aufmachung von dauerndem Werte. Die Geschäftsbedarfsausstellung lehrt Industrielle und Kaufleute sparsamste Betriebsführung durch Verwendung neuzeitlichster Büro- und Geschäftsmaschinen. Die moderne Reklame in Licht, Schrift, Plakat und Presse wird von ersten Firmen in künstlerischer Vollendung und zugkräftigster Form gezeigt. Die große Sonderausstellung für Schulbedarf bringt eine bisher nie gezeigte Fülle von Anschauungs-Material, wie es in den Schulen verwandt wird. Die Eltern sehen, mit welchen Anschauungsmitteln ihr Kind herangebildet wird. Die Ausstellung zeigt den hohen Grad der Lehrmittel hinsichtlich ihrer Einwirkung auf das Vorstellungs- und Verstandesvermögen der Kinder. In ihrer Vielgestaltigkeit und bis ins Kleinste gehenden Exaktheit trägt sie vielfach den Charakter von Museums-Sammlungen. Der Sportler findet in der Sport-Abteilung die neuzeitlichen Geräte der führenden Firmen des westdeutschen Sportmarktes. Die Einweihung des Ludwig Jahn-Platzes bringt zahlreiche Sportverbände nach Gelsenkirchen, von denen jeder in der Ausstellung bisher nicht gekannte Gerätschaften in allererster Ausführung finden wird. Die Besichtigung der Ausstellung, die im ganzen auf einer ganz außerordentlich beachtlichen Höhe steht, ist lohnend. Sie ist von 10 Uhr vormittags durchgehend bis 8 Uhr abends geöffnet. Für Erfrischungen sorgt die Ausstellungs-Restauration. Auf dem Freigelände, nördlich der Ausstellung, befindet sich ein umfangreicher Vergnügungspark.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

ok **Wanne-Eickel,** 13. Sept. Kurz nach 1½ Uhr ertönte in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Alarm „Großfeuer". In dem Magazin und Lagerraum des Porzellangeschäftes Levy, Hindenburgstraße, wütete das Feuer und sämtliches dort lagerndes Material war in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Die Freiwillige Feuerwehr Wanne, Abteilung 1 und 2, war gleich nach dem Alarm zur Stelle und konnte erst nach der anstrengenden Arbeit von einigen Stunden Herr des Feuers werden. Während der Löscharbeiten stürzte der Branddirektor Lehnemann durch das brennende Dachgebälk und erlitt leichtere Verletzungen. Ein Feuerwehrmann erlitt leichtere Brand- und Schnittwunden. Die Feuerwehr konnte erst nach Anlegen von Rauchmasken in den brennenden Raum gelangen. Vier Schlauchleitungen wurden zur Bekämpfung des Feuers angelegt. Erst gegen vier Uhr morgens konnte die Feuerwehr unter Zurücklassen einer Feuerwache die Brandstelle verlassen. Der keineswegs geringe Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein. Man vermutet Brandstiftung. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Beschlagnahmt wurde am Freitag in Holsterhausen eine Kindesleiche (6 Monate alt). Es soll ein Verbrechen in Frage kommen. — Die vom städtischen Jugendamt Wanne-Eickel am 7. August nach Norderney zur Kur entsandten Mädchen treffen am Donnerstag, 16. September, 5 Uhr 57 Minuten nachmittags auf dem Hauptbahnhof ein.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Um die Zeche Ver. Margarethe.

Sölde, 13. Sept. Zu der beabsichtigten Stillegung der Zeche Ver. Margarethe in Sölde schreibt der Landtagsabgeordnete Otter (Bochum): „Pressenachrichten zufolge hat der Stumm-Konzern Ende Juli dieses Jahres einen zweiten Stillegungsantrag für die Zeche Ver. Margarethe bei der Regierung in Arnsberg gestellt. Mit der Nachprüfung dieses zweiten Antrages, so hieß es, ist der Oberbergamtsdirektor Dr. Weise, Dortmund, beauftragt worden. Die Nachprüfung sollte ergeben haben, daß erst bei 300 000 Tonnen jährlicher Förderung die Zeche Ver. Margarethe rentabel wäre. Zugleich sollte das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat eine Erklärung abgegeben haben, wonach an eine jährliche Abnahme von 300 000 Tonnen Kohlen von der Zeche Margarethe nicht gedacht werden könnte. Diese Mitteilung hat die Oeffentlichkeit sehr überrascht. Bei der Nachprüfung des ersten Stillegungsantrages hat der Kommissar festgestellt, daß seit 1923 die Zeche einen Ueberschuß von in Guthaben 575 000 Reichsmark, an Beteiligungen 90 000 Reichsmark und außerdem an neuen Anlagen über Tage 150 000 Reichsmark herausgewirtschaftet hat. Dabei bestand 1925 eine geringe Nachfrage nach Kohlen, daher wurden sehr viele Feierschichten eingelegt. Die Zeche hat ja auch nur 217 000 Tonnen im Jahresdurchschnitt 1925-26 gefordert. Die Beteiligungsziffer der Zeche Margarethe beim Kohlensyndikat beträgt 350 000 Tonnen Kohlen und 100 000 Tonnen Briketts. Die Syndikatsbeteiligung ist jedoch so aufzufassen, daß das Kohlensyndikat mit dem Stummkonzern an einem Strange zieht, um die Zeche Margarethe zum Erliegen zu bringen. Auch die Mitteilung, wonach der Stummkonzern sich bereit erklärt haben sollte, eine Anzahl Bergarbeiter von Zeche Margarethe auf die anderen ihm gehörenden Konzernzechen aufzunehmen, kann niemanden über die Schwere des Beginnens hinwegtäuschen. Die Bergarbeiter in Sölde sind 14 und mehr Stunden täglich unterwegs, um eine einfache Schicht auf den übrigen Stummzechen verfahren zu können." Wegen der beabsichtigten Stillegung der Zeche Margarethe hat der Abgeordnete Otter eine große Anfrage im preußischen Landtag eingereicht, die erst nach den Ferien auf die Tagesordnung kommen kann. Wie wir hören, liegt es fast allen Parteien des preußischen Landtages sehr nahe, um unter allen Umständen die Zeche Margarethe wieder in Betrieb zu setzen. Da die Alarmnachrichten die Oeffentlichkeit sehr beunruhigt haben, so wendete sich der Abgeordnete Otter erneut an das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin mit einem Schreiben, in dem er den Minister ersucht, die Sperrfrist für den Abbruch der Zeche Ver. Margarethe auch nach dem zweiten Stillegungsantrag zu verlängern, bis der Landtag zu dieser Angelegenheit auf Grund der großen Anfrage Nr. 138, die dem Landtag vorliegt, Stellung genommen hat.

•

:: **Borken,** 13. Sept. Die 700jährige Wiederkehr des Zeitpunktes, da Bischof Dietrich III. von Münster den Flecken Borken zur Stadt erhoben hat, gab seinen Bürgern Gelegenheit, in einer würdigen Feier auch den vielen Tausenden von außerhalb herbeigeeilten Gästen zu zeigen, daß man die Vergangenheit zu ehren weiß und alte Erinnerungen wachhält. Am Samstagabend hatten ein großer Fackelzug durch die illuminierten Straßen und ein anschließendes Feuerwerk die Jahrhunderfeier eröffnet. Sonntag schloß sich an die Festgottesdienste in den alten Kirchen die Weihe des schlichten Kriegerehrenmals im Stadtgarten an. Der alte Divisionspfarrer der 7. Reservedivision, Pater Esch, hielt die von Religiosität und Vaterlandsliebe durchgeistigte Weiherede. Als alter Frontkamerad widmete sodann der Kommandeur des 6. Wehrkreises, Generalleutnant Freiherr von Ledebur (Münster), den auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden herzliche Worte der Erinnerung und senkte seinen Degen vor den Taten. Bürgermeister Müller nahm das Denkmal in die treue Hut der Stadt. In einem Festsaale fand sodann ein schlichter Festakt statt, bei dem zunächst der Bürgermeister die zahlreichen Ehrengäste begrüßte. Oberpräsident Gronowski überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Staatsregierung. Weiter sprachen Prälat Richter für den Bischof, Pfarrer Bramsfeld für den Generalsuperintendenten, Rektor Professor Dr. Hoffmann für die Universität Münster, Landrat Graf Spee namens des Kreises. Oberbürgermeister Sperlich (Münster) übermittelte die Grüße der westfälischen Städte und überreichte im Auftrage der Provinzial-Hauptstadt eine Ehrenplakette. Den äußerlichen Höhepunkt aller Feiern bildete am Nachmittag der große historische Festzug. Tausende von auswärtigen Besuchern waren in überfüllten Extrazügen herbeigeeilt, und in den engen Straßen und Gassen mit den freundlich geschmückten Häusern wogte eine unübersehbare Menge auf und ab.

□ **Duisburg,** 13. September. Im Mittelpunkt der Verhandlungen der Stadtverordnetensitzung am morgigen Dienstag wird zweifellos die Ablösung der vom Währungsverfall betroffenen städtischen Markanleihen und Darlehensschulden stehen. Der Gesamtbetrag der abzulösenden Anleihen der Stadt Duisburg beträgt rund 66 500 000 Mark, der 2½prozentige Ablösungsbetrag hiervon 1 662 000 Reichsmark. Dieser Ablösungsbetrag ist ab 1926 innerhalb 30 Jahren zu tilgen und mit dem fünffachen Betrag des Nennwertes einzulösen. Der Einlösungsbetrag ist ab 1. Januar 1926 zu verzinsen. Es sind demnach, wenn man einmal unterstellt, daß durchweg Altbesitz in Frage kommt, während einer Dauer von 30 Jahren alljährlich aufzubringen 1 662 000 Mark : 30 mal 5 = 277 000 Mark, zu welchem Betrage für das erste Jahr noch 5 Prozent = 13 850 Mark an Zinsen treten. Die Zinsen erhöhen sich für das zweite Jahr auf 27 700 Mark, für das dritte Jahr auf 41 550 Mark usw. und erreichen im 30. Jahre die Höhe von 415 500 Mark. Der vom Minister des Innern angeregten Barabfindung der bedürftigen Kleingläubiger (Besitz unter 500 Mark) steht die Stadtverwaltung aus sozialen Gründen sympathisch gegenüber. Die vom Minister des Inneren empfohlene Barablösung der Inflationsanleihe vom Jahre 1921 erscheint ebenfalls erwägenswert. 22 300 Mark Nennwert dieser Anleihe haben einen Goldwert von 500 Mark. Bei einer fünfprozentigen Ablösung — wie in Preußen — wären zu zahlen für ein Stück von 1000 Mark = 1.15 Mark. Ausgegeben sind Stücke im Werte von rund 40 000 000 Mark. Ablösungsbetrag demnach im Höchstfalle 46 000 Mark. — In der vergangenen Woche sind in Duisburg die Scheine über die amerikanische Anleihe der Stadt Duisburg eingegangen. Nach ausdrücklicher Bedingung der amerikanischen Geldgeber mußten sie sämtlich von Oberbürgermeister Dr. Jarres eigenhändig unterschrieben und von einem anderen städtischen Beamten noch gegengezeichnet werden. Da 3000 Scheine vorlagen, waren somit an einem Tage 6000 Unterschriften zu vollziehen.

⚓ **Ratingen,** 13. Sept. Das 650jährige Bestehen ihrer Stadt beging gestern die Bürgerschaft Ratingens. Bei der amtlichen Festfeier würdigte Bürgermeister Scheiff die Bedeutung des Tages für Ratingen. Die Glückwünsche des Ministers des Innern und des Oberpräsidenten der Rheinprovinz überbrachte der Düsseldorfer Regierungspräsident Bergemann, die des Landeshauptmanns Landesrat Szajkowski und die der Stadt Düsseldorf Beigeordneter Dr. Thelemann. Schon tags vorher hatte die Stadt Düsseldorf durch ihren Oberbürgermeister ihrer Nachbarin ein prächtiges Oelgemälde, die Stadt Ratingen darstellend, überreichen lassen. Der Freude des Landkreises Düsseldorf über das Jubiläum seiner ältesten Tochter gab Landrat Dr. v. Chamier Ausdruck. Ein historischer Festzug fand viele Tausende Zuschauer.

+ **Cochem,** 13. Sept. In der Nähe von Cochem waren vor einigen Tagen Eisenbahnschwellen auf ein Gleis gelegt worden, um einen Schnellzug zur Entgleisung zu bringen. Das Hindernis konnte rechtzeitig beseitigt werden. Neuerdings ist der Personenzug Trier—Koblenz mit Steine beworfen worden. Es wurde ein abgebauter Rottenarbeiter verhaftet, der den Bahnfrevel aus Rache verübt hat. Seine Frau wurde als Mitwisserin ebenfalls verhaftet.

•• **Kleine Provinznachrichten.** Bei einer schweren Schlägerei in Dortmund wurde einer der Hauptbeteiligten, der Arbeiter Schröder, der mit mehreren Personen die Polizei tätlich angriff, von einem Beamten in der Notwehr durch einen Stich in die Brust so schwer verletzt, daß er bald starb. — Bei Dolberg prallte in einer Kurve ein Auto aus Hamburg gegen einen Kilometerstein. Ein Knabe und der Führer wurden herausgeschleudert. Während der Chauffeur mit Quetschungen davonkam, stürzte der Junge so unglücklich, daß er sich das Genick brach. — In Vlotho sind der 17jährige Schröttker und ein Zweijähriger in der Weser ertrunken.

Letzte Telegramme

Neue Verzögerung der Arbeiten des Femeausschusses?

Berlin, 13. September.

Der Femeuntersuchungsausschuß des preußischen Landtages, der am Dienstag seine Arbeiten im Falle Jahnke wiederaufnehmen wird, hatte die Absicht, noch vor dem Zusammentritt des Landtagsplenums seine Untersuchungen endgültig abzuschließen, da er bereits bis jetzt beinahe 30 Sitzungen hinter sich hat. Die Absicht des Ausschusses, jetzt zu Ende zu kommen, ist aber wieder fraglich geworden, weil die Akten des Justizministeriums, die für die Arbeit im Ausschuß gebraucht werden, bei den verschiedensten Stellen zerstreut sind. Es handelt sich dabei besonders auch um die in Sachen Wulle und Gruette-Lehder, ferner um die Akten im Fememordfall Pannier. In letzterem Falle ist bekanntlich die Revision vom Reichsgericht verworfen worden. Die Akten liegen beim Staatsministerium, weil Gnadengesuche eingereicht worden sind. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sich der Ausschuß bereits nach wenigen Verhandlungstagen neuerlich vertagen muß.

Typhus in Magdeburg.

Magdeburg, 13. September.

Jetzt wird bekannt, daß Anfang September der Typhus in die Magdeburger Vorstadt Wilhelmstadt eingeschleppt wurde. Die Zahl der Fälle ist bis jetzt auf 30 gestiegen. Todesfälle sind nicht zu verzeichnen. Nach kreistierärztlicher Feststellung erfolgte die Infektion durch nicht einwandfreie Milch.

Belastende Aussagen gegen Walter Weber.

Krimmitschau, 13. September.

Bei der Kriminalpolizei von Krimmitschau in Sachsen meldeten sich zwei Wanderburschen, die aussagten, Walter Weber, mit dem sie am 10. August in Helmstedt bekannt geworden seien, hätte ihnen erklärt, daß er spätestens am 23. August in Berlin sein müsse, um dort 30- bis 40 000 Mark abzuheben. Die Polizei schließt aus diesen Angaben, daß Walter Weber wahrscheinlich schon über eine Woche vor dem Leiferder Attentat Kenntnis von der beabsichtigten verbrecherischen Tat hatte.

Tragischer Abschluß einer Kirmesfeier.

Sangershausen, 13. September.

Einen tragischen Abschluß fand die Kirmesfeier in Bretleben an der Bahn Sangershausen—Erfurt. Als der 29jährige unverheiratete Ingenieur Vollrath früh morgens von Bretleben nach dem Bahnhof zurückging, geriet er mit dem Bahnwärter Müller wegen einer geringfügigen Ursache in Streit. Beide waren angeheitert. Im Verlaufe des Wortwechsels zog Müller einen Trommelrevolver und gab drei Schüsse auf den Ingenieur ab, die ihn auf der Stelle töteten.

733 Typhusfälle in Hannover.

Hannover, 13. September.

Bis heute nachmittag gegen 5 Uhr hat sich die Zahl der an Typhus erkrankten und in die Krankenhäuser eingelieferten Personen auf 733 erhöht. Weitere Todesfälle sind gegenüber heute vormittag bisher nicht zu verzeichnen. Den Angehörigen der Wehrmacht ist der Urlaub gesperrt, um einer Ansteckungsgefahr vorzubeugen. Wie verlautet, sind Krankheitsfälle unter den Soldaten bisher nicht zu verzeichnen. (Siehe auch „Neues aus aller Welt.")

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Haben Sie ein Friedenseinkommen?

Sind Sie in der Lage, sich einen Anzug oder Paletot **gegen bar** *zu kaufen?* **Nein!**

Trotzdem wollen Sie doch **auch** *gut gekleidet gehen!*

Folgende zwei Beispiele zeigen Ihnen, wie spielend leicht Sie **bei uns** *Ihren Bedarf in* **Herren- und Burschenkleidung** *decken können:*

1. *Bei einem eleganten Herren-Anzug im Preise von 75 Mark brauchen Sie nur* **15 Mark** *anzuzahlen, der Restbetrag ist in Raten von je 15 Mark in den Monaten Oktober, November, Dezember und Januar zu entrichten.*
2. *Bei einem modernen Gabardine-Mantel im Preise von 48 Mark brauchen Sie nur* **12 Mark** *anzuzahlen, der Restbetrag ist in Raten von je 12 Mark in den Monaten Oktober, November, Dezember und Januar zu entrichten.*

Wie billig wir trotz dieser **weitgehenden Zahlungs-Erleichterung** *sind, beweist Ihnen ein Blick in unser Schaufenster.*

Ecc
Erdheim & Co.
Kortumstr. 10

Die neuen Stoffe für den Herbst!

Die Vorzüge eines Spezial-Hauses: Fachmännische u. zuvorkommende Bedienung. Qualitätswaren zu angemessenen Preisen!

Seidenstoffe

Pullover gute kunstseidene Qualität, in geschmackvoller Ausmust. 2.40

Helvetia-Seide doppeltbreit, elegante Kleiderware, in allen Modefarben 2.90

Marocaine bedruckt, doppeltbreit, elegante Ausmusterung 4.90

Eolienne ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, solide Qualität 5.90

Taffet schwarz, für Stilkleider, ca. 90 cm breit 5.90

Marocaine 100 cm breit, Wolle mit Seide, in vielen eleg. Modefarben 5.90

Crêpe de chine ca. 100 cm breit, reine Seide, in modernen Herbstfarben 7.90, 6.75

Crêpe de chine bedruckt, doppeltbreit, in entzückenden Farbstellungen 9.75, 6.90

Kleiderstoffe

Schotten in hübschen, lebhaften Mustern 98 Pfg.

Popeline doppeltbreit, reine Wolle, in vielen Modefarben 1.95

Foulé-Tuch reine Wolle, solide Köperware 1.95

Jacquard doppeltbrt., reine Wolle, apart gemustert, in vielen Farben 2.95

Rips 130 cm breit reine Wolle, in modernen Farbtönen 4.90, 3.75

Crêpe Marocaine reine Wolle, doppeltbrt. schwere Qual., entzück. Unifarben 4.50

Rips 130 cm breit reine Wolle, vorzügl. Kleiderware, großes Farbsortim., 6.90 5.90

Velour de laine 130 cm brt., reinwoll. Qualit., für Mäntel, in sol. Farbtön. 7.90 6.75

Samt- und Futterseiden

Waschsamt 70 cm breit, in allen modernen Farben, solide Qual., 2.40 1.95

Damassé gute halbseidene Qualität, in modernen Mustern 2.35

Futterseide Ia kunstseidene Ware, apart gemustert 3.90

Velvet 70 cm breit, solide Cöperware 4.90

Velvet 70 cm breit, Lindener-Cöperware, in schw. u. viel Modefarb. 6.90

Bedr. Samt solide Cöperware für Kleider u. Blusen eleg. gemustert 6.90

Krimmer 125 cm breit, in vielen Farben für Besätze von 8.90 an

Velvet 90 cm breit, vorzügl. Lindener Kleiderware in modernen Herbstfarben 11.50

KOPPEL G. M. B. H.

Besichtigen Sie die Herbst-Stoff- und Seiden-Ausstellung in unseren 6 Fenstern.

Wirtschafts-Uebernahme!

Den geehrten Bewohnern von Weitmar u. Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

Wirtschaft Ww. Pollerberg, Schulstrasse

am 15. September übernehme. Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste durch reelle, aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Friedr. Lenger.



und die ganze Umgebung

kauft seit vielen Jahren den

guten Trass-Kaffee

aus der Kaffee-Rösterei am

Wilhelmsplatz.



Verwende zum Kochen, Braten, Backen das billigere, reine Cocosfett

Palmin!

Palmin nur echt in Tafelpackung mit dem Namenszug Dr. Schlinck

---

NEU ERÖFFNET!

Tapeten-Fabriken Mohr & Co.

Direkter Verkauf von Tapeten an den Verbraucher in unserer Verkaufsstelle

Hattingerstrasse 65.

Bitte merken Sie sich diese Adresse, denn Sie finden bei uns die neuesten Tapeten. Auch Sie müssen jetzt Ihre Wohnung tapezieren, denn alle Ihre Bekannten lassen renovieren. Wollen Sie zurückstehen? Unsere neue Kollektion ermöglicht Ihnen, sich mit geringen Mitteln ein schönes Heim zu schaffen.

Deutsche

Der Bochumer Anzeiger schreibt in seiner Nr. 171 vom Samstag, den 24. Juli 1926:

Tschechische Schikane gegen deutsche Touristen

Die Tschecho-Slovakei ist bisher immer noch der Staat gewesen, der sich am heftigsten gegen Erleichterung der Paß- und Visumkosten gewehrt hat. Aber damit nicht genug. Der Grenzverkehr soll weiter erschwert werden, besonders für Ausflüge deutscher Touristen, die sich in Grenzkurorten aufhalten. Reichsdeutsche Touristen müssen 11 Kronen für eine Reisebescheinigung zum Überschreiten der Grenze bezahlen. Hinzu kommt noch Mk. 1,80 für den notwendigen Ausweis. Den Schaden haben die Wirte deutscher Abstammung in dem tschecho-slovakischen Grenzgebiet.

„Meidet das Tschechen-Pilsner"

Klavierstimmer

C. Kuenemann

Bochum, **Kaiserstr. 4.**

Spezialhaus für Violinen.

Ziegelei Bonnermann

G. m. b. H.,

in Laer bei Bochum, Telefon 980,

liefert Ia Verblender, Klinker, Keilsteine, Kaminsteine, Ziegelsteine und Hintermauerungssteine ab Ziegelei u. frei Station Laer zu Konkurrenzpreisen. Die Säurebeständigkeit u. Druckfestigkeit der Steine kann durch Zeugnisse — — nachgewiesen werden. — —

Elegant. w. Kinderwagen (Brennabor), fast neu, bill. zu verkauf. Alsenstraße 6, 3. Etage.

Ein fast neuer Ofen billig zu verkaufen. Ciesla, Brenscheder Straße 16.

Mod. Waschkomm. mit Spiegel nur 78 Mk. 66322 Rehling, Wilhelmstraße 12.

Alte Nähmasch., gut näh., zu verkf. Zuchzewitz, Herner Straße 120.

Kinderwagen zu verkauf. 66305 Allecestr. 55, 2. Etg.



Bochumer Nachrichten.

Der Nord-Südverkehr im mittleren Industriegebiet.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung.

Von hervorragender Seite der Industrie und des Handels wird uns geschrieben: Das wichtigste soziale Problem ist die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeit. In jüngster Zeit ist immer wieder von allen Seiten auf Arbeiten hingewiesen worden, die noch ihrer Ausführung harren, die sich aber für eine Aufnahme in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung eignen würden. Hierzu gehören auch die Bahnbauprojekte. Der Reichsregierung sind natürlich durch die beschränkten finanziellen Mittel die Hände gebunden, sodaß nicht alle Arbeiten ausgeführt werden können, die ihrer Erledigung harren, und die auch die Regierung gern bauen möchte. Bei den Krediten, die der Deutschen Reichsbahngesellschaft zur Verfügung gestellt orden sind, handelt es sich um einen Betrag von 154 Millionen Reichsmark. Hiervon sind 100 Millionen Reichsmark gedacht für Ausgaben, die für die notwendigen Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten aufgewendet werden müssen, für die jedoch der Reichsbahn infolge der ungünstigen Entwicklung ihrer Einnahmen in den ersten Monaten des Jahres 1926 die Mittel fehlen. Die restlichen 54 Millionen reichen natürlich bei weitem nicht aus, um den allgemeinen Bedarf zu decken. Es ist deshalb vorgesehen, daß sie ausschließlich dazu dienen sollen, bereits vor dem Kriege begonnene und nahe vor der Vollendung stehende Bahnbauten zu Ende zu führen. Von Bedeutung für das rheinisch-westfälische Industriegebiet ist hier die Fertigstellung der Linien Dortmund—Lünen—Münster und Witten—Barmen. Hierfür wird ein Betrag gebraucht, der mehr als 70 Prozent des gesamten auf Preußen entfallenden Anteils verschlingt. Wenn hierdurch dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet auch eine wichtige Nord-Südverbindung gegeben wird, so sind damit die Ansprüche doch keineswegs befriedigt. Es ist zu berücksichtigen, daß die Strecke von Dortmund über Lünen nach Münster nicht allgemeine Zustimmung gefunden hat und auch jetzt noch nicht findet. Es sind Stimmen laut geworden, die sie als unrentabel bezeichneten und verlangten, daß ihre Ausführung zurückgestellt würde bis nach Vollendung wichtigerer Projekte. Es ist klar, daß eine Bahn, die am östlichen Rande des Industriegebietz vorbeiführt, nicht den Verkehr des ganzen Ruhrgebietes aufnehmen wird. Hierzu hätte es einer Linienführung mitten durch das Revier bedurft, um allen Interessenten Gelegenheit zu geben, die Bahn zu benutzen. Eine Bahn, die das letztgenannte Erfordernis erfüllt, ist zweifellos die geplante

Linie von Bochum über Herne nach Recklinghausen.

Schon seit Jahrzehnten wird die Ausführung von allen Stellen propagiert. Der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, dem man wohl ein objektives Urteil zutrauen darf, bezeichnet sie als Rückgrat der Nord-Süd-Verbindung im Ruhrgebiet. Die Strecke von Witten nach Schwelm war als Stück des gesamten Projektes Nordseehäfen—Ruhrgebiet—Wuppertal gedacht. Nach Fertigstellung des südlichen Stückes wird sofort das Verlangen nach Fertigstellung auch des nördlichen Stückes wach.

Die Bahn Bochum—Herne—Recklinghausen geht vom Bahnhof Bochum-Nord aus bezw. nach Fertigstellung des neuen Hauptbahnhofes von diesem. Die Linienführung wird sich zunächst an die bestehenden Strecken anschließen und kurz vor dem Bahnhof Präsident nach Norden abschwenken. In einem Abstand von etwa 800 Meter wird sie parallel zu der jetzigen Güterstrecke Bochum—Riemke—Herne verlaufen. Bei Herne führt sie über die Köln—Mindener Bahn und berührt dort den Hauptbahnhof als Turmbahnhof. In ihrem weiteren Verlauf legt sie sich als selbständiges Band neben die vorhandenen Gleise der Strecke Recklinghausen-Süd—Recklinghausen Hbf. Es ist bedauerlich, daß nicht mehr als es geschehen ist, die vorhandenen Gleisanlagen benutzt werden konnten. Man hätte hierdurch zweifellos nicht nur die Bauausführung verbilligt, sondern auch den Geländekauf erleichtert. Geländeschwierigkeiten verhindern jedoch eine solche Zusammenlegung. Die technische Entwicklung im Eisenbahnbau geht immer mehr dahin, Niveaukreuzungen zu vermeiden.

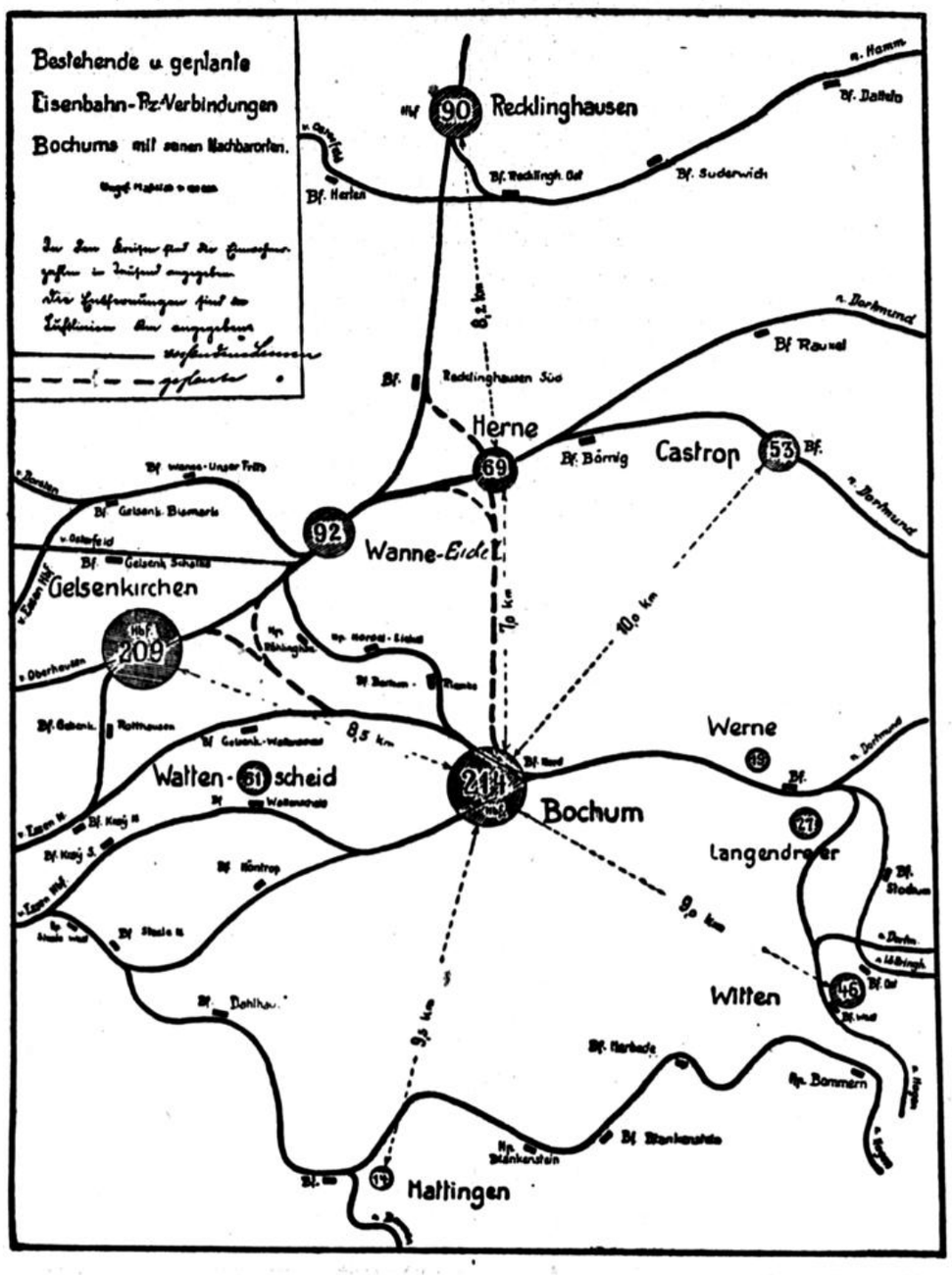
Die größte Bedeutung des Projektes liegt nicht allein darin, daß die Großstädte Bochum, Herne und Recklinghausen miteinander verbunden werden, die zusammen etwa 400 000 Einwohner zählen, sie wird erst Bedeutung bekommen, wenn auf ihr Züge mit großem Durchgangsverkehr gefahren werden. Daneben ist zu berücksichtigen, daß unsere Wohnungszwangswirtschaft die Freizügigkeit gerade der im mittleren Industriegebiet wohnenden gewaltigen Bevölkerungsmasse außerordentlich beschränkt hat und hier durch ausreichende Verkehrsmittel ein Ausgleich geschaffen werden muß. Die wirtschaftliche Entwicklung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet geht von Süden zum Norden. Es ist zu beachten, daß eine große Anzahl von Bergarbeitern im südlichen Randgebiet erwerbslos geworden ist. Für sie muß im nördlichen Industriegebiet Arbeit beschafft werden. Dazu besteht aber eine Möglichkeit so lange nicht, als Nord-Süd-Verbindungen in ausreichendem Maße fehlen.

Wenn die Reichsregierung im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms die Bahn Bochum—Herne—Recklinghausen ausführen würde, so würde nicht allein durch den Bau eine produktive Anlage geschaffen, sondern auch nach ihrer Fertigstellung einer großen Anzahl von Arbeitern Arbeit und Brot geben.

*

Die Industrie- und Handelskammer Bochum teilt auf Anfrage mit, daß sie als die federführende Behörde in der Nord-Süd-Bahnangelegenheit sich inzwischen mit der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn sowie mit dem Reichsverkehrsministerium selbst in Verbindung gesetzt habe. In einer vom Reichsverkehrsminister persönlich unterschriebenen Auskunft teilt derselbe zwar mit, daß wegen der bekannten Finanzschwierigkeiten die im Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung vorgesehenen Bahnbauten nicht in dem vorgesehenen Umfange zur Ausführung kommen können. Er sagt dann weiter: „Bei dieser nach der Finanzlage des Reiches gebotenen Beschränkung wird es zu meinem Bedauern notwendig, den Bau neuer Bahnen bis auf weiteres zurückzustellen. Ich werde aber mit besonderem Interesse die Frage des Ausbaues des Ruhrgebietes — insbesondere die Herstellung geeigneter Nord-Süd-Linien — im Auge behalten und zu gegebener Zeit aufgreifen." Das ist ein magerer Trost. Wenn sich die interessierten Städte und Bezirke nicht ganz energisch für die äußerst wichtige Nord-Südverbindung Bochum-Recklinghausen ins Zeug legen, dann erleben wir ihren Bau erst am St. Nimmerleinstage. Bedeutungsvoll ist auch der Bau einer Eisenbahnlinie Bochum-Gerthe-Castrop. Die direkte Linie Bochum-Witten würde den Weg nach dem Wuppertal erheblich abkürzen, doch bietet diese Strecke große Geländeschwierigkeiten. Wichtiger sind zunächst die beiden anderen Linien.

Die Verkehrslinien im mittleren Industriegebiet.



Ein Urteil über das Gesteinstaubstreuen.

Als das Gesteinsstaubverfahren durch eine Bergpolizeiverordnung im Ruhrbergbau eingeführt wurde, haben Sachverständige behauptet, daß der für das Verfahren verwandte Gesteinstaub für die Arbeiter unschädlich sei. Der Gesteinstaub ist ein wirksames Mittel gegen den Umfang der Explosionsgefahren, in gesundheitlicher Beziehung bestehen keine Bedenken. Ein höherer Grubenbeamter einer größeren Schachtanlage im Ruhrbezirk berichtet (nach dem „Bergknappen") seiner Gesellschaft über seine Erfahrungen folgendes: „Ein Gesteinstaubstreuer feiert sehr viel krank. Der Arzt, bei dem ich mich dieserhalb persönlich erkundigte, hat festgestellt, daß der Mann an Steinstaublunge leidet, obwohl der Mann früher nie Arbeiten verrichtet hat, die diesen Zustand hätten herbeiführen können. Ein zweiter Bestäuber hat einen Monat wegen Erkrankung der Lunge durch Steinstaub gefeiert. Bei einem dritten Bestäuber wurde nach sechsmonatiger Tätigkeit als Bestäuber im Knappschaftskrankenhaus eine Staublage von zwei Millimeter auf der Lunge festgestellt. Ein vierter Bestäuber hat zwei Monate wegen Steinstaubbelag auf der Lunge krank gefeiert. Nach Wiederaufnahme der Arbeit hat er aus denselben Gründen wiederholt gefeiert, und ist, da ihm eine andere Arbeit nicht gegeben wurde, abgekehrt. Ein fünfter Bestäuber feiert schon längere Zeit wegen Steinstaublunge und wird wahrscheinlich nicht wieder so weit gesund werden, daß er die Grubenarbeit wieder aufnehmen kann. Ein sechster Bestäuber hat nach dreimonatiger Tätigkeit sich jeden Monat mehrere Schichten krank gemeldet und kann seine Tätigkeit nicht weiter ausführen. Ein siebenter Bestäuber feiert krank, nachdem er zwei Monate gestäubt hat. Viele andere mußten abgelöst werden, weil sie die Tätigkeit als Bestäuber nicht aushalten konnten." Soweit der Bericht des Grubenbeamten. Nach dem Urteil verschiedener Aerzte leiden viele Bergleute an dieser Erkrankung, ohne es zu wissen. Andere melden sich auch nicht, weil sie ihre Entlassung befürchten und schleppen sich so lange hin, bis es nicht mehr geht und eine Heilung nicht mehr zu erreichen ist. Die den Bestäubern gegebenen Masken haben sich als unwirksam erwiesen, weil der Gesteinstaub so fein ist, daß ihn die Maschen der Maske durchlassen. Es muß nach wirksameren Schutzmitteln gesucht werden.

*br **Organisten-Jubiläum.** Der Organist und Küster der Franziskuskirche in Bochum-Riemke, Anton Wißdorf, Herner Straße 18, kann am kommenden Donnerstag auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Pfarrgemeinde Riemke zurückblicken. Er hat sein Amt mit Hingabe und Gewissenhaftigkeit versehen und erfreut sich allgemeiner Wertschätzung.

* **Lohnsteuer-Ueberweisungsblatt für das Kalenderjahr 1926.** Der Reichsminister der Finanzen hat unterm 1. September ein vereinfachtes Muster für den Steuerabzug vom Arbeitslohn den unterstellten Behörden zur Verwendung zugeben lassen. Einer Verteilung der Steuer auf die Wohnsitzgemeinden durch den Arbeitgeber bedarf es nicht. Eine Ausfertigung des Ueberweisungsblatts ist für das Finanzamt der Betriebsstätte, eine für den Arbeitnehmer und eine für den Arbeitgeber bestimmt. Die Ausfertigung für den Arbeitnehmer würde die besondere Bescheinigung nach Paragraph 39 StA. DB. ersetzen. Die Vordrucke zu sämtlichen Steuerabzugsbelegen sowie Blaupapier zum Durchschreiben in angemessener Bogenzahl werden den Arbeitgebern von der Reichsfinanzverwaltung unentgeltlich geliefert.

** **Eine Mahnung zur Minderung der Zuschlagssätze.** Auf Grund der gegenwärtig durchgeführten Veranlagung der Gewerbeertragssteuer ergeben sich — auch in Berücksichtigung der Milderungsvorschrift des § 4 des Gesetzes vom 23. März 1926 — in zahlreichen Fällen erhebliche Nachzahlungen auf die im Rechnungsjahre 1925 geleisteten Vorauszahlungen. Den Gemeinden fließen damit bisweilen sehr nennenswerte Beträge zu, mit deren Eingang nicht gerechnet worden ist. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, wird in einem gemeinsamen Runderlaß des Ministers des Innern und des Finanzministers an die nachgeordneten Behörden die Erwartung ausgesprochen,

Abendblatt
Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

15) Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Sie will sie auf ihre Teilnahme an dem traurigen Geschick ihrer Freundin Aglaja schieben. Und fühlt doch, daß es etwas anderes ist, was sie so schmerzlich bewegt.

Früh schon zieht sie sich in ihre Gemächer zurück, um zu ruhen. Um nichts mehr zu hören und zu sehen.

Nicht zur Verbesserung ihrer Stimmung trägt es bei, als gegen Abend ihr Kammermädchen an ihre Zimmertür pocht, mit der Meldung, Mister Edward Diggins bäte dringend um eine Unterredung.

„Bin nicht zu sprechen!" ruft es ärgerlich hinter der verschlossenen Tür.

„Das habe ich Mister Edward schon gesagt, Miß Gould. Aber er will sich nicht abweisen lassen. Er sieht sehr erregt aus —"

„Na, denn — meinetwegen! Führ' Mister Edward in die Bibliothek! Ich komme."

Als Hetty bald danach in rasch übergeworfenem Hausgewand die Bibliothek betritt, findet sie den jungen Mann, wie in schmerzliches Sinnen verloren, am Fensterkreuz lehnen.

Auf den ersten Blick erkennt sie, daß Annie recht hat: von seinem Gesicht ist die gewohnte selbstgefällige, prahlerische Miene geschwunden. Seine Augenlider sind müde gesenkt. Seine Haltung erscheint gedrückt.

Mitleid zuckt in Hettys warm empfindendem Herzen auf — echt weibliches Mitleiden. Er hat von der Schande, die sein Elternhaus betroffen, Kenntnis erhalten und leidet darunter — denkt sie. Und sagt herzlich, weicher als sonst:

„Sie sollten es sich nicht so sehr zu Herzen nehmen, Edward."

Er hebt den Kopf und sieht sie zaudernd an.

„Sie wissen es also auch schon, Hetty?"

„Ja. Aglajas Brief —"

Er zuckt zusammen. Wie weggewischt die traurige, geduckte Miene. Angst und Entsetzen sprechen aus jedem seiner Züge.

„Der Brief! Der Brief!" ruft er fast heiser vor Erregung. „Den hatte ich ganz vergessen! Was — was — —" er zögert, um dann mit einem plötzlichen Entschluß herauszustoßen — „was enthält der Brief? Eine — Aufklärung?"

Sie schüttelt den Kopf.

„Leider nicht."

„Was denn? Was denn?"

„Nur ein Lebewohl."

„Nichts weiter?"

„Und die Bitte, ihr nicht nachzuforschen. Sie ihrem Schicksal zu überlassen."

Ein befreiendes Aufatmen entringt sich Edwards Brust. Ein Aufatmen, das wie ein Stöhnen klingt.

Unwillkürlich tritt sie von ihm weg an eins der geöffneten Fenster. Sein übertriebener Schmerz — oder vielmehr das, was sie für Schmerz hält — berührt sie unangenehm.

Sie gewahrt nicht, wie draußen auf der Terrasse neben dem Fenster ein Handwerksbursche, mit Rucksack und verstaubten Schaftstiefeln, sich an die Mauer drückt und angestrengt lauscht.

„Beherrschen Sie sich doch, Edward!" sagt Hetty vom Fenster her. „Man soll sich nie ganz seinen Gefühlen hingeben. Es wird sich ja alles aufklären — nach und nach."

Er streicht sich über die Stirn und markiert etwas wie Lächeln.

„Hoffentlich! Ich — ich leide in letzter Zeit an Schwindelanfällen — die machen mich etwas nervös."

„Schwindelanfälle? Sie? Ein so junger Mann?"

„Ich — ich habe nämlich mit dem Herzen zu tun —"

„Leben Sie solider! Dann gibt sich das von selbst!"

„Das sagen Sie so! Wenn man so wie ich —"

„— der Löwe der vornehmen Gesellschaft ist —" fällt sie brüsk ein.

„Sie müssen immer spotten —"

„Sie reizen mich dazu!"

Er ärgert sich über die Art, wie sie mit ihm verkehrt. Doch hält er es für angebracht, seinen Aerger herunterzuschlucken.

„Nein, wirklich!" sagt er in treuherzigem Ton und tritt zu ihr heran. „Können Sie sich gar nicht in meine Empfindungen hineinversetzen, Miß Hetty? Es ich doch schauerlich für mich! Wie für die ganze Familie! Vorhin erst erfuhr ich von Aglajas unbegreiflichem Schritt. Mein erster Impuls war, Sie sofort aufzusuchen. Sie waren ja die Vertraute meiner Schwester. Ich hoffte, von Ihnen — — bitte, wehren Sie nicht ab! Ich hätte wissen müssen, daß Aglaja ein stolze, hochgesinnte junge Dame wie Sie nicht mit ihren — Liebesaffären behelligen wird!"

„Kein Wort gegen Ihre Schwester!" fährt sie empört auf. „Sie selbst werden wissen, daß niemals ein Gefühl, das mit dem Wort ‚Liebe' bezeichnet werden darf, Aglaja zu diesem unbegreiflichen Schritt getrieben haben kann!"

„Aber —"

„Nichts aber! Ich selbst stehe vor einem Rätsel. Die Zeit wird es lösen, wie so viele andere."

Sie tritt vom Fenster zurück. Und hält ihm zwei Finger ihrer Hand hin. Als überdeutliche Verabschiedung.

Er jedoch spielte den völlig Unbefangenen. Er weiß jetzt, Hetty hat keine Ahnung. Mehr will er nicht. Mit seiner gewohnten wohlgefälligen Miene und ritterlichen Eleganz tritt er den Rückzug an.

Und rattert stolz in seinem grasgrünen Phaeton davon.

Auch der Handwerksbursche verschwindet von seinem Lauscherposten. Er hat vorläufig hier nichts mehr zu suchen.

VII.

Miß Hetty Gould ist verstimmt. Sehr verstimmt. So verstimmt, wie noch nie in ihrem Leben.

Am liebsten würde sie Neuyork für einige Zeit den Rücken kehren. Sich wieder einmal die Welt ansehen, um all die unangenehmen Gedanken los zu werden, die sie quälen. Doch ist sie einsichtig genug, einzusehen, daß ihre Anwesenheit in nächster Zeit hier dringend vonnöten ist.

Aus vielfachen Gründen.

Sie denkt dabei weniger an die lästige Sache mit dem Brillantendiebstahl — die nimmt sie wirklich auffallend leicht.

Aglaja geht ihr im Kopf herum. Und die Schwere der Folgen, die ihr wahnwitziger Schritt nach sich ziehen muß.

Wo hält sich die Freundin verborgen? Was ist mit ihr geschehen? Wie trägt sie ihr Leid

Alles Fragen, die Hetty unaufhörlich beschäftigen. Und auf die sie sich doch keine Antwort zu geben weiß.

Wenn der mysteriöse Brief nur eine Andeutung irgendwelcher Art enthielte! Aber nichts. Rein gar nichts."

Trotzdem will sie ihn nochmals lesen. Vielleicht, daß sie zwischen den Zeilen — —

Großer Gott, wo ist der Brief nur hingekommen?

Sie greift in ihre Tasche. Kein Brief . . . Sie sucht und sucht — in allen Schubladen, in allen Ecken. Vergebens . . . Sie fragt die ganze Dienerschaft aus. Niemand hat den kleinen heliotropfarbenen Brief gesehen.

Der Brief ist fort.

Nervöse Unruhe bemächtigte sich Hettys.

Wenn der Brief in unrechte Hände käme!

Sie grübelt und grübelt, was sie mit dem Brief gemacht hat . . . Wo sie ihn zuletzt gesehen hat . . .

Und plötzlich fällt es ihr ein.

Mister Blackburgh hat sie ihn gezeigt. Ihm: Mister Blackburgh von irgendwoher!

Und dieser „Mister Blackburgh von irgendwoher" hat ihn ihr nicht zurückgegeben!

Aus welchem Grunde?

Sicher nicht aus Unbedachtsamkeit — Mister Blackburgh tut niemals etwas ohne reifliche Ueberlegung — sondern absichtlich. Ergo hat er ihr Vertrauen mißbraucht. Dieses übereilte Vertrauen, das ihr plötzlich unbegreiflich erscheint — einem „Mister Blackburgh von irgendwoher" gegenüber. (Fortsetzung folgt.)

daß diese wie auch die aus der Veranlagung der Gewerbekapitalsteuer bezw. der Lohnsummensteuer sich etwa noch ergebenden Mehreinnahmen, soweit sie nicht zur Deckung eines im Rechnungsjahr 1925 etwa ungedeckt verbliebenen Bedarfs herangezogen werden müssen, zur Minderung der für das Rechnungsjahr 1926 in Aussicht genommenen oder bereits festgesetzten Zuschlagssätze Verwendung finden. Bei Prüfung der Frage, ob und inwieweit eine Minderung des Steuerbedarfs möglich ist, werden zugleich die Aenderungen, die sich infolge der Veranlagung für das Rechnungsjahr 1926 gegenüber den ursprünglich für dieses Rechnungsjahr vorausgesetzten Steuergrundbeträgen ergeben, zu berücksichtigen sein.

* **Trauungen am Samstag.** Die letzte Provinzialsynode hatte ein Provinzialgesetz beschlossen, wonach Samstagstrauungen nicht mehr statthaft sein sollten. Der Kirchensenat, dem dieses Gesetz zur Genehmigung vorlag, hat diese Genehmigung nicht aussprechen können, weil erst der Paragraph 8 der für die Landeskirche geltenden Trauordnung abgeändert werden müsse. Infolgedessen können Trauungen am Samstag nicht mehr mit Recht versagt werden.

)*(**Zeppelin-Eckener-Spende.** In einem Schreiben an die Stadt Bochum hat der Reichsausschuß für die Zeppelin-Eckener-Spende allen Spendern für das entgegengebrachte Interesse seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen.

l **Zugentgleisung.** Sonntag mittag gegen 1 Uhr entgleiste ein von Bochum-Riemke nach Bochum Hauptbahnhof fahrender Sonderpersonenzug unterhalb der Dorstener Straße beim Stellwerk „St" in Bochum-Riemke. An der genannten Stelle ist man zur Zeit eifrig mit Umbauarbeiten beschäftigt und es ist auch wohl die Entgleisung auf den dort zur Zeit befindlichen Umbau zurückzuführen. Der Sonderpersonenzug war besetzt mit Beamten der Zeche „Hannibal" und „Hannover", die einen Ausflug nach Sprockhövel machten. Menschen wurden hierbei nicht verletzt. Die Zuglokomotive war herausgesprungen. Nachdem der Gerätewagen mit Aufgleisungspersonal von Bochum-Hauptbahnhof eingetroffen und die Zuglokomotive aufgegleist und durch eine andere Lokomotive ersetzt war, konnte der Zug nach beträchtlicher Verspätung weiter fahren.

* **Eine Kundgebung der Ersatzpolizeibeamten.** Am Sonntag fand in Essen eine bedeutsame Kundgebung der abgebauten Ersatzpolizeibeamten des Ruhrgebiets statt, die aus allen Städten und Gemeinden des ganzen Ruhrgebiets sehr stark besucht war. Unter den geladenen Gästen sah man eine ganze Anzahl Vertreter der Polizeibehörden, so beispielsweise den Polizeipräsidenten von Oberhausen, der Veranlassung nahm, sich eingehend über die sorgenschweren Fragen zu äußern, die zur Zeit die Ersatzpolizeibeamten bewegen. Ferner waren erschienen Landtagsabgeordnete, der Vertreter des Landkreises des Kreises Essen, der Vertreter der Stadt Essen und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Versammlung befaßte sich in der Hauptsache mit der Frage, wie die durch den Abbau arbeitslos gewordenen Ersatzpolizeibeamten in anderweitigen Stellungen untergebracht werden können. Heute befinden sich im Ruhrgebiet noch mehr als 500 Ersatzpolizeibeamte ohne Beschäftigung. Der Redner forderte mit allem Nachdruck die Regierung auf, endlich dahin zu wirken, daß die entlassenen Erpobeamten geeignete Arbeit erhalten. Im Anschluß an die Ausführungen des Hauptredners entspann sich eine ausgedehnte Besprechung. Auch der Polizeipräsident von Oberhausen ergriff das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er grundsätzlich die Forderungen der Ersatzpolizeibeamten als berechtigt anerkannte. Er vertrat die Ueberzeugung, daß der Innenminister Severing selbst gerne helfend eingreifen würde. Aber die Verhältnisse seien stärker als er; denn auch der Finanzminister habe ein gewichtiges Wort mitzureden. An seiner Unmöglichkeitserklärung sei die Sache gescheitert. Die Polizeipräsidenten des Ruhrgebiets seien bei der Uebernahme der abgebauten Erpobeamten durchaus nach Recht und Billigkeit vorgegangen. Der Redner empfiehlt, eine Deputation zur Regierung zu schicken und die Wünsche und Beschwerden der Erpobeamten vorzutragen. Der Vertreter des Essener Landrats erklärte, daß auch der Landrat den Bedürfnissen der abgebauten Erpobeamten volles Verständnis entgegen bringe. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, in der das Ergebnis der Kundgebung niedergelegt wird und die den maßgebenden Regierungsstellen übermittelt werden soll.

× **Wahlen in der Sozialversicherung.** Vom D.H.V. wird uns geschrieben: Der Reichsarbeitsminister hat bekannt gemacht, daß dem Reichsrat am 14. August ein Gesetzentwurf über Wahlen nach der Reichs-Versicherungsordnung und dem Angestellten-Versicherungsgesetz zugegangen ist. Danach wird die Amtsdauer der jetzigen Inhaber der Ehrenämter bis zum Schluß des Jahres 1927 dauern. Die Wahlzeit, der nach diesem Gesetz neu zu wählenden Vertreter endet Ende 1932.

br **Katholische Gemeinde.** Die alljährlich am Sonntag nach dem Feste Kreuzerhöhung stattfindende Wallfahrt der St. Franziskuspfarrei Riemke nach dem St. Annaberg bei Haltern findet am nächsten Samstag und Sonntag statt. Am Samstag morgen 7,10 Uhr ist eine eigene Wallfahrtsmesse, hierauf ziehen die Wallfahrer aus. Diese Wallfahrt erfreut sich in jedem Jahre einer besonders guten Teilnahme seitens der Gemeindemitglieder. — An einem der nächsten Sonntage findet in den katholischen Kirchen unserer Stadt eine Zählung der Kirchenbesucher statt.

(×) **Evangelische Gemeinde Weitmar.** Die Volksmissionsvorträge von Pastor Hagen in Eppendorf und Weitmar werden vom 14. bis 22. September gehalten. Am 19. September vormittags ½10 Uhr sind Gottesdienste in der Kirche, 11 Uhr Kindergottesdienst; nachmittags 3 Uhr Frauenvortrag. Die Vorträge des Abends werden mit Ausnahme des Sonntags in dem Saal der Wirtschaft Eichholz an der Holzstraße in Eppendorf gehalten. Außerdem findet jeden Tag, mit Ausnahme des Sonntags, um 4 Uhr Bibelstunde in der Kinderschule an der Holzstraße statt.

* **Das Kriegerdenkmal in Weitmar.** Im Schloßpark in Weitmar, hart an der Hattinger Straße, will der Krieger- und Landwehrverein Weitmar den gefallenen Heldensöhnen, die im Weltkriege ihr Leben für Heimat und Vaterland ließen, ein Denkmal setzen. Am Sonntag nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Musik- und Gesangvorträge umrahmten die tiefempfundenen Ansprachen des Vorsitzenden Wüst und des früheren Amtmanns Faßmann. Die üblichen Hammerschläge wurden mit Kernsprüchen begleitet. Die feierliche Enthüllung findet wie bereits früher mitgeteilt, am 3. Oktober statt.

** **Probe-Alarmierung.** Am Samstagabend um 6 Uhr ertönten im Stadtteil Hamme plötzlich Brandsignale. Die Abteilung 3 der Freiwilligen Feuerwehr war eine Viertelstunde darauf mit 22 Mann am Gerätehaus und marschierte fünf Minuten darauf schon zur markierten Brandstelle Unterheidestraße. Es handelte sich um eine Probe-Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr des Bezirks Bochum-Hamme, die ihre Schlagfertigkeit aufs Neue bewiesen hat.

* **Bilderschaubund im Ruhrgebiet.** Anfang Oktober beginnt in Gelsenkirchen bei genügender Beteiligung der 2. Lehrgang zur Ausbildung von Kinovorführern im Sinne des Ministerialerlasses vom 23. Januar 1928. Der Kursus wird sechs Monate dauern und Mitte März 1927 mit einer Prüfung abgeschlossen werden, deren Bestehen das Recht zur technischen Leitung von Kinos, besonders in der Schule und in der Jugendpflege, gibt. Anmeldungen werden bis zum 25. d. M. an das Schulamt in Gelsenkirchen, Rathaus, erbeten.

* **Die Erntevorschätzung.** Für die Provinz Westfalen ergibt sich folgendes Bild: Winterweizen 87,88, Sommerweizen 92,76, Winterroggen 84,96, Sommerroggen —, Wintergerste 90,28, Sommergerste 88,21, Hafer 93,71, Gemenge 87,58, Kartoffeln 84,79, Zuckerrüben 86,00. Die voraussichtlichen Erträge für das Hektar in Doppelzentnern, (in Klammern der Ertrag des Jahres 1925) ergeben: Winterweizen 17,7 (21,1), Winterroggen 17,2 (17,8), Wintergerste 19,4 (22,4), Sommerweizen 15,1 (14,8), Sommerroggen —, Sommergerste 15,4 (14,0), Hafer 17,4 (15,7), Gemenge 16,0 (—), Kartoffeln 163,0 (159,1), Zuckerrüben 240,0 (242,5). Da die Vorschätzungen lückenhaft sind, geben sie natürlich kein endgültiges Bild, zumal ja die Ernte noch längst nicht beendet ist, bei den Hackfrüchten noch nicht begonnen hat. Beim Getreide ergeben sich, wie ziemlich sicher feststeht, gegen das Vorjahr nicht unbeträchtliche Ernteausfälle, die auf das ungünstige Wetter dieses Jahres zurückzuführen sind.

* **Reichsverband der deutschen Volkswirte.** Die diesjährige Tagung des Reichsverbandes der deutschen Volkswirte wurde in Elberfeld am Sonntag abend mit einer Festsitzung im Rathaussaale eröffnet. Der erste Vorsitzende des Verbandes, Rechtsanwalt Dr. Heinzig (Berlin) eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in der er neben den Mitgliedern des Verbandes eine große Anzahl von Vertretern der Reichs- und Landesbehörden sowie der Industrie- und Arbeitgeberverbände, der Handels- und Handwerkskammern willkommen heißen konnte. Wenn das Gedenkfest des 25jährige Bestehens des Verbandes durch eine Studienreise begangen werde, so geschehe es, um an der Quelle des deutschen Wirtschaftslebens neue Studien zu machen, alte Erfahrungen aufzufrischen und Fortschritte festzustellen. Dann folgte eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge. Von allgemeinem Interesse waren die Ausführungen des Medizinalrates Dr. Wollenweber (Dortmund), der über das Verhältnis des staatlichen Medizinalbeamten zur Verwaltung der Kreise und Städte sprach. Dieses Verhältnis lasse, in den Stadtkreisen stärker, in den Landkreisen weniger stark, ein ersprießliches Zusammenarbeiten besonders auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge vermissen. Der Grund dafür sei vornehmlich in der Einstellung der Kommunen zu den staatlichen Beamten zu suchen, die aus der unberechtigten Furcht herauswachse, daß die Selbstverwaltung eine Einschränkung erfahren könne. Dieser Mangel der gegenseitigen Zusammenarbeit sei im Interesse der Sache wie auch des Staates und der Gemeinden selbst sehr zu bedauern. Der Vortragende legte dann eine Reihe Gesichtspunkte dar, die der Medizinalbeamte bei der Uebernahme kommunalärztlicher Tätigkeit zu beachten habe.

* **Unberechtigte Einziehung von Nothelferausweisen.** Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß unberechtigte Personen Nothelferausweise eingezogen haben. Da eine allgemeine Einziehung der Nothelferausweise gegenwärtig überhaupt nicht vorgenommen wird, kann es sich nur um Schwindler handeln, die es auf die Schädigung der betreffenden Nothelfer oder der Technischen Nothilfe abgesehen haben. Die Nothelferschaft wird daher gewarnt, und gebeten, sachdienliche Mitteilungen an die Technische Nothilfe, Berlin-Steglitz, Birkbuschstraße 18, Telefon Steglitz 4100, zu richten.

✦ **Auszahlung von Löhnungsgeldern an ehemalige Kriegsgefangene.** Es sind Gerüchte verbreitet über eine angebliche Ueberweisung der englischen Regierung an die deutsche Reichsregierung im Betrage von 5000 Pfund Sterling als erste Rate aus den Kriegsgefangenenguthaben zur Auszahlung an ehemals in englischer Kriegsgefangenschaft gewesene Kriegsteilnehmer, ferner kursieren auch Gerüchte über eine amerikanische Spende für die ehemaligen Kriegsteilnehmer. Das ist irrig. Die Verhandlungen mit England haben den Erfolg gehabt, daß sich England zur Zahlung bereit erklärt hat und die Ueberweisung der Gesamtguthaben in Aussicht gestellt hat. Zu gegebener Zeit werden öffentliche Bekanntmachungen durch die Presse erscheinen. Für eine amerikanische Spende fehlen Unterlagen. England hat allein 19 Millionen Reichsmark zu erstatten. Es muß auch noch betont werden, daß die deutsche Reichsregierung dauernd bemüht ist, auch mit allen anderen Staaten zu einem Abschluß zu gelangen.

× **Jugendsparwesen.** Welch schöner Erfolg die praktische Erziehung zur Sparsamkeit sich erfreuen kann, zeigt ein Bericht des Lehrer W. in Kroppach (Westerwald). Seit 1½ Jahren besteht in der dortigen einklassigen Schule eine Schulsparkasse, eingerichtet nach dem vereinfachten Markensystem, Geschäftsstelle Essen, Otmarstraße 26. In dieser Zeit wurden von den Kindern 990 Mark gespart. Gewiß ein schöner Erfolg.

m **Oberfürsorgeamt und Umzugskosten für Lehrpersonen.** Nach einem Beschluß des Oberfürsorgeamtes, Abteilung für Lehrpersonen, stellt Paragraph 10 des Unterbringungsgesetzes für die Körperschaften, welche die nach dem Gesetz unterbringungsberechtigten Bewerber einzustellen haben, für die Gemeinden, Gemeindeverbände und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts die Verpflichtung auf, die Fürsorgeberechtigten mit ihrem bisherigen Besoldungs- und Ruhegehaltsdienstalter zu übernehmen. Aus der Entstehungsgeschichte des Paragraph 10 des Unterbringungsgesetzes und Paragraph 22 des Mittelschullehrer-Diensteinkommensgesetzes vom 14. Januar 1924 erhellt, daß die das Ruhegehalt zahlende Anstellungsbehörde im Sinne des Paragraph 10 (2) des Unterbringungsgesetzes identisch mit der zur Uebernahme verpflichteten Körperschaft ist. Unter dem Begriff „Anstellungsbehörde" im Sinne des Paragraph 10 (5) des Unterbringungsgesetzes könne nur die jeweilige übernahmepflichtige Körperschaft bezw. Gemeinde, nicht aber die den Formalakt der Anstellung vollziehende Behörde verstanden werden. Daher ist es belanglos, daß nach Paragraph 13 (2) des Gesetzes die Anstellung durch die Schulaufsichtsbehörden erfolgt. Kommt mithin eine Heranziehung der Schulaufsichtsbehörde zu den Umzugskosten von Lehrern nach Paragraph 10 (5) nicht in Betracht, so muß noch geprüft werden, ob die hiernach an sich zahlungspflichtige Gemeinde auch bei Uebernahme eines Mittelschullehrers, um den es sich vorliegend handelt, von der Beteiligung an den Umzugskosten gemäß Paragraph 13 (4) des Unterbringungsgesetzes befreit ist. Aus der Entstehungsgeschichte des Gesetzes und insbesondere aus Paragraph 13 (4) des Unterbringungsgesetzes läßt sich nicht das Recht einer Gemeinde herleiten, bei der Uebernahme von Mittelschullehrern von Umzugskosten freigestellt zu werden. Die betreffende Stadt muß mithin nach Paragraph 10 (5) des Unterbringungsgesetzes für verpflichtet angesehen werden, dem Staate seinen Anteil der Gesamtumzugskosten für den Mittelschullehrer zu zahlen. (144. 25.)

* **Für Volksbüchereien.** Eine Unterstützung von 40 000 Bänden stellt die Gesellschaft für Volksbildung, Berlin NW. 40, Lüneburgerstraße 21, aus der von ihr verwalteten Rickert-Stiftung unbemittelten Volksbüchereien, die Mitglieder der Gesellschaft sind, unentgeltlich zur Verfügung. Von den gebundenen Büchern ist der Einband zu entschädigen. Die Stiftung besteht seit 1903 und hat bisher 7191 Büchereien mit sehr erheblichen Büchermengen unterstützt. Im Jahre 1926 wurden bisher Bücher im Werte von 17 727,06 M. an 334 Büchereien abgegeben. Für wenig bemittelte kleinere Büchereien wird auf diese Weise wirksame Hilfe geschaffen.

** **Kleine Tageschronik.** Am 12. September gegen 4½ Uhr nachmittags erfolgte ein Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern auf der hiesigen Herner Straße an der Ecke Verkehrsstraße. Die Fahrer erlitten leichte Verletzungen. — Der Tagesarbeiter Sch., Eickeler Straße, verbrannte sich auf einem hiesigen Werke infolge Ueberkochens von Ammoniaksalz seine rechte Hand schwer; er mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — In einer Grummer Wirtschaft entstand Montag mittag um 1 Uhr zwischen drei Kampfhähnen eine wüste Schlägerei, bei der Biergläser als Wurfgeschosse dienten. Als die Polizei zu Hilfe eilte, hatten sich die Haupthelden schleunigst aus dem Staube gemacht. Sie sind indessen erkannt und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

() **Union-Palast, Operettenbühne.** Das Gastspiel der Weltrevue „100 000 Dollar" findet nur noch heute (Dienstag) und morgen statt. Die Direktion hat durch Inserat-Gutscheine in dieser Zeitung eine große Ermäßigung der Eintrittspreise eintreten lassen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Städtischer Musikverein.** Vor Beginn des kommenden Konzertwinters ergeht nochmals der Aufruf an die musik- und sangesfreudigen Herren der Großstadt Bochum, dem Musikverein im Interesse der Allgemeinheit beizutreten, um gleichzeitig auch hierdurch den Ruf, den Bochum als Musikstadt hat, zu festigen. Anmeldungen werden mündlich oder schriftlich auf dem Konzertbüro im Stadttheater sowie in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, entgegengenommen. Die Proben finden regelmäßig Mittwochs abends statt und beginnen am 15. September. Besonders sei darauf hingewiesen, daß irgendwelche geldlichen Verpflichtungen durch den Beitritt zum Chor nicht entstehen. (Siehe Anzeige.)

\+ **Doppel-Quartett „Cäcilia", Bochum.** Vor einigen Tagen erhielt das Doppelquartett eine Einladung des Männergesangvereins „Einigkeit"-Minden, bei dessen Hauptkonzert am 24. Oktober durch passende Einlagen mitzuwirken. In der letzten Sitzung des Quartetts wurde einstimmig beschlossen, dem Wunsche der Mindener Sangesbrüder zu entsprechen. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung hat der Männergesangverein „Einigkeit" in Minden übernommen. Das Doppelquartett „Cäcilia" gibt am Sonntag, 26. September, ein Konzert im Waisenhaussaale zu Gunsten des St. Vinzenz-Vereins.

br **Aus den katholischen Vereinen.** Am nächsten Sonntag, dem Feste der sieben Schmerzen Mariä, feiert der Mütterverein der Antoniuspfarrei sein Titularfest. Außer der kirchlichen Feier morgens und nachmittags findet dann anschließend im Antoniussaale eine Festversammlung statt. — Die Marianische Jünglingssodalität Bochum-West veranstaltet am Mittwoch abend bei Goßmann, Kohlenstraße, eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Generalpräses der katholischen Jugend- und Jungmännervereine, Prälaten Mosterts. — Der katholische Bergmannsverein zu Hamme veranstaltet am 26. September im Jugendheim sein 35. Stiftungsfest. — Die Turnabteilung der Jünglingssodalität der Herz-Jesu-Pfarrei machte am Sonntag bei reger Beteiligung eine Heidewanderung nach Sinsen-Haltern.

(:) **Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen, Sitz Berlin.** Die Geschäftsstelle des Kreises Bochum befindet sich jetzt Johanniterstraße 1. Die Sprechstunden für Rechtsauskunft sind des Vormittags von 10 bis 12 und des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abends.

() **Schützenbund Riemke.** In den Waldungen des Killertals soll ein Schießstand angelegt werden; die Pläne sind fertig, doch steht die Genehmigung der Stadtverwaltung noch aus.

(Jt.) **Gesangverein Wegescheid.** Mit einem Werbeabend trat der erst vor acht Wochen gegründete Gesangverein Wegescheid im Vereinslokal Mertens an die Oeffentlichkeit. Im überfüllten Saale entwickelte sich ein durch Lieder- und Musikvorträge zusammengesetztes Programm, das reichen Beifall erntete. Der Tenor-Solist Poebel erfreute mit prächtigen Liedern von Schumann und Schubert. Konrektor Eckhoff hielt die Festrede.

(-) **Verein ehemaliger 69er Feldartilleristen.** Sonntag, 26. September, vormittags 11 Uhr, findet in Münster, im oberen Saale der Ratsschenke, Roggenmarkt 11-12, eine Versammlung für alle alten Regimentskameraden aus dem Münsterland und den angrenzenden Bezirken, insbesondere auch dem Industriegebiet statt, wozu alle 69er Feldartilleristen eingeladen sind. Zuschriften sind vorläufig zu richten an Salzmann, Münster i. W., Bäckergasse 12.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 13. Sept. Die große Strafkammer des Landgerichtes Bochum hatte sich heute in mehrstündiger Sitzung mit schwerer Körperverletzung zu befassen. Von dem erweiterten Schöffengericht Bochum war der Invalide Franz D. sen., der Schneider Franz D. jun., der Dreher Anton D. und der Arbeiter Leo Bl. wegen gefährlicher Körperverletzung zu Geldstrafen, Anton D. auch noch zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Zwischen den Angeklagten D. und Bl. bestanden schon seit längerer Zeit Streitigkeiten, die am 24. April 1923 zu einer Schlägerei ausarteten, bei der der bei Bl. zu Besuch weilende Arbeiter Blaschke schwer mißhandelt wurde. Am 1. Januar 1926 kam es wieder zu Streitigkeiten zwischen Bl. und D., bei welchen Bl. Schußverletzungen davontrug. Die Staatsanwaltschaft sowohl wie die Angeklagten legten Berufung ein gegen das Urteil des Schöffengerichtes Bochum, die heute vor der großen Strafkammer des Landgerichtes Bochum verhandelt wurde. Zur Verhandlung waren nicht weniger als einundzwanzig Zeugen geladen. Bei der erneuten Verhandlung bestritten die Angeklagten ihre Tat, den Zeugen Blaschke dermaßen verprügelt zu haben, daß er hätte zusammenbrechen müssen. Zeuge Blaschke bekundete, daß er von D. sen. mit seinen beiden Söhnen in die Wohnung geschleppt worden sei; dort habe man mit Stuhlbeinen auf ihn eingeschlagen und er habe dann noch einen Messerstich in den Rücken erhalten. Der Zeuge wurde vom Verteidiger in ein scharfes Kreuzverhör über die Prügeleien in der Wohnung vernommen. Der Staatsanwalt bat um einen Gerichtsbeschluß, daß der Zeuge nicht in ein derartiges scharfes Kreuzverhör vernommen wird, da er dadurch nur verwirrt würde. Der Verteidiger Dr. Frank I verbat sich jede Einmischung des Staatsanwaltes, wenn er den Zeugen befrage. Es wurden dann noch einige Zeugen vernommen, die über die Charaktereigenschaften des Angeklagten Bl. nichts Gutes aussagten. Gegen 8 Uhr abends fällte das Gericht das Urteil. Die Berufung der Angeklagten wurde bis auf die von Anton D. verworfen. Das Gericht habe angenommen, daß sich Anton D. bei dem zweiten Vorfall in Notwehr befunden habe; er wurde daher freigesprochen. Zu dem ersten Fall sei der Angeklagte mit 75 Mark wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verurteilt worden. Hierzu komme noch wegen unbefugten Waffenbesitzes eine Geldstrafe von 25 Mark. Sämtliche Angeklagte, bis auf den Angeklagten Bl., der wegen Sachbeschädigung verurteilt wurde, seien im zweiten Fall freigesprochen.

$ **Langenbreer,** 13. Sept. In Düren wurde eine Baubude erbrochen. Man entwendete daraus verschiedene den Arbeitern gehörende Kleidungsstücke. — Bei der Milchrevision mußten mehrere Proben beanstandet und diesbezügliche Strafverfahren eingeleitet werden. — Geschlachtet wurden im Monat August: 37 Rinder, 37 Kälber, 346 Schweine und 5 Schafe. — Vermißt wird seit einigen Tagen der am 29. Oktober 1907 geborene und in Somborn wohnhafte Bürogehilfe Heinrich Dietrichs. Der Vermißte trug zuletzt einen dunkelgrauen Anzug und grauen Hut.

Aus und mit dem Publikum.

Ist die Knabenmittelschule nötig?

„Interessierten"-Kreise wollen zusammentreten, neuen „Dampf" hinter die Forderung der Errichtung einer Knabenmittelschule zu setzen. Weiten Kreisen erscheint diese Neueinrichtung als überflüssig; sie lehnen die Mehrausgabe als unnötig ab. **Lr.**

*

Unerfreuliche Zustände.

Am Sonntag morgen gegen 11 Uhr war in der Humboldtstraße an der „Herberge zur Heimat" eine widerliche Szene zu beobachten. Zwei Betrunkene, von denen der eine sich nicht mehr auf den Beinen zu halten vermochte, hatten die Aufmerksamkeit der Passanten, zum größten Teile Kinder, auf sich gezogen. Dem einen der Betrunkenen war es nicht mehr möglich, seinen Kumpanen hochzuhalten und dieser stolperte dann nach einigen Umkreisungen des ihn Hochhaltenden auf den Bürgersteig. Eine Anzahl Kinder, die sich bis dahin in respektvoller Entfernung gehalten hatte, traten jetzt näher, was den Begleiter des total Betrunkenen derart in Wut versetzte, daß er dessen Spazierstock, einen schweren Weichselstock, am unteren Ende ergriff und mit voller Wucht unter die Kinder warf. Außer einem Knaben wurde eine junge Dame, die schon vorbei gegangen war, derart am Ellbogen getroffen, daß sie vor Schmerz zusammenknickte. Die Polizei war schnell zur Stelle und führte den Täter zur Bahnhofswache. Viel Volk zog mit. Inzwischen hatte man den total Betrunkenen nach dem Eingang der „Herberge zur Heimat" geschleift. Doch schon nach zehn Minuten mußte auch dieser der Polizei zur Bahnhofswache folgen. Wieder zog viel Volk mit. Angesichts solcher Zustände fragt man sich: Muß die „Herberge zur Heimat" an einer Stelle liegen, wo die Bürger den Belästigungen von Rohlingen ausgesetzt sind? Kann die Stadt nicht Vorsorge treffen, daß den ankommenden Fremden der widerliche Anblick zur Wache geführter Betrunkener — eine Begebenheit, die gar nicht so selten vorkommt — erspart bleibt? An die Kinder aber sei die Mahnung gerichtet, sich nicht zu nahe an Betrunkene heranzuwagen, da diese, in Wut gebracht, unabsehbares Unglück anrichten können. **W.**

*

Das Mitführen von Hunden im Straßenbahnwagen.

Vor zwei Jahren wurde von uns versucht, eine befriedigende Lösung dieser Frage herbeizuführen. Wir richteten an die Direktion der Straßenbahn ein Gesuch, das Mitnehmen von Hunden auf den Führerstand gegen Lösung einer Karte zu gestatten. Man antwortete uns, daß eine Regierungs-Polizeiverordnung von Arnsberg das Mitführen von Hunden untersage. Daraufhin wandten wir uns an den Herrn Regierungspräsidenten mit der Bitte, die bestehende Verfügung abzuändern oder zu erweitern, da in einer Reihe von Großstädten mit viel regerem Verkehr als Bochum die Erlaubnis bestehe. Leider war unser Antrag ohne Erfolg.

Der Vorstand des Tierschutz-Vereins.

*

Riemker Beschwerden.

In dem eingemeindeten Stadtteil Riemke wurde vor etwa einem halben Jahr ein Mieter zwangsweise aus seiner Wohnung gesetzt. Da keine Unterkunftsmöglichkeiten vorhanden waren, wurde die betr. Familie in einer Baubude untergebracht. Es sind bis jetzt fünf Monate verstrichen, ohne daß in dieser Hinsicht etwas geändert wurde. So dann und wann kommt mal einer von der Polizei, dann mal einer vom Bauamt und jeder sagt, das muß sofort geändert werden; es ist aber dabei bis jetzt immer geblieben. Das Wohnen in der Bude wäre ja nicht so schlimm, wenn dieselben an einem anderen Platz ständen, oder wenn dieselben wenigstens ein Klosett hätten. Vom hygienischen Standpunkt aus wäre es sehr zu wünschen, daß diesem Zustande ein Ende bereitet würde..

Die Bewohner der Flottmannstraße und Siebeckstraßen-Ecke.

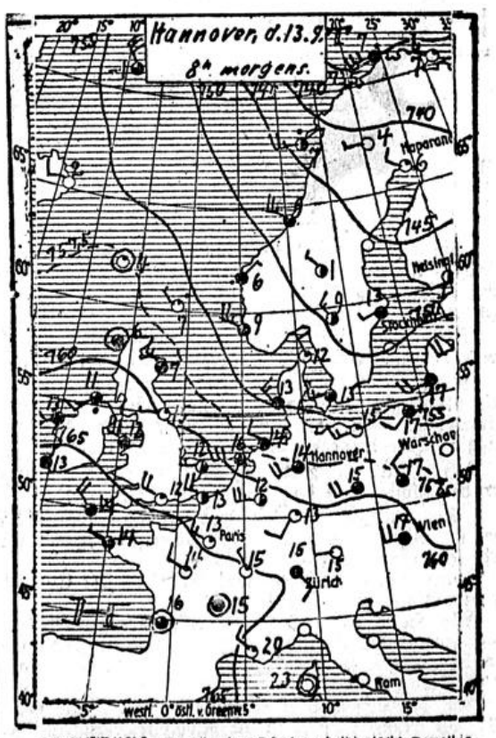
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 13. September.

Die flachen Ausläufer des schnell nach Osten abgezogenen Tiefdruckgebietes brachten uns gestern strichweise leichten Gewitterregen. Von Island schiebt sich auf der Rückseite des abgezogenen Tiefdruckgebietes ein kalter Luftstrom südwärts nach England. Dadurch wird aber nur ein vorübergehendes Steigen des Barometers verursacht, da westlich von Irland wieder ein neues Tiefdruckgebiet heranzieht. Die Witterung bleibt daher in den nächsten Tagen veränderlich, wenn auch längere Regengüsse wahrscheinlich sind.

Vorhersage bis Mittwoch: Zeitweise aufheiternd bei veränderlicher Bewölkung, später wieder vereinzelte Regenfälle, mäßig kühl bei Winden aus westlicher Richtung.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C°	Wetter
Essen	760,8	SW 2	12	bedeckt
Borkum	7 6,6	WNW 2	14	"
München	763,8	W 2	15	"
Berlin	757,8	W 4	16	heiter
Kahle Asten	685,6	SW 4	8	Nebel
Brocken	66 ,3	W 6	6	"
Zugspitze	534,7	NW 2	1	"
Lugano	763,7	N 2	15	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Dieter

Dr. med. Severin Amend u. Frau
Agnes geb. Humborg
zeigen in großer Freude die glückliche Geburt eines prächtigen

Sohnes an.

Heilstätte Ambrock den 11. September 1926. 66270

Erna Ingeborg

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

J. C. van Straaten jr. und Frau
Erna geb. Schumacher.

Den Haag, Holland, Irisstraat 61, 14. 9. 26.

Zurück!
Kinderarzt Dr. Weil
Bergstr. 59. Telephon 3020.
Sprechst.: 10–11 Uhr
3½–5 „ a9753

Von der Reise zurück!
Dr. Schmidt, Zahnarzt.

Sportwagen
Promenadenwagen
jetzt sehr billig.
Puppenwagen
in großer Auswahl.
Angezahlte V.-W. werd. zurückgestellt.
Möbelhaus Poh
Wilhelmstraße 5.

Teppiche
Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate.
Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

---

3 to-Lastwagen
erste Marke, verkauft f. RM. 3000.
L. Mois.
Gelsenkirchen, Ringstraße 85, — Fernruf 466. —

Verschossene



Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen
sowie
Waschmaschinen
zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paefgen.
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldstr.
— Telephon 2832. —

Gardinen, Tüll, Spachtel Madras
wäscht. färbt, appret., pannt. nach Plauener Art.
Galluschke,
Färberei Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.
Gegr. 1873 Telf. 911

Sport!
Turnhemd. v. 1,20 Mark an, Turnhos. von 1,20 Mk. an, Turn-Sandalen von 1,— Mk. an. Jgd.-Bälle Gr. 2 3,80 M., Gr. 3 5,— M., Gr. 4 5,50 M., sow. sämtl. — Sportstrikot — in gar. wasch- und lichtechten Farben.
Orden, Ordensbänder, Abzeichen — aller Art. —
Äußerst bill. u. gut. Aeußerst bill. u. gut. Dortmunder Str. 81, Bahnhof Präsident.

Gut erhalt., bess. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. W. M. 66207 an die Gesch.

Schreib-maschinen
gründl. instandgesetzt, billig mit Garantie.
Hoffmann & Co.
Kaiserstraße 27.

Wen. gebr. Herr.- und Damenfahrrad billig zu verkaufen. Alleestraße 113 I.

Einige Anzüge, Palet., Regenmänt., Sporth. bill. z. verkaufen. Rottstr. 45, Seiteneingang.

Du warst so jung, Du starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 7½ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Bernhard Tollkötter
Johanna geb. Liznerski

zu sich in den Himmel zu nehmen. Sie starb nach kurzem, schwerem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Bernhard Tollkötter
und Anverwandte.

Bochum, Dortmund, Herne, Münster, Stromberg und Hamburg, den 11. Sept. 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. Sept. 1926, vormittags 8¾ Uhr, vom Trauerhause Bochum, Hernerstr. 91, aus statt. Das feierliche Seelenhochamt ist vorher um 8 Uhr in der St. Josefskirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

Nach der Heimat sehntest Du Dich wieder;
Nun ist Dir das nicht mehr beschieden,
Denn Gott holte Dich in das Land des Friedens.
Auf Wiedersehen dereinst im Vaterhaus.

Der liebe Gott nahm heute mittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Wwe. Katharina Meyer
geb. **Ernst**

fern von der Heimat, plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages, im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 11. Sept. 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. September, nachmittags 3 Uhr, vom Hause Moltkemarkt 27 aus statt. 66272

Selbstlos und bescheiden war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich.
Nur für die deinen streben,
War Dir die höchste Pflicht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern morgen unsere liebe Mutter Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Trusheim
verw. Wißmann geb. Bausch.

im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Johann Wißmann.

Bochum-Hamme Lintiord, Dortmund, Emmerich den 12. September 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Feldsieperstraße 106, aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher;

Auswärtige Familien-Nachrichten

Verlobte: Marie Kistner mit Albert Keller, Gelsenkirchen. Aenne Storl mit Franz Hagen, Hagen und Troisdorf. Gertrud Brück mit Kurt Nierhaus, Duisburg. Leni Ziegner mit Hermann Eichmann, Hamm.

Vermählte: Max Schadenfroh mit Gertha Schmitz, München und Duisburg. Clemens Hillebrand mit Josefine Mühlstiepe, Eickel und Dinstein.

Gestorben: Frau Franz Schücking, 66 J., Gelsenkirchen. Theodor Struck, 21 J., Dortmund. Frau Vera Sundermann, 31 J., Dortmund. Witwe Anna Stemmer, 64 J., Schönebeck. Bernhard Groos, 66 J., Altenhundem. Paul Kraney, 28 J., Hattingen.

Die Beleidigung, die ich Adele Zimmermann, Stiepel, Brückstr. 32, zugefügt habe, nehme ich zur. **Heinr. Eisenberg,** Querenburg, Friedrichstr. 24.

Kinderl. Ehep. w. e. klein. Kind bis z. ein. Jahr geg. eine einmal. Vergütung als eigen anzunehm. Ang. u. K. 102 postlag. B.-Hordel. 66254

Heirats-Gesuche

Frl., i. 20. Leb.-J., w. m. e. bess. ev. Herrn von angen. Aeuß. u. i. sich. St. zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden. Zuschr., w. mögl. m. Bild, w. zurgef. w., u. G. A. 66277 an d. Geschäftsst.

Mädch., 26 J., k., tadell. Vergangenh., wünscht anst. Hrn. kenn. z. lern. zw. sp. **Heirat**

Witwer m 1 od. 2 kl. Kind. angenehm. Wäscheausst. vorhd. Ernstgem. Angeb. unt. H. G. 96 postlagernd Linden.

Jungges., 30 J., Farbrikarb., besser. Herk., Verm. vorh., wünscht nett. Mädchen zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Angeb. unt. L. M. 200 postlag. Gerthe.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Jetzt kaufen Sie sehr billig,
weil ich unbedingt Raum schaffen muß. Elegante
Promenadenwagen, Sportwagen LF12



bedeutend unter Preis
Freimark
Markt 3,
beim Kuhhirten-Denkmal.

Bolbros - Fahrräder
Eigenes Fabrikat
3 Jahre Garantie!
M. 10.– Anzahlung und M. 5.– wöch. Ratenzahlung.
Sprech- u. Nähmaschinen
Zahlungs-Erleichterung nach Uebereinkunft.
Vernickelte Fahrrad-Lampen.



Elektr. Fahrrad-Lampen v. M. 10.75 an	mit Tragbügel 462 L M. 7.25	457 M. 8.40 17,5 cm hoch

Rud. Bohle & Co.
Filiale: Hernerstraße 111 a, Hattingerstraße 49.

Ia. portugiesische
Oelsardinen
in feinstem Olivenöl
1 Dose 60 Pfg.
5 Dosen 2.80 Mk.
10 Dosen 5.50 Mk.
Heinr. Hill.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Ein sehr großer Posten
Vollfetter Holländer und Edam r Käse . Pfd. **1.10**
bei 5 Pfd. 1.05
Vollfetter Tilsiter Pfund **1.40**
bei 5 Pfund 1,35
eingetroffen
Allgäuer Stangenkäse gute Qualität Pfund **75** ₰
Täglich frische **Landbutter** . . Pfd. **1.60**
J. Werth
Bongardstraße 1.
66312

Merken Siesich!
die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel Federbetten und Polsterwaren
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist
LS4
Sebastian
21 **Bochum, Brückstraße** 21
Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Bestecke
Unübertroffen in Qualität
Günstigste Preise
im Fachgeschäft
Paul Schrader
Ecke ABC- und Humboldtstraße
Gegr. 1891.

Verloren
Trauring, gezeichnet B. B., verloren. 66295 Näher in d. Geschäftsstelle.

Gefunden
Im Weitmarer Busch kl. schwarzled. **Handtäschchen**
gesund. Abzuholen Linden, Munscheidstraße 7. LW2



Waschmaschinen
prima Eichenholz, nur beste Fabrikate
Mk. 43.–, 45.–, 48..
mit **verzinkten Reifen** und **Füssen**
Mk. 59.–,
mit **Wassermotor** Mk. 82.– und 90.–
Wringmaschinen
Heisswringer 5 Jahre Garantie,
Mk. 17.–, 18.–, 19 75
Wäschemangeln
von Mk. 30.– an
Grösste Auswahl. — Lieferung frei Haus.
Bequeme Zahlungsweise.
Eduard Gremme
Obere Marktstr. 16. – Ruf 3027.

Nicht Worte – Nur Werte

September 14 Dienstag	September 15 Mittwoch	September 16 Donnerstag

Drei große Tage
für
Regenschirm und Herrenhut

Wir kauften ganz besonders günstig aus ersten deutschen Fabriken

3000 Schirme

die wir für diese drei Tage
zu unerreicht niedrigen Preisen
zum Verkauf stellen.

1000 Herrenhüte

aus prima Wolle in modernen Farben und Formen
zum Einheitspreise von 3.90

Besichtigen Sie mein Spezialfenster! — Besuchen Sie uns und Sie sind überzeugt!

Albert Gomperz

Friedrichstr. 5.

Das Qualitätshaus der größten Auswahl und billigsten Preise!

Gallenstein, Gallenkolik
Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautausschläge, Flechte aller Art, offene Beine, Wassersucht, Hals-, Herz-, Darm- u. Blasen eiden, Frauen- und Lungenleiden, Rheuma- u. Bruchkranke werden mit den nachweislich besten Erfolgen behandelt.
Schultheis, Heilpraxis, Wellenbrink 71 I, bei Pleitner. Sprechstunden jeden Dienstag von 9–12 und von 3–7.

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen **pro km 60.–** übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.

Nirgendwo
werden Sie sorgfältiger bedient wie bei mir, immer finden Sie bei mir das Beste und Vollendetste in modernen

Anzügen und Mänteln

größte Auswahl, eigene elegante Anfertigung.

I Ueberzeugen Sie sich !

Mod. Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

eine Treppe — *Friedrichstr. 3* — *eine Treppe*

Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Bezugsaufforderung.

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 8. September 1926 hat beschlossen, das Kommanditkapital um 35 000 000 RM auf 135 000 000 RM durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1926 ab gewinnberechtigten Kommanditanteilen im Nennbetrage von 35 000 000 RM unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditisten zu erhöhen. Die neuen Kommanditanteile hat eine Bankengemeinschaft mit der Verpflichtung übernommen, hiervon 20 000 000 RM, eingeteilt in Stücke über 1000 RM und 100 RM, den alten Kommanditisten zum Bezuge anzubieten. Nachdem die erfolgte Erhöhung des Kommanditkapitals in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir namens des Konsortiums die Kommanditisten auf, das Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

Die Anmeldung hat bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum

27. September 1926 einschließlich

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin
bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg
bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln,
bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen, ferner:

in **Breslau,** außer bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Breslau,** bei dem Bankhause **E. Heimann,**
in **Kassel** bei dem Bankhause **L. Pfeiffer,**
in **Dresden,** außer bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Dresden,** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,** bei dem Bankhause **Philipp Elimeyer.**
in **Frankfurt a. M.,** außer bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Frankfurt a. M.,** bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,** bei dem Bankhause **E. Ladenburg,**
in **Halle a. S.,** außer bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Halle a. S.,** bei dem **Halleschen Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Co.,** bei dem Bankhause **Reinhold Steckner.**
in **Hamburg,** außer bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,** bei der **Vereinsbank in Hamburg,**
in **Hannover,** außer bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Hannover,** bei dem Bankhause **Ephraim Meyer & Sohn,** bei dem Bankhause **A. Spiegelberg,**
in **Heilbronn** bei der **Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G.,**
in **Karlsruhe i. B.** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger,** bei dem Bankhause **Straus & Co.,**
in **Köln,** außer bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,** bei dem Bankhause **A. Levy,** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.,**
in **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
in **München,** außer bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale München,** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,** bei der **Bayerischen Vereinsbank,**
in **Nürnberg,** außer bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Nürnberg,** bei der **Bayrischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,** bei dem Bankhause **Anton Kohn,**

unter Einreichung eines mit einem zahlenmäßig geordneten Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheins, der bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden kann, während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

Auf je 500 RM Nennwert ohne Gewinnanteilscheinbogen einzureichender alter Kommanditanteile wird ein Nennbetrag von 100 RM neuer Kommanditanteile zum Kurse von 130% frei von Zinsen gegen sofortige Vollzahlung gewährt.

Die Börsenumsatzsteuer geht zu Lasten des beziehenden Kommanditisten.

Der Bezug ist bei uns und unseren Niederlassungen provisionsfrei. Falls er im Wege des Briefwechsels stattfindet, wird von den übrigen Bezugsstellen die übliche Provision in Anrechnung gebracht. Gegen Zahlung des Bezugspreises werden Kassenquittungen ausgegeben. Die neuen Kommanditanteile werden nach Fertigstellung gegen Rückgabe dieser Kassenquittungen ausgehändigt; die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Einreichers der Kassenquittung zu prüfen.

Die gewünschte Stückelung der neuen Kommanditanteile ist bei der Anmeldung des Bezuges anzugeben. Die Bezugsstellen werden nach Möglichkeit diesen Wünschen zu entsprechen suchen.

Die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten sowie die Regulierung der Spitzen übernehmen die Bezugsstellen.

Umwandlung unserer auf den Namen lautenden Anteile in Inhaberanteile.

Wir machen die Eigentümer unserer Kommanditanteile Nr. 60 001—100 000 über je RM 50.— darauf aufmerksam, daß sie gleichzeitig mit der Ausübung ihres Bezugsrechtes die Umwandlung dieser Anteile in Inhaber-Anteile gemäß Artikel 5 Abs. 4 unserer Satzung beantragen können.

Zu diesem Zwecke sind die Mäntel bei den oben genannten Stellen einzureichen, die sie mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehen baldmöglichst zurückgeben werden.

Berlin, den 11. September 1926.

AA13 **Direction der Disconto-Gesellschaft.**

300.- Mk.
v. pens. Staatsbeamt. z. Erweit. seines Gesch. a. 6 Monate geg. hohe Zinsen u. dopp. Sicherheit ges. — Angeb. unt. L. T. 66246 an die Geschst.

6000.— Mk
als 1. Hypothek zu leihen gesucht. — Angeb. unt. H. S. 66360 an d. Geschst.

Mit 4000.- Mk.
tät. Beteiligung sof. gesucht. Pr. Sicherheit verlangt. Ang. unt. O. L. 66353 an d. Geschst.

Leinoel
garantiert rein Ia. dopp gekocht, sämtliche
Farbwaren
und
Lacke
stets zum billigsten
Tagespreis.
Carl Bohlmann
Bochum
Kortumstr. 4.
Fernruf 326.

Synagogengemeinde.

Die am 20. August fällig gewesenen Steuern, welche bis 15. Sept nicht gezahlt sind, werden von da ab im Zwangsverfahren eingezogen.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 15. September 1926, nachmittags 4 Uhr, werde ich in B.-Weitmar folgenden Gegenstand:

1 Personen-Auto
(Fabrikat Opel)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Stücker in B.-Weitmar, Hattingerstraße.

Bochum, den 13. September 1926.

Gelle,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 53.

---

1 Waggon heller
Muschelkalk
zu verkaufen.
Dorstener- und Amtsstr.-Ecke.

Eintragung
in das Handelsregister des Amtsgericht zu Bochum.

am 26. August 1926:

Bei der Firma **Adolf Füßmann G. m. b. H.,** zu Bochum: Die Vertretungsbefugnis des Ludwig Becker ist beendet. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Direktor Fritz Raffloer, Bauunternehmer Conrad Bleckmann und Kaufmann August Cramer, sämtlich zu Bochum. Die rechtsverbindliche Zeichnung der Firma erfolgt entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geprokuristen. Den Kaufleuten Max Schwieters und Carl Nottelmann, beide zu Bochum, ist Prokura in der Weise erteilt, daß sie nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zur Zeichnung der Firma berechtigt sind. H. R. B. 211.

am 27. August 1926:

a) Bei der Firma **Aufdruckrohrgesellschaft m. b. H.,** Bochum: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 29. Juli 1926 ist das Stammkapital umgestellt auf 40 000.— Reichsmark. H. R. B. 222.

b) Bei der Firma **Bochumer Metallwarenfabrik Gebrüder Ringelband G. m. b. H.,** Bochum: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Ringelband ist beendet. Die Firma ist erloschen. H. R. B. 370.

am 28. August 1926:

a) Bei der Firma **Verbandsverlag weiblicher Vereine, G. m. b. H.,** Bochum: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Dezember 1924 ist das Stammkapital auf 8000.— Reichsmark umgestellt. H. R. B. 203.

b) Bei der Firma **Gebrüder Brinkmann,** Bochum: Die Firma ist erloschen. Nicht eingetragen, aber veröffentlicht worden. Die Löschung der Firma erfolgt infolge Uebergangs des Geschäfts in die Gebr. Brinkmann G. m. b. H. in Bochum. H. R. B. 601.

am 30. August 1926:

Bei der Firma **Gewerkschaft Finkenholl,** Bochum: Die Prokura des Hellmuth Görlitz ist erloschen. H. R. B. 230.

am 31. August 1926:

Bei der Firma **Georg Hoffmann,** Bochum: Die Firma ist erloschen. H. R. A. 1733.

am 1. September 1926:

Bei der Firma **W. Picht,** Bochum: Der Kaufmann Emil Picht in Bochum ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit dem 31. August 1926. H. R. A. 105.

am 2. September 1926:

Bei der Firma **Aktiengesellschaft Katholisches Gesellenhaus zu Bochum:** Anton Gerke ist durch Tod aus dem Vorstande ausgeschieden. Bankbeamter Emil Messing, in Bochum, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede gewählt H. R. B. 4.

am 3. September 1926:

Bei der Firma **Westfalia-Dinnendahl Aktiengesellschaft** in Bochum: Otto Ellinghaus ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Es wohnen jetzt die Vorstandsmitglieder Friedrich Ditzmann in Bochum, Walter Troitsch in Essen. H. R. B. 29.

am 4. September 1926:

a) Die Firma **Wilhelm Kegel Nachfolger zu Bochum** und als deren Inhaber der Kaufmann Josef Hoffmann in Bochum. H. R. A. 2180.

b) Bei der Firma **Brüderheimgesellschaft mit beschränkter Haftung,** Bochum: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 13. Juli 1925 ist das Stammkapital auf 25 000 Reichsmark umgestellt. H. R. B. 271.

c) Bei der Firma **Frau Henny Posner in Bochum:** Die Firma ist erloschen. H. R. A. 1577. L. A. 10.

Beschluß.

In der Konkurssache der Firma

Reinecke & Bäke,
Bettenspezialgeschäft in Bochum, ABC-Straße 13,

sind in dem bereits auf den **22. September 1926** anberaumten Termin gleichzeitig die der ersten Gläubiger-Versammlung vorbehaltenen Beschlüsse zu fassen und die Forderungen zu prüfen. GA9

Bochum, den 9 September 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

14 K 50/26.

Gemarkung Bochum.

Flur 49 Nr. 801/158, groß 5.22 a Bebauter Hofraum, Brüderstr. 15, 17 und 17a.

Eigentümer:

Kaufmann Gottlieb Scheepers in Bochum.

Versteigerungstermin: **5. November 1926,** vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 51.

Bochum, den 30. August 1926.

Das Amtsgericht.

Ueber flaue Zeiten bringt Sie das Inserat; gute Zeiten macht es noch ertragreiche!

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, den 16. Sept. 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

86 Wein-, Tee- u. Likör-Gläser, 18 versch. Kristallgläser, 1 Kaffeeservice (24teilig), 1 Eßservice (12teilig), 48 Gläser und Schalen, Kristallsachen, 1 Eßservice (24teilig mit Goldrand), 3 Kaffeeservice, 1 Moccaservice (24teilig), 1 Kaffeeservice (20teilig), 1 Opernglas, 9 Nippessachen (Kunstgegenstände), 1 Pferd m. Reiter (Bronze), 7 Bilder, 1 Bronzefigur, 1 Barometer, 1 Porzellan-Figur, 1 Globus, versch. Kristallsachen, 1 Ständer mit Bowle, ferner an Gold- und Silbersachen:

1 silbernes Kaffeeservice (5teilig mit Tablett), 1 silberne Fruchtschale, 1 Dose mit Silberdeckel, 3 silberne Schalen, je 6 silberne Messer, Gabeln u. Löffel, 1 Kasten mit 9 Gabeln und 12 Messer (Silber), 1 Kasten mit 12 Tischmesser (Silber), 1 Kasten mit 10 Eßlöffel (Silber), 1 Obstbesteck mit Kasten (4teilig, Silber), 1 Fischbesteck (24teilig), 1 Kasten mit 12 silb. Kaffeelöffel, 1 Kasten mit 8 silb. Kaffeelöffeln, 1 Kasten mit 12 silb. Eislöffel, 1 Kaffeebesteck (24teilig), 7 silb. Eierlöffel, 2 Salatbestecke (4teilig), 1 Tortenschaufel, 1 Silbertablett, 1 Aufschnittschale ohne Glas, 1 Zuckerdose (blau Silber), 18 silberne Eßlöffel, 1 goldene Muffette, 1 goldene Handtasche, 2 Boubon

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. **Verkauf findet bestimmt statt.** Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 3. September 1926.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 15. September 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

1 Schweißapparat

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. September 1926.

Gelle,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 53.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. September, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Sessel, 1 Nähtisch, 1 Gaslampe, 5 Stühle, 1 Spiegel,**
2. **1 Schreibmaschine,**
3. **1 Nähmaschine,**
4. **1 Klubsessel,**
5. **1 Wage mit 10 Gewichten**
6. **1 Sofa,**
7. **1 Büfett,**
8. **1 Fahrrad, 1 Schrank, 1 Schreibmaschine, 1 Hestmaschine**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. September 1926.

Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstraße 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am 15. September 1926, vorm. um 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Sofa,**
2. **2 Kabelwinden,**
3. **1 Sofa, 1 Buffet, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle und 1 Klavier,**
4. **1 Standuhr, 1 Ledersofa, 1 Ledersessel, 2 Ausziehtische, 1 Schreibtischsessel, 1 Klavier, 2 Buffets, 2 Krumeauxspiegel, 1 Plüschsofa, 6 Lederstühle, 1 Plüschgarnitur** best. aus: **1 Sofa und 2 Sessel, 1 Glasschrank und 1 Vertikow,**
5. **1 Personen-Kraftwagen,**
6. **5 Stück Stoffe**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Versteigerung zu Nr. 6 findet voraussichtlich bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: **Evgl. Vereinshaus in Bochum,** Mühlenstr.

Bochum, den 14. September 1926.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 16. Sept. 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

86 Wein-, Tee- u. Likör-Gläser, 18 versch. Kristallgläser, 1 Kaffeeservice (24teilig), 1 Eßservice (12teilig), 48 Gläser und Schalen, Kristallsachen, 1 Eßservice (24teilig mit Goldrand), 3 Kaffeeservice, 1 Moccaservice (24teilig), 1 Kaffeeservice (20teilig), 1 Opernglas, 9 Nippessachen (Kunstgegenstände), 1 Pferd m. Reiter (Bronze), 7 Bilder, 1 Bronzefigur, 1 Barometer, 1 Porzellan-Figur, 1 Globus, versch. Kristallsachen, 1 Ständer mit Bowle, ferner an Gold- und Silbersachen:

1 silbernes Kaffeeservice (5teilig mit Tablett), 1 silberne Fruchtschale, 1 Dose mit Silberdeckel, 3 silberne Schalen, je 6 silberne Messer, Gabeln u. Löffel, 1 Kasten mit 9 Gabeln und 12 Messer (Silber), 1 Kasten mit 12 Tischmesser (Silber), 1 Kasten mit 10 Eßlöffel (Silber), 1 Obstbesteck mit Kasten (4teilig, Silber), 1 Fischbesteck (24teilig), 1 Kasten mit 12 silb. Kaffeelöffel, 1 Kasten mit 8 silb. Kaffeelöffeln, 1 Kasten mit 12 silb. Eislöffel, 1 Kaffeebesteck (24teilig), 7 silb. Eierlöffel, 2 Salatbestecke (4teilig), 1 Tortenschaufel, 1 Silbertablett, 1 Aufschnittschale ohne Glas, 1 Zuckerdose (blau Silber), 18 silberne Eßlöffel, 1 goldene Muffette, 1 goldene Handtasche, 2 Boubon

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. **Verkauf findet bestimmt statt.** Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 3. September 1926.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 15. September 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Sessel, 1 Nähtisch, 1 Gaslampe, 5 Stühle, 1 Spiegel,**
2. **1 Schreibmaschine,**
3. **1 Nähmaschine,**
4. **1 Klubsessel,**
5. **1 Wage mit 10 Gewichten**
6. **1 Sofa,**
7. **1 Büfett,**
8. **1 Fahrrad, 1 Schrank, 1 Schreibmaschine, 1 Hestmaschine**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 13. September 1926.

Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstraße 29.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 15. September 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Sofa, 1 Buffet, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle und 1 Klavier,**
2. **1 Standuhr, 1 Ledersofa, 1 Ledersessel, 2 Ausziehtische, 1 Schreibtischsessel, 1 Klavier, 2 Buffets, 2 Krumeauxspiegel, 1 Plüschsofa, 6 Lederstühle, 1 Plüschgarnitur** best. aus: **1 Sofa und 2 Sessel, 1 Glasschrank und 1 Vertikow,**
3. **1 Personen-Kraftwagen,**
4. **5 Stück Stoffe**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Versteigerung zu Nr. 6 findet voraussichtlich bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: **Evgl. Vereinshaus in Bochum,** Mühlenstr.

Bochum, den 14. September 1926.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 15. September 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **2 Dipl.-Schreibtische, 2 Ausziehtische, 2 runde Tische, 1 Nähtisch, 1 Kaminofen, 1 Teppich, 1 Schrankgrammophon, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Kredenz m. Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Eimerschrank, 1 Plüschsofa mit 2 Sessel, 5 Hobelbänke,**
2. **1 Chaiselonguedecke,**
3. **1 rotes Plüschsofa mit 2 Sesseln, 1 Büfett, 1 Spiegel,**
4. **1 Kaminofen,**
5. **1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Küchenkredenz, 1 Wachstuchsofa,**
6. **1 Ausziehtisch,**
7. **1 Bronzesäule m. Kupferbowle, 1 Wanduhr, 2 Schreibmaschinen, 1 Dipl.-Schreibtisch**

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestr. 54.

Bochum, 13. September 1926.

Wolf,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Alleestraße 26a. Fernruf 5328.

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13.
Bäder u Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.



Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Bettstellen
in Holz u. Metall mit besten Auflagen
von 75.- Mk. an
sowie sämtliche
Einzel-Möbel
Betten, Herde
kaufen Sie gut und billig (Kleine An- und Abzahlung) bei
Spiekermann
Bochum, Rottstraße 55, Ecke Roonstr.

Für die Herbstdüngung wied. vorrätig: a9748
42% Kali
14,5% Kainit
Ia. Düngeweißkalk
Heinr. Schlenkhoff G. m. b. H.
Boch., Ehrenfeldstr. Nr. 44, direkt am Güterbahnh. Ehrenfeld.



Es lohnt sich
unser Ausstellungslokal zu besichtigen. Große Auswahl, niedrige Preise in
Fahrrädern und Nähmaschinen
Nur Qualitätsw. Mit 10 Mk. Anzahlung und kl. Raten.
Spezial-Geschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Herner Straße 22.

---

2 prima 66354
Fahrräder
zu 30 u. 40 M., eins fast neu, zu verk. Bauft, Alleestraße 89.

Fast neuer LT9
Anzug
billig zu verkaufen.
Kortumstraße 11.



Die
handliche Form
des neuen großen „Sunlicht"-Würfels für die große Wäsche ist ein neuer Vorzug dieser bewährtesten aller Seifen. Sunlicht Seife schont die Wäsche.
Preis 40 Pfg.

SUNLICHT
S21

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 15. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Weitmar folgende Gegenstände:

I.
1 Klavier,
II.
1 Büfett,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Stücker in Weitmar.

Bochum, den 13. September 1926.

Bökenkröger,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Schellstraße 18.

W. E. Dewerny
Aufwertungs-Gutachter.
Dortmund, Alexanderstr. 23. Tel. 7103
Sprechstunden nachm. 3—6 außer Sonnabends. Vertretung vor allen Aufwertungsstellen. Beratung, Vergleiche, Einsprüche, sofortige Beschwerden. Ia. Referenz über größte Erfolge. AC1

8tung! Auto Stein
4914 Anruf 4914
Stelle große, erstkl., eleg., offene und geschl. Personenauto, sowie 1 Auto für Krankentransporte ohne Tragbahre zur Verfügung. Auch Lieferwagenfahrten bis 15 Zentner werden prompt erledigt. Bei Hochzeiten, Vergnügungs- u. Fernfahrten ermäßigte Preise.



Während der Arbeit

sind Wrigley P. K.-Kau-Bonbons von hervorragender Wirkung. Sie beruhigen die Nerven, beseitigen das Durstgefühl und geben stundenlang einen erfrischenden Wohlgeschmack.

Ein vorzüglicher Ersatz in Räumen, in denen das Rauchen nicht zulässig.

Als ein erprobtes Mittel zur gründlichen Reinigung und zur Erhaltung der Zähne werden Wrigley P. K.-Kau-Bonbons von Aerzten und Zahnärzten vielfach empfohlen.

Das kleine Päckchen, das nur 10 Pf. kostet, lässt sich bequem in der Westentasche tragen G.F.S

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
KAU-BONBONS



WRIGLEY. AKTIEN-GESELLSCHAFT. FRANKFURT A. M.



Unterhaltung / Wissen / Leben.

Aus dem Sagenborn der Heimat.

Der Kampf zwischen den Riesen Waldgrim und Lefhund.

Wohl mehr als zweitausend Jahre mögen es her sein, da war unsere westfälische Heimat zwischen Ruhr und Lippe zum größten Teile ein kaum durchdringliches Walddickicht. Wo heute hunderttausende Menschen in großen Städten leben, wo jetzt gewaltige Eisen- und Hüttenwerke mit ihrer Tag und Nacht nie verstummenden Melodie der Arbeit Flammengarben und Rauchwolken zum Himmel schlagen lassen, dehnten sich riesige Buchen- und Eichenwälder aus. Im weiten Bruch in der Emscherniederung tummelten sich die Herden der wilden Pferde und in dem schmalen von der heutigen Stadt Bochum zur Ruhr verlaufenden Tale (im Volksmunde noch jetzt die „Bärenbecke" genannt), hauste Meister Petz mit seiner ganzen brummenden Sippschaft. Auf dem Tippelsberge,



Der „Kyserlink", den der Riese vom Tippelsberg nach dem Riesen vom Mechtenberg geworfen haben soll. Der Block liegt im Amtsgarten zu Ueckendorf.

in der Nähe des Bärentales, hatte der Riese Lefhund seine Behausung aufgeschlagen. Die mächtigsten Buchenstämme, deren er habhaft werden konnte, riß er ohne sonderliche Mühe aus dem Erdboden und baute sich daraus eine ungefüge Blockhütte, in der er nach der Jagd und des nachts zu schlafen pflegte. Sein Schnarchen war stundenweit zu vernehmen, und alle Waldtiere, die das fernem Donnern ähnliche Geräusch hörten, mieden die Nähe des ungeschlachten Gesellen. Nur die Familie Petz in der Bärenbecke störte sich wenig daran. Erstens schnarchte sie selbst in ganz ähnlichen, wenn auch nicht so lauten Tönen und zweitens, wenn einmal der Riese Lefhund Appetit auf Bärenschinken verspürte, so war es nicht ganz einfach, zu diesen schmackhaften Bissen zu gelangen. Die felsige Höhle, in der die Familie Petz hauste, bot sicheren Schutz. Einmal lauerte Lefhund ganze drei Tage am Eingang der Höhle, aber „Petzens" steckten während der ganzen Zeit nicht ein einziges Mal die Nase zur Höhle hinaus. Der gewaltige Hunger des Riesen war zu groß, um noch einen weiteren Tag des Wartens auszuhalten. Verärgert darüber, machte sich Lefhund auf, um in seinem Waldrevier einen anderen Braten zu erjagen. Jedoch in der ganzen Gegend von dem heutigen Steele bis nach Herne hin konnte der Riese kein größeres Stück Wild erspähen. Die wenigen Hasen und Kaninchen, die sich gerade sehen ließen, verlohnten das Bücken nicht. Zum Pferdejagen verspürte Lefhund wenig Lust, denn bei der letzten Jagd im nassen Emscher Bruch hatte er sich schon einen gewaltigen Schnupfen geholt. Jedesmal wenn er nießte, brachen von dem Luftdruck die Aeste der gerade in der Nähe stehenden Bäume ab.

Nicht weit vom Mechtenberg bei Steele gab es eine lichte Stelle im Walde, wo jeden Morgen und Abend große Rudel Hirsche und Rehe zur Tränke gingen. Dort verlohnte sich ein Fang schon eher, aber auf dem Mechtenberge wohnte der Riese Waldgrim, und der duldete keinen Einbruch in sein Jagdrevier.

Vorsichtig machte sich Lefhund auf den Weg. Das Glück schien ihm günstig gesinnt. Schon von weitem hörte er das Schnarchen des schlafenden Waldgrim. Ohne zu lärmen, erhaschte Lefhund in der Lichtung sechs oder sieben starke Hirsche und ebensoviel Rehe. Er verspeiste sie an Ort und Stelle. Die Gehörne der Tiere ließ er achtlos liegen. Dann schlich er sich, den wohlgefüllten Bauch streichelnd, zu seiner Hütte auf dem Tippelsberg, um sich dort der wohlverdienten Ruhe hinzugeben. Vorsichtshalber trug er noch einige „handliche" Felsbrocken zusammen, um, wenn Waldgrim etwa wegen der gewilderten Tiere Lärm schlagen sollte, in entsprechender Weise antworten zu können.

Am nächsten Morgen trottete Waldgrim gemächlich zur Waldlichtung, um sich einen feisten Braten zu holen. Voll Zorn betrachtete der Herrscher des Mechtenberges die von Lefhund liegen gelassenen Geweihe. Wütend brüllte und wetterte er zum Tippelsberge hinüber, daß er dem dreisten Diebe die Tat ankreiden werde. Ausgerissene Buchen und Eichen, große und kleine Felsblocken wirbelten durch die Luft zum Tippelsberge hin. Lefhund jedoch lag in sicherem Versteck. Er wartete auf einen günstigen Augenblick, wo der Baum- und Steinhagel nach ließ, um in gleicher Weise Antwort zu erteilen. Waldgrim wollte den Wilddieb mit seinen Fäusten züchtigen Mit Riesensprüngen sah Lefhund den wutschnaubenden Waldgrim dem Tippelsberge nahen. Lefhund holte zum Wurf aus und schleuderte dem Gegner einen der größten Steine, deren er habhaft werden konnte, entgegen. Dieser traf den Waldgrim mit voller Wucht vor die Stirn. Der Herr vom Mechtenberge stürzte tot zu Boden.

Lefhund behauptete noch lange Zeit allein das Feld von der Ruhr bis zur Lippe.

Der Stein, mit dem Waldgrim getötet wurde, ist noch heute in Ueckendorf zu sehen. Im Volke nenne man ihn immer noch: den grauten Kieselink van den Kärl up den Tippelsbiärg."

Emil Zander.

Der älteste Mensch der Welt gestorben.

Nach 150jährigem Leben.

Wie die kaukasische Presse berichtet, starb vor kurzer Zeit in Tiflis der letzte Teilnehmer des napoleonischen Feldzuges von 1812. Der Veteran hieß Andreas Nikolajewitsch Andruszenko und war Wachtmeister in einem Gardereiterregiment gewesen. Zur Zeit des Vormarsches Napoleons auf Moskau hatte er bereits Korporalsrang und stieß mit seinem Regiment später dem Rückzug der Franzosen bis an die Beresina vor. Der älteste Mensch unserer Zeit war 45 Jahre lang Soldat; da es früher kein Volksheer in Rußland gab, nahm er an vielen Feldzügen teil, und auch am großen polnischen Aufstande des Jahres 1831. Er wurde dreimal verwundet und trug an seiner Wange zahlreiche Säbelnarben. Andruszenko wurde über 150 Jahre alt. Bis zu seinem Ableben war er geistig völlig frisch und erzählte gern von seinen früheren Erlebnissen. Seine Lebensweise war die denkbar einfachste. Bis zum Jahre 1916 bezog er eine Invalidenpension, nach der Revolution war er auf die Gnade seiner Urenkel angewiesen. Er trank wenig Alkohol. Nur einmal vor 125 Jahren, behauptet er, wäre er einmal betrunken gewesen. Am Vorabend seines Todes begab er sich von seinem Wohnort, einem bei Tiflis gelegenen Dorfe nach der Stadt, um Tabak einzukaufen. Nachdem er seine Pfeife gestopft hatte, setzte er sich auf eine Bank im Stadtpark und schlief dort ein, ohne wieder zu erwachen.

Die Eröffnung der Bochumer Theaterspielzeit 1926|27



Unser Bild zeigt eine Szene aus Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris", mit dem am Samstag, wie berichtet, die neue Spielzeit des Bochumer Stadttheaters eröffnet wurde. Orestes (Willi Busch) kniet vor Iphigenie (Adele Schönfeld), im Hintergrunde Pylades (Demetrius Galbierz).

Die neue Filmsaison.

Ben-Hur — der „gewaltige Film".

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die Sommerzeit, in der auch die Berliner Kino-Theater ihren alten Filmbestand wieder hervorholten, ist nun vorüber, die erste große Filmpremiere hat stattgefunden, und es ist bezeichnend, daß dieser Film, der als der gewaltigste Film der Welt angekündigt wurde, aus den amerikanischen Gefilden stammt. Die Ufa, die, wenn sie ihre amerikanische Ehe betonen will, sich Parufamet nennt, hat es immer verstanden, ihren Filmen einen glücklichen Start zu geben und so war auch die erste große Filmpremiere der Saison ein gesellschaftliches Ereignis, bei dem auch der Reichskanzler Marx nicht fehlte.

Wer dieses Filmwerk beschreiben will, der muß sich erster Linie an Zahlen halten — Zahlen, die echt amerikanisch sind und die ein Staunen abnötigen, Zahlen, die gleichzeitig den Beweis erbringen sollen, daß es sich hier tatsächlich — bis auf weiteres — um den gewaltigsten Film der Welt handelt. Also: man braucht drei Jahre um den Film herzustellen und er kostete, was ja für Amerika das Wichtigste ist, 4 Millionen Dollar. 650 Kilometer Negativ-Film und 300 Kilometer Positiv-Film wurden verbraucht und schließlich kam ein Film heraus, der 4000 Meter lang ist. Die ungeheure Menge der Statisten wird auf über 100 000 Mann beziffert, 6000 Römerrüstungen wurden gebraucht und 8000 Kostüme, die, was besonders hervorgehoben sei, von einer deutschen Firma geliefert worden sind.

Die beiden Hauptszenen des Films sind eine Seeschlacht, für die 100 Kriegsschiffe erbaut wurden, sowie eine klassisches Wagenrennen in Antiochia. Bei diesem Rennen, für das ein gewaltiges Stadion errichtet wurde, wirkten allein 12 000 Statisten mit. Die Teilnehmer des Rennens mußten vier Wochen lang klassisches Wagenrennen trainieren, und die Aufnahmen wurden schließlich mit Hilfe von 48 Kurbelmaschinen fertiggestellt von denen einige in den Erdboden eingebaut wurden, sodaß der Zuschauer den echten und atembetäubenden Eindruck erhält, daß die schnaubenden Rosse über ihn hinwegbrausen.

Diese beiden gewaltigen Szenen sind in der Tat wohl das Größte, was bisher im Film gezeigt worden ist. Diese Größe gilt aber nur dimensional, und es muß gesagt werden, daß das Staunen über diese Größe doch nicht mit dem Erlebnis großer Filmkunst verglichen werden kann. Die Photographie und die ganze Zusammenstellung dieses Films zeigt wieder einmal worin der amerikanische Film dem deutschen überlegen ist. Sie zeigen aber auch gleichzeitig die Entwicklungsmöglichkeiten des deutschen Films, die auf ganz anderem Gebiet liegen, und es kann gehofft werden, daß die Ufa und die anderen großen Firmen im kommenden Winter Filme zeigen werden, die zwar nicht die Bezeichnung eines gewaltigen Films beanspruchen können, die aber dafür andere Vorzüge haben. Mit Dollar-Millionen, Statistenscharen und Riesenbauten wird die deutsche Filmindustrie auch in der kommenden Zeit nicht mit den Amerikanern wetteifern können. Es will aber scheinen, als ob mit diesem Film doch der Höhepunkt dessen erreicht ist, was in dieser Hinsicht erreicht werden kann. Der Film „Ben-Hur" wird sicherlich in Deutschland seiner Größe wegen angestaunt werden; die Operateure, die Photographen mögen auch aus ihm etwas lernen können. Schließlich aber wird doch der deutsche Film einen anderen Weg gehen müssen. Dabei sollen die schauspielerischen Leistungen des Ben-Hur-Films in keiner Weise unterschätzt werden. Das gleiche gilt auch für die von Fred Niblo geleistete Regie-Arbeit. Von einer wirklichen Filmehe zwischen Deutschland und Amerika ist noch viel zu erwarten. Dieser Film ist indessen noch kein Kind dieser Ehe, er ist rein amerikanisch vom ersten bis zum letzten Bild. Er ist Amerika mit seinen inneren Schwächen und seinen äußeren Vorzügen.

Mussolini kreiert eine neue Frauenmode.

Der Kreuzzug zur Schaffung einer faschistischen Frauenmode, der von Mussolini angeregt wurde und sich der Protektion durch die Königin von Italien erfreut, ist in vollem Gange und hat, nach der Meinung der Faschisten, die besten Aussichten auf Erfolg. „Ausländische Moden müssen in Acht und Bann getan werden, Italien soll seine eigene nationale Mode erhalten." Unter diesem Losungswort schart sich die faschistische Weiblichkeit Italiens um die Fahne des „neuen Italiens". Man hat bereits einen Ausschuß zusammengestellt, der den Kampf organisieren soll und dem neben der Königin selbst Frau Tittoni, die Gattin des Senatspräsidenten, Künstler, Industrielle und Damen der hohen Gesellschaft angehören. Die vorbereitende Tätigkeit des Ausschusses besteht in der Hauptsache darin, durch Ausstellungen und Veröffentlichung von Modezeichnungen bekannter italienischer Künstler beim Publikum den Sinn für die heimische Konfektion zu heben und damit den Einfluß der Pariser, Londoner, Wiener und Neuyorker Mode auszuschalten. Ueber die Frage, wie eigentlich die neue italienische Faschistenmode aussehen soll, weiß indessen wohl niemand etwas Bestimmtes zu sagen, da sich der Ausschuß hierüber in Schweigen hüllt. Gleichwohl sind einige Indiskretionen durchgesickert, die erkennen lassen, wohin die Reise geht. Frau Gallenga, die bekannte Malerin, die sich durch ihre originellen Ideen und ihren Geschmack als Modezeichnerin bereits einen Namen gemacht hat, ist für die Mitarbeit gewonnen und darf als spiritus rector gelten. Sie hat bereits einen „Mantel im Stil Bonifatius VIII." entworfen. Dieser Mantel ist aus grauem Samt mit lachsfarbigen Streifen gearbeitet und mit Zeichnungen verziert, die dem Messegewand des Papstes Bonifatius VIII. entnommen sind und neun Farbtöne aufweisen. Ein neues Nachmittagskleid, das Frau Gallenga entworfen hat, zeigt Ornamente, die den Mosaiken aus Ravenna nachgebildet sind. Ein „Monna-Vanna-Gewand" mit langer Samtschleppe trägt in seiner Goldstickerei mittelalterlichen Charakter, während ein „Beatrice-Kleid" aus Purpursamt Figuren zeigt, die einem Bild Giottos entnommen sind. Man will zunächst zu Propagandazwecken Vorträge und Ausstellungen veranstalten, kurz, alles tun, was geeignet erscheint, den Sinn für heimisches Material und heimische Garnierung zu wecken und zu vertiefen. Zu diesem Zweck hat auch die Regierung ihre Unterstützung zugesichert. Wie verlautet, will ferner der Vatikan Hilfe leisten, um dem Modefeldzug einen Erfolg zu sichern. Wenn dadurch der Boden gehörig vorbereitet ist, will man dazu übergehen, die nationale Mode in die Oeffentlichkeit einzuführen. Dazu wird der nächste Winter Gelegenheit geben. Es werden zu diesem Zweck Bälle und in den vornehmen Häusern ganz Italiens wie auch in den großen Hotels Festzüge und Festaufführungen veranstaltet werden, um die neue Mode populär zu machen.

Heitere Ecke



Ein Finanzgenie.

Herr (zum Bettler): „Was würden Sie sich dafür kaufen, wenn ich Ihnen einen Groschen gäbe?"

Bettler: „Einen neuen Anzug, außerdem Abendbrot und ein Nachtlogis, schließlich noch morgen ein Frühstück und Mittagessen!"

Herr: „Hier haben Sie 50 Pfennige! Dann sind Sie wohl für den Rest Ihres Lebens gesichert!"

*

Geistreich. „Machen Ihre Zwillinge nachts nicht großes Geschrei?" — „Ach, es ist auszuhalten, sehen Sie, der eine macht so'n Krach, daß man den anderen garnicht hört."

Glückliche Ehe. „Und das merke dir — keine Frau machte je einen Narren aus mir!" — „Wer tats denn, mein Lieber?"

Nehmen Sie Biomalz

wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Ihre Nerven erholen sich. Ihre Arbeitskraft hebt sich. Sie leisten mehr in Ihrem Beruf. Biomalz kräftigt und erfrischt den ganzen Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden,

die Gesichtsfarbe wird frischer

und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.



Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit Nervosität geschwächten Personen zu empfehlen Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis einer Dose 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 Mk., mit Lebertran 2.50 Mk., mit Lecithin 5.— Mk. Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes, angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett. Druckschriften versenden wir auf Wunsch umsonst und portofrei.

Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pf. und **Biomalz-Bonbons**, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pf., Dose 50 Pf.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 77.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

welche bei der **Lederhändler- u. Schuhmacherkundschaft** gut eingeführt sind, **gesucht.** Angebote unter J. K. 9624 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter

in den einschlägigen Geschäften nachweislich bestens eingeführt, **gesucht.**

Feurich-Keks A.-G.,
Pers. Abt., **München 47.** AA7

Gewandter Verkäufer

mit 3—4000 Mk. kann sich an Handelsuntern. für Industriebedarf beteiligen. Kenntnis der Eisenw.-Branche erwünscht. Ausführl. Ang. unt. N. O. 9632 an die Geschäftsst. ds. Zeitg.

Glänzend. Verdienst

durch Uebernahme e. Bezirks-Allein-Verk. e. längst erwart. elektr. Mass.-Art. Jeder ist Käufer. Spiel. leicht. Verk. Offerten **B. N. G.1371 an Al.- Dortmund.**

Es werden noch einige redegewandte

Herren u. Damen

als Reisende eingestellt. Sofort Geld. Meldungen vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.
Hugo-Schultzstr. 61. AV4

Alt angesehene **Lebensversicherung** sucht

tücht. Inspektoren

für ihr Monatsgeschäft und Familiensterbekasse. Hohe Provision, wöchentliche Auszahlung evtl. festes Gehalt. Nichtfachleute werden durch tüchtige Fachmänner eingearbeitet. Angaben unter F. G. 9747 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen sofort einen

Außenbeamten

zur Kontrolle. Barsicherheit erforderl. Angeb. unt. T. M. 66332 an d. Geschst.

Reisende

z. Besuch v. Privatkundsch. sof. gesucht. Höchst. Verdienst w. garant. Kaut. v. 20 Mk. verlangt. — Angeb. unt. T. H. 66331 an d. Geschst.

Sich. Existenz!

auch f. abgebaute Beamte, evtl. a. f. Dam., f. leicht zu führ. Spezialgesch. am Platze z. verg. Erford. 3500 bis 4000 Mk. Angeb. u. M. M. 66284 an d. Geschäftsst.

Vertreter

sucht Tabakwaren-Großhdlg. Herr., d. b. Wirt. u. Geschäften gut eingef. sind, werd. bevorzugt. — Angeb. unt. G. S. 66274 an d. Geschst.

Redegewandte Damen und Herren

f. e. gute Sache z. Reisen gesucht. S. hohe Provis. und Fahrtvergüt. Nichtfachl. w. angel. Zu meld. v. 9½ bis 1 Uhr beim Wirt Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Herrsch., unverh. Chauffeur

gesucht, d. i. seiner freien Zeit a. Gartenarbeit verrichtet. Angeb. m. Gehaltsanspr. b. voll. Verpfleg. u. Beifügt v. lückenl. Zeugn. und Angabe von Referenzen unter G. M. 66333 an d. Geschst.

Schuhmacherges.

zur Aushilfe ges. 66285 Biermann, Beethovenstrasse 6.

Tücht., solider Pferdepfleger

welch. gut m. Pferden umgeh. kann, ges. Gute lückenlose Zeugn. Bedingung. Elias Heilbronn, Wiemelh. Str. 2.

Große Flaschenfabrik

sucht seriösen, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Eilangebote Chiffre S. 1338 an Annoncen-Expedition Hans Kegeler, Berlin S. W. 68. AK3

Polsterer sofort gesucht. Dorstener Str. 5.

Kräftig., jüngerer Laufjunge gesucht. Paul Bleckmann, Eisenhdlg., Bochum 5.

Laufbursche gesucht. a9641 Konditorei Menne, Hochstraße 14.

Weiblich

Hoher Verdienst für Damen!

Für ein Bekleidungsstück für Damen tägl. Gebrauchsartikel (Strümpfe), wird zum Verkauf an Private eine intelligente

Dame

nicht unter 25 Jahre, rede-, rechen- u. schreibgewandt sofort gesucht. Hohe Provision, die jeden Tag bar ausgezahlt wird. Offerten erb. u. **L. C. 2588 an Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Erfahrene tüchtige

Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Derichs & Mendel

Hattingerstraße 16

Werkstätte f. Damenbekleidung

Wegen Verheiratung meiner Köchin suche ich für meinen kleinen Haushalt (2 Personen) zum 1. Oktober eventl. später ein durchaus perfektes

Küchenmädchen

sowie ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Zweitmädchen

mit Zeugnissen aus besseren Häusern. Vorzustellen zwischen 10—1 Uhr vormittags.
Frau Albert Rosenberg,
Bochum, Neustraße 17.

Mädchen für ein. Stunden d. Morgens gesucht. 66319 Hasenclever, Drusenbergstr. 100.

Mädchen zum Putzen gesucht. Hugo Schultzstr. 48, 2. Etg., rechts.

Zu sofort wird e. älter., evangel.

Alleinmädchen

das etwas koch. k., alle Hausarb. und Büg. versteht, in rub. Haush. gesucht. Vorzust. 9—1 u. 3 b. 6 Uhr. Gute Zeugn. erwünscht. Jul. Mummenhoff, Bergstr. 36.

Wegen Verheiratung mein. jetzigen suche ich per sofort ein in allen Hausarbeit. erfahrenes, tüchtiges

Mädchen.

Gute Zeugnisse erforderlich. **Frau Hermann Simons,** Friedrichstr. 8 3. Et.

Ordentl., ehrlich.

Mädchen

f. Küche u. Hausarb. m. gut. Zeugn. ges. Meld. v. 10 U. ab. Gr. Beckstr. 22.

Auf sofort 66341

Wirtschafterin

gesucht f. größeren landw. Hausb. im Rheinland. Seldige muß perf. kochen, Milch- u. Geflügelhof überseh. u. das übrige Personal anleiten u. anstellen könn. Mit Zeugn. aus ähnl. Stellung. zu meld. Bergstraße Nr. 95.

Gesucht f. sof. f. gr. landwirtschaftl. Haush. im Rheinl. ein ält., tüchtiges

Mädchen

f. alle Hausarbeit. Mädch. v. Ld. bevz. M. Zeugn. zu meld. Bergstraße 95.

Aelt., evangel.

Mädchen

m. gut. Zeugn. zum 1. 10. ges. Zweitm. vorh. Frau Lotte Herz, Brüderstr. 20.

Tücht. Mädchen

m. gut. Zeugn. für alle Hausarbeit z. 1. Oktob. gesucht. Frau Fr. Asbrock, Wasserstr. 67b, Ende Königsallee. 66361

Jüngeres **Morgenmädchen** gesucht, Humboldtst. Nr. 52, III. Vorzustell. v. 9—11 U.

Tüchtige

Friseuse

sind. b. hoh. Lohn angen. Dauerstelle. Dam.- u. Herren-Friseurgeschäft H. Wollmer, Hildegardstraße 6. Tel. 2110.

F. mein. Haush., 4 Pers., e. proper.

Mädchen

für alle Hausarbeit. m. gut. Zeugn. ges. a9642 Bahnhofstr. Nr. 37, 2. Et., lks.

Tücht., sauberes

Halbtagsmädch.

sof. gesucht. a9743 Stamm, Ottostr. Nr. 55a, 1 Etg.

Ordtl., ehrliches

Mädchen

für alle Hausarb. z. 15. Septbr., nicht unt. 20 Jahr. ges. Vorstell. vorm. von 10 b. 12 Uhr. Humboldtstr. 57.

Evang., älteres — Mädchen — f. Küche u. Hausarbeit sof. gesucht. Dortf. e. Waschfrau sofort gesucht. Ewaldstraße 6.

Weg. Erkrank. d. jetzig. sof. e. kräftiges, katholisch.

Mädchen

nicht u. 20 J. ges. N. solche m. langj. Zeugn. woll. sich m. Frau G. Klüner, Boch.-Hamme, Gahlenschestr. 56.

Verkäuferin

für ein. Monate z. Aushilfe gesucht für Manufakt.-, Kurz- u. Weißwaren. — Angeb. unt. A. D. 66256 an d. Geschst.

Weg. Erkrank. d. jetzig. f. sof. tücht., ehrliches 66040

Küchenmädchen

gesucht. Kettermann, Wittener Str. 15.

Suche z. 15. d. M. f. mein. kl. Haush. e. arbeitsf., zuverl.

Mädchen

im Alter von 18 b. 20 Jahr. Lohn 25 L. Kassen frei. Evg. Schule Erkrath b. Düsseldorf. Böttcher, Hauptlehrer.

14- bis 15jährig. ehrliches 66258

Mädchen

für ¾ Tage sof. ges. Frau Kammler, Ottostraße 48.

Stellen-Gesuche

Männlich

Musik frei

(Klavier, 2 Geig.), auch für Tanz. Gfl. Angeb. unt. G. L. 66315 an d. Geschst.

Kraftwagenführer

gelernt, Schloss. u. Elektrik., sucht St. Angeb. unt. St. 66304 an d. Geschst.

Anstreicherarbeiten

sow. Instandsetzung von Treppenhäusern u. Hausanstrich werden sachgemäß und saub. ausgeführt zu besonders billigen Preisen. Angeb. u. M. B. 66079 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Rote Radler

besorgen alles. Boch. Nähmaschin.- u. Fahrrad-Zentrale Karl Diergardt, Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr., Tel. 5186.

Weiblich

Mädchen

22 J. alt, a. anstd. Fam., sucht f. 1. 10. Stellung als Stütze i. klein. Haushalt. Angeb. unt. J. W. 66253 an d. Geschst.

Saub. Mädchen

in allen Hausarbeit. erfahr., sucht Stelle a. Stütze od. a. besseres Mädchen. 66296 Näh. Höntrop, Schulstraße 11.

Tücht. Schneiderin

sucht noch ein. Kunden auf d. Hause. Angeb. unt. M. L. 66268 an d. Geschst.

Jung. Mädchen

15½ J., m. guter Schuld., sucht passd. Beschäftig., gleich welch. Art. Verd.-Möglichk. erb. — Angeb. u. R. 277 a. d. Geschäftsstelle.

Mädchen

24 J., sucht z. 1. 10. Stellg. i. b. Haush. Angeb. unt. S. L. 66335 an d. Geschst.

Büfettfräulein

24 J., m. langjähr. Zeugn., sucht passd. Stellg., ev. a. Verkäuferin. Ang. unt. E. W. 66359 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ord. Mädchen

v. Lande f. Stelle. Angeb. unt. M. B. 66246 an d. Geschst.

Zu vermieten

Wohnungen

1 Vorderzimmer

in der Graf Engelbertstraße abzugeb. 66283 Näh. in der Geschäftsstelle.

Wohnung, abgesch. 1. Etg., 2 Zimm., g. möbl., m. Kochgelegh. sof. z. vm. 66271 Königstr. 3.

Ladenlokale

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

erhält jeder wunschgem., a. Eheleute, (m. Kochgelegenheit) b. L Str10

Wohnungsnachweis Bürohaus Hatting. Str. 3. 35. T. 5230

Möbl. 8. zu verm. Bahnhofst. 30, 3. E., linker Aufgang.

Fdl. möbl. Frontzimm. a. bess. Hrn. o. berufst. D. z. vm. Wilhelmstr. 5, II.

Möbl. Zimmer mit zwei Betten an Herrn oder Dame zu vermieten. 66248 Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Separ. möbl. — Zimmer — zu vermiet. 66286 Bergstraße 27.

2—3 gut möbl.

Wohn- und Schlafzimmer

evtl. m. Klavierbenutzung (jed. Zimmer betzbar), an bessere Herren oder berufstät. Dame z. vermiet. Auch jedes Zimmer einzeln abzugeben. Näh. in d. Geschäftsst. 66264

Gut möbl. Zimm. zu verm. Märkische Straße 18. 66262

Gut möbliertes

Zimmer

m. elektr. Licht zu verm., ev. m. Pens. Märkische St. 3, II.

Möbl. Zimmer

m. gut. Pens. z. 1. Oktob. z. vermiet. Kanalstr. 23, II. Ecke Heinrichstr.

Möbl. Frontzim.

sofort zu vermiet. Ottostraße 28, I.

Sauber., einf. möbl. Zimmer zu verm. Grabenstr. Nr. 37, I, r.

Sch. möbl. Zimm. sof. zu verm. Friedrichswitz, Herner Str. 3, 4. Et., l.

Ein gut möbl. — Zimmer — an 2 sol. Herren f. sofort zu vermiet. Roonstraße 58.

E. gut möbl. Zimmer sofort z. vermieten, evtl. a. bess. Ehep. Malteserstr. Nr. 19, 1. Etage.

Saub. Schlafzimmer a. Herrn oder Dame zu vermieten. Alsenstr. 7, pt., r.

Gut möbl. Zimm. an Herrn o. Dame zu vermiet. 66352 Luisenstraße 1, 3. Etage, links.

2 Schlafstellen frei. 66342 Dibergstr. 12, pt.

Privat-Mittagtisch. Es werden noch einige Herr. zu ein. gut. bürgerl. Mittagtisch gesucht. Kaiserstr. 2, II, r., Eing. ABC-Str.

Privat-Mittagtisch könn. n. ein. Herr. u. Dam. erhalten. Herner Str., Nähe Depot. Preis z. 80 Pf. u. 1 M. Ang. unt. J. W. 66289 an d. Geschäftsst.

Guter, bürgerl. **Mittagstisch.** 66259 Viduметstraße Nr. 17, 1. Etage.

Anst. Mann erh. saub. Schlafstelle. Bahnhofstr. 41,1, Hinterh., 1. Etage.

Jg. Beamt. mit 1 Kind sucht 3- d. 4.-Zimmer-**Wohnung** u. Küche i. Neubau zu mieten. — Ang. unt. F. D. 66329 a. d. Geschäftsst.

Wohn.-Tausch!

od. freie abgeschloss. Etage v. 5 d. 6 R. u. 1 Bodenzimm., a. liebst. i. Ehrenf. gel. Sch. Tauschw. v. 4 Zimm., 1. E., abgeschl., 1 Badez. i. Ehrenf. k. gest. w. Ang. u. W. K. 66334 an d. Geschst.

Aelter. Fräulein sucht leeres — Zimmer — zu mieten. — Angeb. unt. E. J. 66355 an d. Geschst.

Schöne, große 2-Zimmer-Wohnung geg. eine 3-Zimm.-Wohnung z. tausch. gesucht. 64882 Altenb., Wittener Str. 77, 1. E., l.

Wohn.-Tausch Münster – Bochum.

Geboten wird: 2 schöne gr. Räume, Küche, Keller, in ef. Einf.-Haus, schönste, ruh. Lage, Umzugvergüt. Geford. w.: 2 große Zimm. mit Küche, evtl. 3 und Küche, Kell., p. o. 1. Stock. In Frage k. nur Leute ohne Anhang. Ang. u. H. J. 9749 an d. Geschst.

3-Z.-Wohnung geg. 2 Zimm., gleich wo zu tauschen ges. 66311 Zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

Tausche m. 2-Z.-Wohn., N. Stahlind., g. 2- o. 3-Z.-Wohn., mögl. Ehrenf. Ang. u. M. L. 66326 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 2 bis 3 Zimm. od. Geschäft Nähe Kolonie zu mieten o. zu kaufen ges. — Angeb. unt. U. S. 66345 an d. Geschst.

Werkstatt-raum

mittl. Größe, für sof. gesucht. Kraft-, Licht- und Wasseranschluß muß vorhanden sein. Ausführliche Angebote unt. B. C. 9736 an die Geschäftsstelle.

2schläfriges Bett m. Matr. und Waschschränkch. zu verkauf. 66184 Kohlenstr. 217 II, l.

Möbel aller Art

Kinderwagen in verschiedenen Größen

Metallbetten in großer Auswahl

auf bequeme Teilzahlung liefert

Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstr. 51.

Möbl. Zimmer

Umgeb. Bahnhof Nord einf. möbl.

Zimmer

l. ruh Lage ges. Witt. St. 101, 1. E.

Jg. Ehep. sucht z. 15. Septbr. ein leeres oder möbliert.

Zimmer

Angeb. unt. R. W. 66276 an d. Geschst.

Saub. möbl.

Zimmer

gesucht für sofort o. 1. Oktober. Angeb. unt. P. W. 66314 an d. Geschäftsst.

Saub., möbl.

Zimmer

mögl. Stadtparkn., elekt. Licht u. evtl. Zentralh. p. 1. 10. ges. Ang. u. Z. R. 66313 an d.

Jg. Mann sucht t. Riemke einf. möbl. — Zimmer — zu mieten. — Angeb. unt. W. K. 66316 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Besseres Einfamilienhaus

6 Zimmer, Stallg., Schuppen, Teichanlage, ca. 200 Obstbäume, im ganzen ca. 5 Morgen groß, Wasserl. u. elektr. Licht, sof. beziehb. Herrliche Lage am Walde. Pr. 22 000 Mk. bei 6000 bis 8000 Mk. Anzahlg. Gustav Heyermann, Witten, Poststr. 24. Fernr. 1562. Rückp. erbeten. a9735

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel

Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Lederluch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle usw. usw.

liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum 8 Hernerstr. 8
Telefon 1530

Gut erh. Waschkommode f. Mädchenzimm. z. kaufen ges. Ang. u. A. M. 66362 an d. Geschst.

E. eis. Bettstelle mit Betten zu verkauf. Humboldtstr. Nr. 7, 2. Etage.

Gelegenheitskauf!

Vollst. Küchen, l. neu, Ziell., v. 150 Mk. an, Ledersofas, Plüschsofas m. und ohne Umbau, Trumeauxspiegel, Herd m. Aufs. 55 Mk., Tische, Stühle, Oef., Bettstellen m. Mat. von 25 Mk. an, sowie sämtl. Haush.-Gegenstände. Günst. Zahlungsbeding. Frau Ruhnau, Bochum, Viduметst. Nr. 16. 66297

Gut erh. eichenes **Speisezimmer** wegen Raummang. preisw. z. verkauf. 2B20 Wo. sagt die Geschäftsstelle.

Neue 1tür. Kleiderschränke mit Schubl. nur 40 M., 2tür. Kleiderschränke 55 M., Patentrahm. 13 M., neue Ziell. Auflag. echt Drell, 35 M., Waschkommod., Nachtkonsol., Sofas, Chaiselong. billigst. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Küchenbüfett Bettstelle

1½schläf., neu, bill. z. verk. Düsseldorf. 4, von 4 bis 7 Uhr.

Bettstellen

m. Patentr. u. Stellagen Drellauflagen mit 55 Mk. 66321 Rehling, Wilhelmstraße 12.

Kachelofen

m. Einsatz, Wintergartenfenster, Glasdach, Gasfamin m. Marm.-Auf., Pergweg. Abbruch bill. z. verk. Näh. in d. Geschst. a9744

4 Stück neue

5to. Anhänger

m. Gummi wegen Lagerräumung zu 1800 Mk. p. Stück zu verk. Fern. Kipper sehr preisw. Reichhardt & Flamm Düsseldorf. Tel.: 31429/30.

Schöner **Schäferhund** (Rüde), 2 J. alt, m. pr. Stammb., billig zu verkauf. 66301 Herner Str. 88.

Gute Lege- und Schlachthühner billig zu verkauf. 66288 Altenbochum, Heidestraße 40.

Herren- u. Damen-**Fahrrad** fast neu, sehr billig zu verkauf. 66328 Herner Str. 117.

Neuer bl. Kammgarn-Maßanzug, n. getrag. Gr. 48 bis 50, bill. zu verk. 66282 Klinghammer, Yorkstraße 3.

Ein in **Bremen** am **Industrie-Hafen** belegenes

43400 qm großes Grundstück

mit **Gleisanschluß** und **Umschlagkrähnen**, geeignet für Umschlag, Exportfabriken u. dergl. **preiswert**

zu verkaufen oder zu verpachten

durch die Makler a8740

Klevenhusen & Harries,
Bremen, Langenstr. 91.



Mietsgesuche

Eine beschlagnahmefreie

3-4 Zimmer-Wohnung

und eine

6-7 Zimmer-Wohnung,

Lage möglichst Ehrenfeld,

sofort zu mieten gesucht.

Offerten unter H A. 4658 an die Ann.-Exp. **Erlenkämper & Cie.,** Bochum, Kortumstraße 16.

Suche für Anfang 1927

4—6 Zimmer-Wohnung

möglichst mit Zentralheizung im Stadtparkviertel oder Ehrenfeld. Angebote unter D. E. 9737 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Berufstätiges besseres Ehepaar kinderlos, sucht per 1. Oktober

möbl. Zimmer

Betten, Federbetten und Wäsche wird gestellt. Nähe Haupsbahnhof-Ehrenfeld. Preisangeb. unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Aelt. Lehrerin sucht in gutem Hause

2 leere Zimmer und Küche.

Angeb. unt. F. A. 66223 an die Gesch.

Wohnung

2 Zimmer, Wattenscheid, gegen 2 bis 3 Zimmer in Bochum zu tauschen gesucht. Angebote an **Hoffmann & Co.,** Kaiserstraße 27.

Ich tausche meine 3-Zimmer-Wohn. g. gleiche, am liebsten in der Nähe des Fuhrparks. 66260 Paul v. Zabiensky, Wörthstr. 34, 4. Et.

Wohnungstausch

Eine schöne Wohnung in Ehrenfeld, 5 Zimmer, 1 Küche, Badezim. u. Mansarde, I. Etg., gegen gleiche mögl. Ehrenfeld zu tauschen gesucht.

Angebote unter H. S. 66293 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen fachkundige, tüchtige

Verkäufer und Verkäuferinnen

für unsere Spezial-Abteilungen

Teppiche
Gardinen
Dekorationen
Berufskleidung,
ferner tüchtige

Verkäuferinnen

für unsere Spezial-Abteilungen

Seidenwaren
Strümpfe
Damen-Wäsche
Handarbeiten
Bücher u. Musikalien
Bijouterie
Lederwaren
Parfümerie
Spielwaren.

Bestens empfohlene, fachkundige Bewerber wollen gefl. ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen.

Theodor Althoff
Dortmund.

Zum 1. Oktober

suchen viele neues Haus- und Wirtschaftspersonal. Wer solches noch nicht gefunden hat, gebe sofort eine Anzeige in den Bochumer Anzeiger. Auf diese Weise gelangt jeder am schnellsten und billigsten zu brauchbarem

Haus- und Wirtschaftspersonal

jeder Art, denn der Bochumer Anzeiger wird von sämtlichen Bevölkerungskreisen Bochums und seiner Umgebung gelesen. Die Insertionskosten sind gering.

Weiße Zähne

erzielen Sie schon durch 1-2maliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Zahnpaste **Chlorodont,** sie beseitigt sofort üblen Mundgeruch. Überall zu haben.

Lernt Auto fahren!

Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111 Fernrul 4774

Neues aus aller Welt.

Das Drama von Altenburg.

Wie sächsische Blätter melden, liegt dem bereits gestern mitgeteilten Drama in Altenburg eine von Beginn an unglückliche zweite Ehe zu Grunde. Die temperamentvolle Frau Dietzen und der phlegmatische Mann paßten durchaus nicht zu einander und es gab oft Streit. Frau Dietzen hatte die Ehescheidung beantragt und der hühnenhafte Mann war in großer Erregung, da die Frau sein Verfügungsrecht zu gunsten ihres Sohnes aus erster Ehe zu beschränken versuchte.

Als am Freitag die gerichtliche Entscheidung bei Dietzens eintraf, sperrte die Frau ihren Mann aus dem Hause aus, so daß er in der Scheune schlafen mußte. Das mag dem Manne den Rest aller Vernunft und ruhigen, sachlichen Erwägung genommen haben, sodaß er am Samstag morgen zur Schußwaffe griff. Die einundzwanzigjährige Gertrud muß der Stiefvater aus dem Schlafe gerissen, sie mit seinen Riesenkräften zu Boden gedrückt und ihr die Pistole direkt an den Kopf gehalten haben. In der Küche fand man den Schulknaben Erhard. Er hatte beim Morgenkaffee gesessen, fertig zum Schulgang, als ihn die todbringende Kugel traf. Er atmete noch, als die Polizei ihn aufhob, verstarb aber kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Frau Dietze lag im Pferdestall mit durchschossenem Kopf. Dietze selbst fand die Behörde im Schweinestall tot in einer Futterkrippe liegend; er hatte sich eine Kugel durch die rechte Schläfe gejagt.

Im Schlafzimmer des Ehepaares ruhte sanft schlafend in seinem Kinderbettchen der dreijährige Harry. Die furchtbare Tat war dem Kindergemüt unbeachtet geblieben. Dietze hatte schon früher bei seinen Drohungen geäußert, daß er den Kleinen verschonen, wenn einmal etwas passieren würde. Dietze muß auch mit einem eventuellen Versagen der Pistole gerechnet haben; denn man fand bei ihm noch einen zweiten Revolver älterer Konstruktion, für den ebenso wie für den neuen reichlich Munition vorhanden war. Hätte auch dieser nicht funktioniert, dann hätte der Hüne Dietze seine Familie sicher totgeschlagen. Denn die Polizei beschlagnahmte nach der Tat noch eine furchtbare Waffe, eine Art Totschläger, den sich Dietze schon vor längerer Zeit angefertigt haben muß. Es ist ein etwa fünfzig Zentimeter langer und sechs Zentimeter dicker Eichenknüttel, der einen Handgriff besitzt und über dessen Ende Dietze ein Stück verrosteter, eiserner Röhre getrieben hat, eine Waffe, die in Dietzes Hand nur schreckliche Streiche ausgeteilt hätte. Der kleine Harry ist dem Waisenhaus zugeführt worden. Die Zukunft des unglücklichen Kindes ist einigermaßen gesichert, da er einst ein Drittel des auf 72 000 Mark an Wert geschätzten Gutes erben wird.

✣

Schwere Automobilunfälle.

Aus Gardelegen wird berichtet: Am Sonntag nachmittag ereignete sich zwischen den Ortschaften Dolle und Salchau ein schwerer Automobilunfall. Dr. jur. Heinrich Pauer aus Schönebeck an der Elbe, der sich mit seiner Familie auf einer Fahrt durch die Letzlinger Heide befand, verlor beim Passieren von Schlaglöchern auf der Chaussee die Steuerung. Der Kraftwagen überschlug sich. Die Gattin des Pauer und seine Tante wurden sofort getötet, Dr. Pauer wurde sehr schwer verletzt, während das dreijährige Kind mit leichteren Verletzungen davonkam. Der Kraftwagen wurde völlig zertrümmert.

Zwischen Fürstenberg und Wesenberg forderte ein schweres Automobilunglück zwei weitere Todesopfer. Infolge eines Federbruches verlor der Fahrer des mit vier Personen besetzten Wagens die Gewalt über das Fahrzeug, das gegen einen Chausseestein fuhr und über diesen hinweg in einen mit Wasser gefüllten tiefen Graben stürzte. Zwei Insassen, ein Kaufmann aus Hamburg und ein Architekt aus Altona, ertranken. Die Frau des Architekten und der Lenker des Wagens, ein Ingenieur aus Altona, erlitten schwere Verletzungen.

In Mohacz (Ungarn) fuhr ein aus Fünfkirchen kommendes Automobil mit voller Geschwindigkeit gegen eine niedergelassene Zollschranke, die unbeleuchtet war. Der Führer des Auto und ein neben ihm sitzender Polizeibeamter erlitten Schädelbrüche und waren auf der Stelle tot. Ein Steuerbeamter ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Ein vierter Insasse hat schwere Verletzungen erlitten, während der fünfte unverletzt blieb.

✣

 # Weitere Zunahme der Typhus-Epidemie in Hannover. Die Typhusepidemie in Hannover dehnt sich immer weiter aus. Die amtlich festgestellten Fälle beziffterten sich am Montag auf etwa 650, die der Todesfälle auf 18. Von Sonntag abend bis Montag morgen wurden hundert Erkrankte aus ihren Wohnungen abgeholt, um in den Krankenhäusern untergebracht zu werden. Man hat den Eindruck, als ob die Erkrankungsfälle neuerdings schwereren Charakter tragen. Die Turnhalle in der Kreuzstraße, die frühere Wache im Leineschloß und die alte Feuerwehrwache im Stadtteil Linden wurden als Hilfsstationen eingerichtet.

 # In den Kanal gefahren. In der Montagnacht fuhr eine Kraftdroschke am Lützowufer in Berlin in den Landwehrkanal. Der Führer wurde gerettet, das Auto von der Feuerwehr herausgezogen. Das Unglück soll auf Steuerdefekt zurückzuführen sein.

 # Eine teure Berliner Nacht. Mit 3000 Mark bezahlte ein rheinischer Kaufmann unfreiwillig seine erste Nacht in Berlin. Kaum war er am Freitag nachmittag gegen fünf Uhr aus der Heimat in Berlin angekommen, als er auf einem Spaziergang durch die Leipziger Straße eine stattliche Dame kennen lernte, die sich nicht abgeneigt zeigte, mit ihm die Zeit zu verbringen. Man besuchte nach einem Bummel endlich ein Hotel, in dem man noch einen Schlußschoppen trinken wollte. Hier schlief der Rheinländer ein. Als er gegen 3 Uhr wieder munter wurde, war die Begleiterin verschwunden. Sie hatte seine Brieftasche mit 3000 Mark mitgenommen. Von Salzburg und Wien her war nun die Kriminalpolizei auf eine 37 Jahre alte Frau Else Thonhauser, geb. Midler, als eine gefährliche Taschendiebin aufmerksam gemacht worden. Nach dem Bilde erkannte der Bestohlene sofort in ihr seine lebenslustige Gesellschafterin. Die Diebin pflegt überall, wo sie auftritt, nur in vornehmen Hotels abzusteigen. Die Kriminalpolizei ermittelte, daß sie am Potsdamer Platz gewohnt hatte, aber früh um 4 Uhr, eine Stunde nach Entdeckung des Diebstahls, abgereist war. In ihrem Nachttisch fand man noch die geleerte Brieftasche.

 # Kokainschiebungen aufgedeckt. Eine vierköpfige Bande von Kokainschiebern, deren Treiben sich über ganz Europa erstreckte, konnten in Berlin hinter Schloß und Riegel gesetzt werden. Ein Berliner Apotheker, namens Hahn, der als Toxologe einen Ruf genießt, wurde als Kokaingroßhändler entlarvt und festgenommen. Von ihm bezog eine Reihe von Emigranten das Gift, das sie dann für eigene Rechnung in Deutschland verkauften und nach Paris und Riga verschoben. Bisher wurden fünfzehn Personen, meist russische Einwanderer, festgenommen.

 # Windhose bei Nauen. Am Sonntag morgen wütete eine Windhose in der Gegend der Großfunkstation Nauen. Sie richtete beträchtlichen Schaden an. In der Stadtforst wurden eine ganze Anzahl hundert Jahre alter Eichen und starke, hohe Kiefern entwurzelt. Die Fernsprechleitungen wurden unterbrochen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. In der Großfunkstation selbst hat der Sturm keinen Schaden angerichtet.

 # Der Stadtbankkrach in Halle. Die Stadtbankangelegenheit in Halle a. S. zieht immer weitere Kreise. Nachdem Direktor Berger und ein Angestellter verhaftet worden waren, ist nunmehr auch Direktor Schrader in seiner Wohnung festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt worden. Schrader steht ebenso wie die beiden bereits in Haft genommenen unter Verdacht der Untreue und der Annahme von Schmiergeldern.

 # Unwetter in Sachsen. Nach einer Meldung aus Riesa ging dort am Sonntag nachmittag ein furchtbares Hagelwetter nieder. Zwei Stunden später wiederholte sich das Unwetter in Form eines Wolkenbruches. Infolge des Unwetters waren die tiefer gelegenen Plätze und Straßen überschwemmt, so daß die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte.

 # Blutiger Ausgang eines Feuerwehrfestes. Beim Fest der Feuerwehr in Ottenhain (Sachsen) hatte der in der Feuerwehrkapelle mitwirkende Maurer Wünsche einen Streit mit einem Kameraden. Er holte aus seiner Wohnung einen Revolver und bedrohte alle Personen, die vermitteln wollten. Auf den Bruder des Bürgermeisters Geier gab er einen Schuß ab. Geier flüchtete in das Haus seines Bruders. Der Bürgermeister, auf den der Maurer ebenfalls feuerte, erschoß diesen in der Notwehr.

 # Ein Eisenbahnanschlag bei Oppeln. Auf der oberschlesischen Strecke Oppeln-Carlsruhe wurde ein Anschlag versucht. Kurz vor Carlsruhe bemerkte der Lokomotivführer des Personenzuges 1209 eine Störung. Da sich beim Einlaufen in die Station Carlsruhe an der Maschine kein Schaden herausstellte, wurden die Schienen untersucht und festgestellt, daß an jener Stelle im Walde die Laschen von den Schienen gelöst und die Schienen gehoben worden waren. Man ist den Tätern bereits auf der Spur.

 # Ein fünfzehnjähriger Mörder. Am 27. Juli 1924 wurde der dreizehnjährige Bergmannssohn Raymaier nächst dem Dorfe Manning in Steiermark tot aufgefunden. Nach nunmehr zwei Jahren findet die Tat ihre grauenhafte Aufklärung. Der auf Minningergut in Walding bei Thomasroit bedienstete fünfzehnjährige Johann Steinhuber, hat gestanden, daß er vor fünf Jahren — also als Zehnjähriger — einen Brand im Gemeindegebiet von Ottnang gelegt habe und gemeinsam mit zwei noch jüngeren Kameraden den Bergmannssohn Raymaier im April 1924 in den Bach gestoßen und erdrosselt habe. Steinhuber ist geistig minderwertig. Die Namen der beiden anderen an dem Mord beteiligten Knaben sind noch nicht bekannt.

 # Die Hebung des Kreuzers „Hindenburg" wieder mißlungen. Nach einer Meldung aus London ist auch der dritte Versuch, den deutschen Kreuzer „Hindenburg" zu heben, mißlungen. Das Schiff sank wieder in sein Wassergrab zurück. Man hat nunmehr den Versuch der Bergung bis zum kommenden Frühling aufgegeben.

 # Der Untergang des Dampfers „Neibade". Aus Riga wird gemeldet: Die Zahl der bei dem Untergang des Küstendampfers „Neibade" ums Leben Gekommenen beträgt 38. Acht Personen, darunter der Kapitän, sind gerettet worden. Das Unglück ist anscheinend auf eine Ueberlastung des Dampfers zurückzuführen. Der Kapitän wurde verhaftet.

 # Ein rumänischer Petroleumbrunnen in Brand. In dem Petroleumgebiet am Südabhang der Karpathen lief ein Petroleumbrunnen aus, der die ganze Umgebung überschwemmte. Aus bisher ungeklärter Ursache entzündete sich der Oelstrom. Das Feuer verbreitete sich mit Windeseile und bedrohte die Gemeinde Mislea. Der Bewohner des Ortes bemächtigte sich eine unbeschreibliche Furcht. Sie verließen ihre Wohnungen und flohen. Nach Löschen der Flammen bot sich ein trauriges Bild der Zerstörung. Alle Bäume und Feldfrüchte waren versengt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

 # Das gestohlene Gebetbuch der Sammlung Vollbehr zurückgegeben. Aus Neuyork wird gemeldet: Das Gebetbuch der Sammlung Vollbehr, das am 25. August gestohlen wurde, ist von einem Büchersammler, der den Band für 1500 Dollar, ohne um den Diebstahl zu wissen, erworben hatte, durch einen Anwalt zurückgegeben worden.

30. Haupttagung des Evangelischen Bundes in Dresden

Auf die Tage vom 9. bis 18. September 1926 hatte der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen seine 30. Generalversammlung nach Dresden einberufen. Damit verband er die Feier seines 40jährigen Bestehens und die zweite Gesamttagung des Internationalen Verbandes zur Verteidigung des Protestantismus. Es waren aus dem Reich und dem protestantischen Auslande über 700 Führer gemeldet. Unter den Eingetroffenen bemerkte man Oberkonsistorialrat D. Lang vom Evangelischen Oberkirchenrate in Berlin, Oberkonsistorialrat Besig vom Deutsch-Evangelischen Kirchenbund, den schlesischen Generalsuperintendenten D. Schian, den Generalsuperintendenten von Danzig D. Kalweit, den bekannten Göttinger Kirchenhistoriker Geh. Rat Mirbt, Domprediger Dr. Lars, Wollmer-Lund (Schweden), Bischof D. Raffay (Budapest), Dominus van Wyngarden (Amsterdam), den Vorsitzenden des Internationalen Verbandes zur Verteidigung des Protestantismus und andere markante Persönlichkeiten der protestantischen Welt aus Holland, Schweden, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Rumänien. Den ganzen Donnerstag über tagten die engeren Ausschüsse der Leitung, so der berufsständische Ausschuß, der Hilfsausschuß für Oesterreich, der zu wichtigen Beschlüssen über die Vermehrung der Mittel, die Grenzen des Arbeitsgebietes und die Art der künftig zu gewährenden Hilfen kam. Gleichzeitig trat die zweite Reichsmischehenkonferenz zusammen, deren Verhandlungen die bereits geleistete Arbeit und den Ausbau der Organisation namentlich in den Kreissynoden und Gemeinden zum Gegenstande hatte. In der Sitzung des Zentralvorstandes, die den ganzen Nachmittag in Anspruch nahm, interessierte weitere Kreise namentlich die Nachricht, daß der Evangelische Bund im Laufe des letzten Jahres eine Vermehrung um 15 000 Mitglieder erfahren hat.

Schon der Begrüßungsabend war erhebend. Nach Ueberreichung einer Sachsenspende, als Geburtstagsgeschenk für den Gesamtbund, in Höhe von 12 000 Mark sang der Chor aus den „Meistersingern" den bekannten Satz: „Wacht auf, es nahet gen dem Tag" und den „Wächterruf" von Leo Blech. Dann brachte Dominus van Wyngarden (Amsterdam) die Grüße Hollands, das achtzig Jahre für die reine Lehre focht. Er sprach zugleich im Namen der Evangelischen Maatschapij, der Schwester des Evangelischen Bundes in Holland, und im Namen der außerdeutschen europäischen Länder. Die Luther-Plakette wurde von seiten des Präsidiums an eine Reihe hervorragender sächsischer Bundesführer verliehen, von denen D. Kölbsch, D. Blanckmeister, Dr. Goldberg und Dr. Plotz erwähnt seien. Der sächsische Kultusminister hatte einen telegraphischen Gruß gesandt.

Der nächste Tag war ausgefüllt von den Verhandlungen des Gesamtvorstandes des Evangelischen Bundes, in deren Verlauf folgende

Entschließung

zur Annahme gelangte:

„Der Evangelische Bund, zu seiner 30. Generalversammlung in Dresden versammelt, von wo vor 22 Jahren der Aufruf zur tatkräftigen Mitarbeit des Evangelischen Bundes am öffentlichen Leben ausging, betont, daß er, ohne den Boden parteipolitischer Neutralität zu verlassen, gerade in der Gegenwart mithelfen muß, einen evangelischen Oeffentlichkeitswillen zu schaffen. Zugleich weist er aber mit allem Nachdruck darauf hin, daß die Zeichen der Zeit die stärkste Hervorhebung seiner religiösen Aufgaben im Sinne und Geiste des Urchristentums und der Reformation aufs dringendste erfordern."

Im Gewerbehaussaale und im großen Saale des Dresdener Evangelischen Vereinshauses fanden sich am Abend die Scharen der Bundesfreunde zusammen. Es sprach Domprediger Lars Wollmer aus Lund (Schweden) über das Thema: Aus Gustav Adolfs Heimat. Allen Verleumdungen zum Trotz stehen im Volksleben die beiden Stützen Gustav Adolfs aufrecht: die Majestät des Vaterlandes und die Kirche Gottes. Mit dem nationalen Kirchenlied, dem Kriegspsalm Gustav Adolfs, der in Sachsen während des 30jährigen Krieges gedichtet und gesungen wurde: Verzage nicht, du Häufelein klein!, schloß der Redner.

Mit ungeheurem Temperament sprach dann Dominius Baar-Alkmar, Generalsekretär der Evangelischen Maatschappij und Redakteur der Zeitung „De Protestant", Abgeordneter von Holland, über das Thema: Geusenbluteinstundheute. Trotzdem er holländisch sprach, wurde er von der Versammlung doch größtenteils gut verstanden, wie der immer wieder ausbrechende Beifall deutlich zeigte. Der Redner begann mit einer Auseinandersetzung über die Entstehung und Bedeutung des Namens „Geusen- (Lumpen), der, als Schimpfname gemeint, in achtzigjährigem Glaubens- und Freiheitskampfe ein Ehrenname wurde. Jetzt soll er erneut zum Ehrennamen gemacht werden.

Der dritte Redner des Abends war D. Kuthy (Budapest), der über Martin Luther und wir Ungarn nicht minder temperamentvoll sprach. Nicht für die Deutschen sei Luther geboren, sondern für die Welt, er sei eine ökumenische Größe. Er wies dies nach an den Beziehungen, die zwischen Luthers Art und dem ungarischen Volkscharakter bestehen, an den geschichtlichen Beziehungen Ungarns zur Reformation, an der Tatsache, daß die großen Männer der Ungarischen Befreiungszeit (Kossut, Petöfi usw.) Lutheraner gewesen sind, an dem Einfluß des Luthertums in Ungarn und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Zukunft auch in seiner Heimat dem Luthergeist gehöre.

In der Parallelversammlung im Evangelischen Vereinshause eröffnete Dr. Ohlemüller (Berlin) den Abend. Dann sprach Pfarrer Hans Kirchmayr aus Klan Kärnten über Oesterreich und das Evangelium. Das Evangelium von Christo ist auch in Oesterreich eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. Alt- und Neuprotestanten halten treu zu ihrer Kirche, die ein Strom warmen religiösen Lebens durchdringt der auf Katholiken, Sozialdemokraten und Freidenker immer noch eine bedeutende Anziehungskraft ausübt, sodaß die evangelische Bewegung 1925 wieder einen reinen Zuwachs von rund 3000 Seelen gebracht hat. Der Anschluß der 250 000 Seelen zählenden österreichischen evangelischen Landeskirche an den Deutschen Kirchenbund ist ein großer Fortschritt vorwärts.

Von Glauben und Heimat der Sachsenstämme in fernen Landen sprach Hauptanwalt Max Tschurl (Hermannstadt-Sibin). Er schilderte zunächst, wie diese „Sachsen" ihre Heimat gefunden haben, erzählte sodann aus der Geschichte Siebenbürgens und erklärte, wie jene Deutschen dort, die sicher Franken sind, zu der Bezeichnung Sachsen gekommen sind. Der Redner schildert die kirchliche Lage in Siebenbürgen und Rumänien, wie dort seit uralten Zeiten die Sachsenstämme eine Volkskirche besäßen, die mit der konfessionellen Schule in enger Verbindung steht. Man werde Glaube und Heimat, evangelisches Bekenntnis und treues Deutschtum immerdar bewahren.

Darauf richtete Dr. Ludwig Köhler aus Zürich die Mahnung an die Protestanten der ganzen Welt: „Seid einig!" Den Wert des Dogmatischen und des Kultischen, das unsere Väter trennte, in allen Ehren. Unser Ziel ist nicht die Einheitlichung. Aber wir suchen die Einigkeit; denn wir haben erkannt, daß die Liebe und die Gemeinschaft das Höchste ist.



lafen belegenes
istück
ähnen. geeignet
preiswert
en
chten
a8740
arries,
9 I.

Gelegenheitskauf!
Vollst. Küchen, f. neu, 3tell., v. 150 Mk. an, Ledersofas, Plüschsofas m. und ohne Umbau, Trumeauxspiegel, Herd m. Aufs. 55 Mk., Tische, Stühle, Oef., Bettstellen m. Mat. von 25 Mk. an, sowie sämtl. Haush.-Gegenstände. Günst. Zahlungsbeding. Frau Ruhnau, Bochum, Vidumeff. Nr. 16. 66297

Gut erh. eichenes
Speisezimmer
wegen Raummang. preisw. z. verkauf. LV20 Wo. sagt die Geschäftsstelle.

Neue 1tür. Kleiderschränke mit Schubl. nur 40 M., 2tür. Kleiderschränke 55 M., Patentrahm. 13 M., neue 3tell. Auflag. echt Drell, 35 M., Waschkommod., Nachtkonsol., Sofas, Chaiselong. billigst. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Küchenbüfett
Bettstelle
1½schläf., neu, bill. z. verk. Düppelstr. 4, von 4 bis 7 Uhr.

Bettstellen
m. Patentr. u. 3teiligen Drellauflagen nur 55 Mk. 66321 Rehling, Wilhelmstraße 12.

Kachelo en
m. Einsatz, Wintergartenfenster, Glasdach, Gaskamin m. Marm.-Auf., Pergweg. Abbruch bill. z. verk. Näh. in d. Geschst. a9744

4 Stück neue
5to. Anhänger
m. Gummi wegen Lagerräumung zu 1800 Mk. p. Stück zu verk. Fern. Kipper sehr preisw. Reichhardt & Flamm Düsseldorf. Tel.: 31429/30.

Schöner
Schäferhund
(Rüde), 2 J. alt, m. pr. Stammb., billig zu verkauf. 66301 Herner Str. 88.

Gute Lege- und Schlachthühner billig zu verkauf. 66288 Altenbochum, Heidestraße 40.

Herren- u. Damen-
Fahrrad
fast neu, sehr billig zu verkauf. 66328 Herner Str. 117.

Neuer bl. Kammgarn-Maßanzug, n. getrag., Gr. 48 bis 50, bill. zu verk. 66282 Klinghammer, Yorkstraße 3.



Klares Denken-
überlegtes Handeln

erfordert gesunde Nerven.—Kopfmassage am Morgen mit *"4711"* Portugal erhält die Nerven frisch zu regster Tätigkeit. Dieses reine, kraftvolle Kopfwasser gewährt Linderung und Erquickung zugleich bei Benommenheit und Kopfschmerz.

Nur echt mit der ges. geach. *"4711"*.

№ 4711. Portugal

C.O.Loer, P.Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Toil.-Seife 24 Stck. 1,73 M., Schuhriemen 50 P. 1,30 Mk., Sternzwirn 100 S. 1,68 M. Preisl. fr. M. Großmann, München 11, Lindwurmstraße 71.

Neue Moden-Zeitschr., Journale, v. Beyer, Ullstein, Bobach, Lyon lief. i. Haus, a. n. auswärts. Buchh. Esser, Boch., Brückstraße 48.

Wer erteilt engl. Sprachunterricht f. d. praktisch. (nicht Schul-)Gebrauch? — Angeb. m. Honorarforder. unt. H. S. 66358 an d. Geschäftsstelle.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel
Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei Buchhandlung

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
ff Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken,
Naturpräparierte Palmen
Füllen von Körben und Jardinieren.

Miele-Fahrräder



stellen das Vollkommenste und Beste dar, was es heute gibt. Wer ein Spezialrad kauft, hat in dem billigeren Preise nur einen scheinbaren Vorteil, denn:

‚Es bricht sich Bahn nur das, was gut,
Beim Einkauf mußt Du daran denken,
Vor Billigkeit sei auf der Hut,
Es kann Dir niemand etwas schenken.'

Wer aber ein erstklassiges Fahrrad in der unübertroffenen Qualität des Miele-Rades kauft, muß zwar einen etwas höheren Preis bezahlen, hat aber dafür die Gewähr, daß Qualität und Preis in dem richtigen Verhältnis stehen. Alle „Miele"-Erzeugnisse zeichnen sich durch hohe Qualität und absolute Preiswürdigkeit aus.

Mielewerke A.-G.
Gütersloh/Westfalen
Fahrradfabrik in Bielefeld

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.

Dienstag, 14. Sept., 7.30—11
Volksbühne, Serie 1
Ein Sommernachtstraum
Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare
Mittwoch, 15. Sept., 7.30—10.15
B. 1
Schahrazade
Oper in 3 Aufzügen von Bernhard Sekles

Städtischer Musikverein
Bochum.
Erste Chorprobe:
Mittwoch, 15. Septbr. 1926
im Haus Rechen.
Damen: 7½ Uhr.
Herren: 9 Uhr.

Westfäl. Hof
BOCHUM
Zum Beginn der Theater-Saison bringe ich mein Haus in empfehlende Erinnerung.
Reichhalt. Speisenkarte
Münchner Pschorr hell und dunkel
Pilsner Urquell und Bochumer Biere
Auserlesene Weine.
— Telephon 211. —

Fahrräder
m. Freil. u. Rücktr. v. 55 M. an. Alte Räd. w. i. Zahlung gen. H. Christen, Wiemelhaus. St. 11. Kanalstraße 29.

Hier ausschneiden.

Hier ausschneiden.

Union-Palast
BOCHUM.
Heute Dienstag vorletzter Tag.
Morgen Mittwoch unwiderruflich
Abschiedsabend der Welt-Revue
100 000 Dollar.

Vorzeiger dieses Ausschnittes zahlt an der Abendkasse:

für Seitenloge	statt Mk.	1.50	nur Mk.	1.00
„ 2. Sperrsitz	„ „	1.60	„ „	1.10
„ 1. „	„ „	2.80	„ „	1.90
„ Balkonloge	„ „	2.50	„ „	1.70
„ Parkett	„ „	3.30	„ „	2.20
„ Orchesterloge	„ „	3.80	„ „	2.50

Gültig für 2 Personen. Umtausch ab 6 Uhr.

Hier ausschneiden.

Der Lautsprecher
Marke N. u. K.
Neufeldt & Kuhnke,
RM. 28.-
lautstark, klangrein.



für Jedermann
Radio-Kirsch LK17
Bochum, Brückstraße 11.
Sämtl. Empfangsgeräte:
Sachsenwerk, Schneider-Opel, Deteme usw.
sind bei mir zu haben.

Fahrrad, wie neu, 45 Mark. 66349 Rosenkranz, Wiemelhaus. St. 11. Kanalstraße 29.

Maßanzug, nicht getrag. zu verkauf. 66344 Rottstr. 49, Sarggeschäft.

1 gebr., gut näh. Nähmaschine zu verk. Jägerstr. 6, Mansarde. 66278

Altblei wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Welt-Lichtspiele
am Hauptbahnhof

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Vorführung des neuesten HARRY PIEL-GROSS-FILM'S



Der schwarze Pierrot

Erlebnisse eines jungen Schwärmers, der die Welt :—: kennen lernen wollte, in 8 AKTEN. :—:
Ein neuer Harry Piel-Film war noch stets eine grosse Sensation für das Lichtspiel-Theater.

Ferner zeigen wir
einen Schlager der Phoebus-Film A.-G.
Wenn die Liebe nicht wär!

6 Akte nach dem spannenden Roman „**Der Abenteurer**" von Emil Scholl.

Dazu
Ehefreuden Fox-Groteske :: in 2 Akten ::

Große Ausstellung Düsseldorf 1926
Täglich:
Mehrere große Konzerte:
Vorführungen im Planetarium, in der lichttechnischen Abteilung (Farblichtmusik) im Tanagra-Theater usw. Sportausstellungen und turnerische Vorführungen auf dem Sportplatz der Ausstellung Badegelegenheit im Wellenbad Kostenlose Filmvorführungen. Passagierflüge mit Wasserflugzeugen. Allabendlich Beleuchtung der Ausstellung und der Rheinbrücke. Spiel der großen Leuchtfontäne.
Besondere Veranstaltungen
In der Woche vom 13. bis 19. September 1926.
Mittwoch, den 15. Sept. 8.45 Uhr abends: **Großes Höhenfeuerwerk** vor dem Hauptfestplatz (Fa. A. Platz, Düsseldorf).
Freitag, den 17. Sept., 6½ Uhr abends: **Großes Schauturnen** Düsseldorfer Turnvereine auf dem Sportplatz der Ausstellung.
Samstag, den 18. September **Billiger Tag.** Eintrittspreise von 1 Uhr mittags ab: 0.50 Mark.
8 Uhr abends: **Vorführungsabend der Schule Heidearu-Laxenburg-Wien,** Rhythmik, Gymnastik, Tanzgruppenstudien usw. im Planetarium.
Sonntag, den 19. September, von 9 Uhr vorm. und von 2½ Uhr nachmittags ab:
Leichtathletische Wettkämpfe, Geräteturnen und volkstümliche Uebungen des Turnverbandes auf dem Sportplatz der Ausstellung.
3–6 Uhr nachm., 7–10 Uhr abends: **Konzert des II. Bataillons Inf.-Reg. Nr. 18** Münster i. W., unter Leitung des Musikdirektors Lohmann auf dem Hauptfestplatz. AR5

Nur heute Dienstag und morgen Mittwoch
im
Bunten Theater
der Tonhalle
◇
Gastspiel von
Joseph Weinreiß
als
„Musketier Labbes"
aus der guten alten Zeit und vorher.
Nur noch diese zwei Tage das hervorragende Weltstadtprogramm!
Glänzende Leistungen in Gesang, Tanz und Akrobatik.
Einlaß 7.30 Uhr / Anfang 8.30 Uhr.
Kommen Sie zeitig!

INTIMES THEATER
Nur noch 2 Tage!
Perkeo?
Das musikalische Rätsel.
Nadragé
der beste Bauchredner der Gegenwart.
und das
übrige Programm!

Allgemeiner Deutscher Jagdschutz-Verein
BEZIRK BOCHUM
Mittwoch, den 15. Septbr. 1926
Schiessen auf laufende Hasenscheiben.
Der Vorstand.
W. Laupenmühlen.

Jeden **Donnerstag** 7tägig Gesellsch.-Reisen **Paris** **Malmaison Versailles**
(Anschl. mögl. alltägl.) zu Mk. 70.-, 85.- u. 130.- incl. Führer, Verpfleg. etc. Prosp. **Internat. Reisebüro, Köln,** Mohrenstr. 21, (Gegr. 1903). Vertreter an allen Orten gesucht. AM1

Anzeigen erhöhen den Umsatz. Je größer der Umsatz, umso billiger der Verkauf.

Emmentaler Käse
prima Qualität, saftzeigend, in Laiben v. 120–180 Pfd. zum Preise von M. 1.12 bis 1.20 per Pfd. von eigenen Käsereien liefert an zahlungsfähige Detaillisten A. Roth, Käsefabrikant, Altusried/Bayer. Allgäu. (AA7

Kauf-Gesuche

Haus mit Hofraum bei 5500 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E. F. 66250 an d. Geschst.

Bauplatz a. Milchhof bezw. Steinring z. kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. Größe u. A. Z. 66266 an die Geschäftsstelle.

Schönes **Zwei-Familienhaus** in welch. e. 4- bis 5-Zimmerwohn. fr. wird, zu kauf. ges. Anzahl. 14 Mille. Angeb. unt. H. A. 66299 an d. Geschst.

Auto Sporttyp, bis 10 St. PS, in einwandfr. Zustande, zu kaufen gesucht. Angeb. u. F. M. 66205 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Hohe Preise für getrag. Herren-Kleider und Schuhe. Karte gen. Fruchter, Marienstraße 31.

1 Handkarre zu kaufen gesucht. Stübner, Elektr.-A.-G., Boch., Wiemelhauser Str. 13.

Gut erhaltene **Scheibenbüchse** evtl. m. Zubehör u. Luftbüchse z. kaufen gesucht. — Angebote unt. R. B. 66281 an d. Geschst.

Wer liefert **Möbel** geg. Anstr.-Arbeit.? Angeb. unt. S. K. 66257 an d. Geschst.

Gebrauchtes **Herrenrad** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. T. R. 66269 an d. Geschst.

Kaufe getrag. Herrenkleid. geg. hohe Preise. Schmerler, 23. Brückstraße 23.

Motorrad nur erstkl. Mod., b. 4 PS., nicht repar.-bed., evtl. g. Barz. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. B. 66309 an d. Geschst.

Waren Sie schon in der lehrreichen und interessanten großen
Ausstellung
für moderne Büro- u. Geschäftsorganisation, Reklame, Schulwesen, Sport
vom 11.—19. September 1926 in Gelsenkirchen?
Wenn nicht, so kommen Sie **noch heute!** Die Besichtigung ist für jedermann von größtem Wert für den Industriellen, Kaufmann, Gewerbetreibenden, für Eltern, Lehrpersonen und den Sportler eine absolute Notwendigkeit.
Täglich geöffnet von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082
Frau R. Arenz, Humboldstr. 11.



bevorzugt die sparsame Hausfrau!

50% Bohnenkaffee	Pfd.	1.70
25% Bohnenkaffee	Pfd.	1.00

In Qualität unübertroffen!
Kaffee-Rösterei
Josef Hackert
Heinrichstraße 10
Filiale:
Hattinger Straße 23.
LH4

Herde Gasherde
nur Qualitätswaren.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Peter Schlipper
Kortumstraße 2.

Eine Zwangsversteigerung
verschenkt auch nichts, geschenkt billig verkaufen wir.
Einige Beispiele:

Herren-Sonntagsschuhe, Chevr.	7.95
Damen- u. Kind.-Halbschuhe	v. 3.95 an
Damen-Lack-Halbschuhe	v. 5.95 an
Sandalen	v. 1.95 an
Herren-Grubenschuhe	5.95
Herren-Hosen	v. 2.95 an
Windjacken	v. 6.95 an
Lodenjacken	v. 4.95 an
Sommerjacken	v. 2.95 an
Lüsterjacken	v. 4.95 an
Arbeiterhemden	v. 1.95 an
Sporthemden	v. 1.95 an
Herren-Oberhemden	v. 3.95 an
Herren-Sportmützen	v. 0.50 an
Herren-Hüte	v. 0.95 an
Einsatz-Hemden	v. 1.45 an
Unterhosen	v. 1.15 an
Manchesterhosen	v. 5.95 an
Lodenanzüge	v. 14.90 an
Manchester-Anzüge	v. 18.00 an
Sonntags-Herren-Anzüge	v. 20.00 an
Gummimäntel	v. 9.50 an
Blaue Arbeitsjacken u. Hosen	v. 1.95 an
Drelljacken u. -Hosen	v. 1.95 an

Sämtliche anderen Herren-Artikel zu staunend billigen Schleuderpreisen erhalten Sie nur bei der
Volkskleidung Klausner
Bochum, Brückstr. 54.



Man gebrauche:
Für die Hühner: **Rodol-Pulver.**
Für den Hühnerstall: **Rodol-Flüssig.**
Sicherer Erfolg.
Alte-Apotheke in Bochum, Am Markt.

Anzüge, Paletots, Hosen, Windjacken, Gummi- u. Lodenmäntel
zu ganz besonders niedrigen Preisen bei
Tepper Kortumstr. 1
Teilzahlung gestattet.

TEILZAHLUNG
Sie kaufen im
Ehrenfelder Möbel-Haus
BOCHUM
Jägerstr. 2.
reell, kulant, sehr billig
Möbel
jeder Art

Ziehung 29. und 30. September!
Wohlfahrts-Geld-Lose 1 R-M.
3886 Geldgewinne von
27000 M.
Alle Gewinne bar ohne Abzug!
Höchstgew. **8000 M.**
Hauptgew. **6000 M.**
1 Gewinn **2000 M.**
Lose 1 M. (für ausw. Porto u. Liste 25 Pfg. mehr)
Glücksbrief 5 Lose einschl. Porto u. Liste **5 M.**
Amtenbrink
Lotterie-Unternehmer
Köln, Schildergasse 30
Postscheckkonto Köln 60 470
Auch zu haben in allen Lose-verkaufsstellen.

Motorrad N. S. U., 3½ PS., fahrber., umständehalb. preisw. z. verkaufen. Aug. Szibrowski, Wegescheid Nr. 11. 66307

Blauer Herren-Anzug 10 M., Herr.-Schuhe (41) 2.50 M., Gaskocher 2 M. abzug. An der Kaiserau Nr. 14, parterre.

Oefen Kamine Ofenrohre
schönste Modelle
Leichte Zahlungsbedingungen.
Peter Schlipper
Kortumstraße 2.

Nr. 215

Ho
Das deu
Im Juli die
außergewöhnliche
vertrag mit
Millionen-Vertr
kurzer Zeit zeig
noch längst nich
deutscher Se
Russen die eigen
der einzige Ver
lungen aus Ru
ausnutzten, währ
zu hohe Pre
sich besonders b
anfänglichen Kre
sätze, oft nur
differenzen. Wi
geteilt wird, sch
zu sein, und es
vertretung ein
watt Ueber
elektrische
Elektroindu
kürzlich wurde
„Gosplan" fü
für die Elektrif
schaftsjahr 1926/
bewilligt wurde.
plan des Moska
für die nächsten
Bestellungen, die
wurden etwa 70
len, scheinen jetz
rungspläne vor
der schwierigen
die dazu führte,
Bestellungen für
73 bis 74 Mill
gebenen Aufträge
Union in Eng
Maschinen für U
werte von 79 000

Das Ergebnis
Der Besuch
Tag war trotz
Regens verhältn
Ergebnisse
Weniger gü
der Konfekti
tember dauernde
erste Tag natur
Das größte Int
Sonderausstellun
und „Lichtwirtsch
Alles in all
ersten Messetage
nach dem Verla
Messe nicht hät
Anfänge, aber s
mit einem weiter
einer Steigerung

Die Bespred
Die Septem
Eisenkartells soll
für den 17. Sep
dauerten die Besp
Industrie fo
Lösung der aufge
finden. Zwei wi
allerdings schon
schwierigkeiten be
tingents für die
len forderten die
Tonnen. Die f
sich in einer Sit
Frage des Eisen
Blatt zu melden
lischen Indu
nationalen Zusa

Berline
Industrieaktie

	Div.	%
Aachener Leder		0
Accumulatoren		8
Adler Portlandz.		10
Adler & Oppenh.		0
Adlerhütt. Glas		10
Adlerwerke		0
A.-G. f. Bauausf.		0
A.-G. f. Verkehr		9
Alexanderwerk		6
A. E. G.		0
A. E. G.-V.-A.		—
Allg. Häuserbau		—
Alsen Portlandz.		16
Amme Gieseke		0
Ammend. Pap.		0
Angl. Con. Guan.		5
Anhalt. Kohlen		0
Ankerwerke		0
Annab. Steingut		0
Annener Gußst.		0
Aschbg. Zellst.		8
Augsb.-N.Masch.		0
Bachm.& Ladew.		9
Baer & Sohn		0
Balcke Maschin.		0
Bamag		0
Bamberg Malz		0
Banning Masch.		—
Baroper Walzw.		—
Basalt A.-G.		6
Bast & Co.		0
Bayr. Spiegel		0
Bazar		10
Bedburg. Wolle		0
Bemberg J. P.		0
Bendix Holzb.		0
Berg G. Eveking		0
Berger J. Tiefb.		15
Bergm. Elektr.		6
Berl. Gub. Hut		14
„ Holzkont.		5
„ Hotelges.		6
„ Karlsr. Ind. Masch.-B.		0
Berth. Messing		10
Berzelius Met.		0

Zur Ausführung
Bankhaus
Boch

Handel / Gewerbe / Industrie.

Das deutsche Rußlandgeschäft.

Im Juli dieses Jahres wurde nach Ueberwindung außergewöhnlicher Schwierigkeiten der Kreditvertrag mit der Sowjetunion, kurz 300-Millionen-Vertrag, abgeschlossen. Wie sich jedoch nach kurzer Zeit zeigte, waren mit dem Vertragsabschluß noch längst nicht alle Schwierigkeiten behoben. Von deutscher Seite wurde geltend gemacht, daß die Russen die eigenartige Stellung der Handelsvertretung, der einzige Vertragskontrahent für sämtliche Bestellungen aus Rußland, zu einem scharfen Preisdruck ausnutzten, während russischerseits Klagen über zu hohe Preise geführt wurden. Es handelte sich besonders bei der Elektroindustrie, wie bei den anfänglichen Kreditverhandlungen hinsichtlich der Zinssätze, oft nur um verhältnismäßig geringe Preisdifferenzen. Wie jetzt von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, scheinen diese Preisdifferenzen behoben zu sein, und es ist in diesen Tagen von der Handelsvertretung ein Auftrag für 107 000 Kilowatt Ueberlandzentralen und sonstige elektrische Anlagen an die deutsche Elektroindustrie vergeben worden. Erst kürzlich wurde das Elektrifizierungsprogramm des „Gosplan" für die nächste Zeit mitgeteilt, nachdem für die Elektrifizierung der Eisenbahnen im Wirtschaftsjahr 1926/27 ein Kredit von 13 Millionen Rubel bewilligt wurde. Ferner wurde der Elektrifizierungsplan des Moskauer und Leningrader Vorortverkehrs für die nächsten fünf Jahre bestätigt. Da die neuen Bestellungen, die jetzt nach Deutschland vergeben wurden etwa 70 Millionen Mark betragen sollen, scheinen jetzt erheblich weitergehende Elektrifizierungspläne vor der Ausführung zu stehen. Während der schwierigen Verhandlungen über die Preisfrage, die dazu führte, daß nur für etwa eine Million Mark Bestellungen für elektrotechnische Artikel von zusammen 73 bis 74 Millionen Mark, nach Deutschland vergebenen Aufträgen erteilt wurden, bestellte die Sowjet-Union in England elektrotechnische Artikel und Maschinen für Ueberlandzentralen mit einem Anschlußwerte von 79 000 Kilowatt.

Das Ergebnis des ersten Messetages in Köln.

Der Besuch der Kölner Messe am Eröffnungs-Tag war trotz des am Sonntagmittag einsetzenden Regens verhältnismäßig gut. Die geschäftlichen Ergebnisse wurden am Abend gut beurteilt. Weniger günstig ließ sich das Geschäft nur in der Konfektion an. Auf der bis zum 17. September dauernden technischen Messe diente der erste Tag naturgemäß vor allem der Orientierung. Das größte Interesse konzentrierte sich hier um die Sonderausstellungen „Fließarbeit", „Hochspannung" und „Lichtwirtschaft".

Alles in allem entwickelte sich das Geschäft am ersten Messetage schon in einem Maße, wie man es nach dem Verlauf der vorausgegangenen Leipziger Messe nicht hätte voraussagen können. Es waren Anfänge, aber sie waren bereits deutlich genug, um mit einem weiteren günstigen Verlauf der Messe und einer Steigerung des Geschäfts rechnen zu können.

Die Besprechungen über ein europäisches Eisenkartell.

Die Septemberversammlung zur Gründung des Eisenkartells soll, wie die Pariser „Usine" erfährt, für den 17. September festgesetzt bleiben. Inzwischen dauerten die Besprechungen innerhalb der belgischen Industrie fort, ohne daß es gelungen sei, eine Lösung der aufgetretenen internen Schwierigkeiten zu finden. Zwei wichtige Fabriken des Hennegaus hätten allerdings schon ihre Zustimmung gegeben. Die Hauptschwierigkeiten beständen weiter in Fragen des Kontingents für die belgischen Fabriken. Die Industriellen forderten die Erhöhung des Kontingents auf 290 000 Tonnen. Die französischen Eisenindustriellen hätten sich in einer Sitzung am Samstag ebenfalls mit der Frage des Eisenkartells beschäftigt. Weiter weiß das Blatt zu melden, daß sich die Vertreter der englischen Industriellen an der kommenden internationalen Zusammenkunft nicht beteiligen würden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zahlstg.	13. Sept. Geld	13. Sept. Brief	11. Sept. Geld	11. Sept. Brief	Münzparität
Holland	100 Guld.	100%	168.18	168.60	168.14	168.56	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.700	1.704	1.699	1.703	1.70
Belgien	100 Frank	100%	11.46	11.50	11.53	11.57	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	91.92	92.16	91.89	92.14	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.47	111.75	111.48	111.76	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.18	112.46	112.14	112.42	1.12
Italien	100 Lire	100%	15.13	15.17	15.21	15.25	0.800
England	1 Pfund	100%	20.36	20.41	20.362	20.412	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.193	4.201	4.193	4.203	4.20
Frankreich	100 Franc	100%	12.00	12.14	12.16	12.20	0.80
Schweiz	100 Franc	100%	1.02	81.25	80.93	81.18	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	64.17	64.33	64.20	64.36	0.81
Deutsch-Oest.	100 Kr.	100%	59.20	59.34	59.22	59.36	0.8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.419	12.459	12.418	12.458	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.93	5.87	5.89	0.1

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

* **Berliner Börse uneinheitlich.** Die Entspannung der politischen Lage und die sich auf mehreren Wirtschaftsgebieten zeigenden Anfänge einer Besserung haben der Berliner Börse zwar eine innere Festigkeit verliehen, aber im Hinblick auf die Deckung des Geldbedarfes zum Ultimo legte sich gestern die Haussee-Spekulation große Zurückhaltung auf, während die Baisse-Spekulation rege Tätigkeit entwickelte. Die Kurse schwankten infolgedessen in meist engen Grenzen entsprechend dem wenig umfangreichen Geschäft. Schiffahrtsaktien wiesen anfänglich recht beträchtliche Kurssteigerungen auf infolge angeblich günstigeren Frachtenverkehrs und auf die Annahme hin, daß die Freigabeangelegenheit wohl im Herbst erledigt werden dürfte. Die namhaften Gewinne — Norddeutsche Lloyd unter Berücksichtigung des Dividendenabschlages von 8½% — konnten sich allerdings später bei abflauender Tendenz nicht voll behaupten. Harpener fielen nach anfänglicher Höherbewertung auf 155, erholten sich dann aber wieder um 3%. Vielfach konnten sich kleine Besserungen gegen die Samstags-Kurse behaupten, namentlich auch am Maschinenfabrikaktienmarkt. Von Textilwerten zeigten Stöhr & Co. gute Haltung. Bankaktien änderten sich wenig. Deutsche Fonds blieben nicht voll behauptet. Wertbeständige Anleihen waren nur wenig verändert, Vorkriegspfandbriefe lagen fest. Ausländische Anleihen blieben ebenfalls fest, besonders ausländische Städteanleihen. Die Zinssätze waren unverändert. — Nachbörse: Zum Schluß war die Tendenz bei meist ruhigem Geschäft fest.

* **Essener Börse gut behauptet.** Die gestrige Essener Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche eine gut behauptete Haltung. Die Umsatztätigkeit war im allgemeinen nicht besonders groß. Kohlenkuxe lagen nur wenig verändert. Kohlenaktien waren leicht befestigt. Braunkohlenwerte lagen ziemlich ruhig und unverändert. Am Kalikuxenmarkt bewegte sich die Geschäftstätigkeit in ruhigen Bahnen bei fast unveränderten Kursen. Umsätze in Kaliaktien vollzogen sich auf letzter Kursbasis. Der Industrieaktienmarkt hatte einiges Geschäft in Gebrüder Alsberg, Deutsche Lastauto, Dortmunder Bulkan, Kabel-Rheydt und Uerdinger Waggon bei ungleichmäßiger Kursgestaltung. Die Kursveränderungen hielten sich jedoch nach oben wie nach unten in engen Grenzen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Hugo Braunstein A.-G. in Düsseldorf.** In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt und die Dividende auf 5 % festgesetzt. Der Abschluß schließt mit einem Reingewinn von 27 258 Mark ab.

* **Almora, Motoren und Fahrzeug A.-G. in Kassel und Duisburg.** Die Liquidationseröffnungsbilanz per 6. September 1925 schließt auf beiden Seiten mit 313 561 Mark. Bei einem Aktienkapital von 250 000 Mark beträgt der Verlust 214 757 Mark.

* **Dixi-Werke A.-G. in Eisenach.** Wie mitgeteilt wird, ist die Lage bei der Gesellschaft zu unklar, als daß das Unternehmen entgegen anderslautenden Meldungen gegenwärtig mit Berliner Großbanken über eine Interessengemeinschaft oder eine Fusion mit einem anderen großen Werke Verhandlungen führen könnte.

* **A. Riebeckische Montanwerke A.-G. in Halle an der Saale.** Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1925/26 mit einem Gesamtüberschuß von 4 933 328 Mark, wozu noch ein Vortrag in Höhe von 351 450 Mark kommt. Hiervon erforderten Abschreibungen 2 403 984 Mark. Es verbleibt ein Reingewinn von 2 880 794 Mark, aus dem der Rücklage 126 467 Mark, dem Unterstützungsfonds 350 000 Mark zugeführt, 4 % Dividende verteilt und 404 327 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Laut Ausführungen im Geschäftsbericht kann das abgelaufene Geschäftsjahr als einigermaßen befriedigend bezeichnet werden. Unter Berücksichtigung der allgemein ungünstigen Wirtschaftslage haben sich die Verhältnisse im neuen Geschäftsjahr bisher nicht unbefriedigend gestaltet.

* **R. Stock & Co., Spiralbohrer, Werkzeug- und Maschinenfabrik A.-G. in Berlin.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist mit einer Dividende von wieder 6% zu rechnen.

* **Elektrische Licht- und Kraftanlagen A.-G. in Berlin.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird die Vorjahrsdividende von 8% voraussichtlich um 1 bis 2% überschritten werden.

* **Deutsche Telephon- und Kabelindustrie A.-G. in Berlin.** Die Geschäftslage des Unternehmens wird als günstig bezeichnet. Abgesehen davon, daß das Inlandsgeschäft recht zufriedenstellend sei, seien größere Auslandsaufträge, darunter die Herstellung von drei großen Telephonämtern in Italien, vorhanden. Mit der Ausschüttung einer Dividende in der Höhe des Vorjahres sei wohl zu rechnen.

* **Maschinenbau A.-G. in Görlitz.** Ende der Woche finden Verhandlungen statt, in denen voraussichtlich über eine Sanierung des Unternehmens Beschluß gefaßt werden soll. Die Belegschaft ist von 2000 Mann auf 600 vermindert worden.

* **Udet Flugzeugbau G. m. b. H. in München.** Durch einstimmigen Beschluß der Gesellschafterversammlung tritt die Gesellschaft nunmehr in Liquidation. Die Gesellschaft hat vor 1½ Monaten ihr Werk Ramersdorf sowie die von ihr erworbenen Rumplerwerke in Augsburg an eine neue Gesellschaft, die Bayrische Flugzeugwerke A.-G. in Augsburg, veräußert. An diesen neuen Werken besitzt das Reich die Mehrheit.

* **Der Wiederaufbau der deutschen Seeschiffahrt** wird in dem jetzt erschienenen Jahrbuch für 1925 des Norddeutschen Lloyd eingehend behandelt. Das Buch gibt ein erfreuliches Bild von dem Wiedererstarken der deutschen Handelsschiffahrt unter besonderer Berücksichtigung der Wiederaufbauarbeit des Norddeutschen Lloyds, dessen vorläufiges Aufbauprogramm mit der Fertigstellung des Dampfers „Berlin" im wesentlichen zum Abschluß gebracht worden ist. Der spezielle Teil des Jahrbuches, dessen reichhaltiges Bildmaterial hervorgehoben zu werden verdient, gibt u. a. eine Uebersicht über die Geschäftslage des Norddeutschen Lloyd im Jahre 1925 und über die erfolgten Zusammenschlüsse mit der Roland-Linie A.-G., der Hamburg-Bremen-Afrika-Linie und der Dampfschiffahrts-Reederei Horn A.-G., ferner eine Uebersicht über die Flotte des Norddeutschen Lloyd und der ihm angehörenden Reedereien.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 13. September 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	265–269	Raps	0.00–0.00
Roggen märk.	213–219	Viktoriaerbsen	00.00–00.00
Sommergerste	—	Kleine Erbsen	00.00–00.00
Hafer märk.	173–185	Futtererbsen	24.00–31.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00–00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00–00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	00.00–00.00
Weizenmehl 1)	00.00–00.00	Leinkuchen	19.00–19.20
Roggenmehl 1)	30.75–32.50	trock. Schnitzel	10.00–10.30
Weizenkleie 1)	00.00–00.00	Torfmelasse	0.00–0.00
Roggenkleie 1)	00.00–00.00	Kartoffel flocken	18.00–18.50

Trotz des Lohnstreikes der Berliner Mühlenarbeiter sind die Mühlen für Weizen und Roggen weiter als Abnehmer am Markte. Die Preise konnten sich infolge der höheren Auslandsmeldungen und des besonders in greifbaren Qualitäten sehr geringen Inlandsangebotes für beide Brotgetreidefrüchte um etwa drei Mark höher stellen. Roggen war außerhalb vielfach für den Export nach dem Norden gehandelt. Am Lieferungsmarkt bestand für Weizen und Roggen für Septemberlieferung etwas reger Deckungsbegehr. Auch die späteren Sichten konnten ihren Preisstand erhöhen. Weizenmehl war zu unveränderten Preisen offeriert und hatte schleppendes Geschäft, während Roggenmehl um 50 Pfennig im Preise anziehen konnte und bei spärlichem Angebot reger begehrt war. Hafer und Gerste waren in mittleren Qualitäten gut behauptet, dagegen waren von beiden Artikeln feinste Sorten stark gefragt und nur schwer erhältlich.

* **Bochumer Schlachtviehpreise.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 37 Stück Großvieh, 100 Kälber, 21 Schafe, 599 Schweine, 224 dänische Rinderviertel, 31 holländische geschlachtete Schweine. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 88 bis 90, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 88 bis 90, fleischige 83 bis 86; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 98 bis 102, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 98 bis 102, fleischige 90 bis 95, gering genährte 65 bis 75; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 150, mittlere Mast- und Saugkälber 130 bis 140, geringe Saugkälber 110 bis 120; Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel erste Weidemast 100 bis 105, zweite Stallmast 100 bis 105, gering genährtes Schafvieh 85 bis 95; Schweine: Fettschweine über 300 Pfund Lebendgewicht, vollfleischige Schweine von etwa 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht, von etwa 200 bis 240, von etwa 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 106, fleischige von etwa 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht 103 bis 104, fleischige unter 120 Pfund Lebendgewicht 103 bis 104, Sauen 97 bis 102. Marktverlauf: mittel.

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.
Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16290.
Essen, den 13. September 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlbusch	109.50	111.50
Alte Haase	160	180	Lothringen	72.50	74.50
Caroline	2100	2200	Carolus Magnus	7300	7650
Constantin d. Gr.	37500	—	Niederrh. Brgw.	52.50	53.50
Deutschland	50	60	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	2600	2750	Webco	—.—	—.—
Ewald	44500	46000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	—	2400			
Gottessegen	700	750	Bellerhammer	1575	1675
Graf Bismarck	390.0	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	4300	4500	Brucks. Nietleb.	3900	—
Heinrich	3600	3850	Glimmerode	600	—
Joh. Delmelsberg	1200	—	Gute Hoffnung	2500	2650
König Ludwig	32000	34500	Leonhardt	7100	7500
Langenbrahm	15500	16250	Lucherberg	400	—
Schürb. & Charlb.	—	—	Michel	7350	7600
Trier I–III	—	—	Oskarssegen	—	200
Westfalen	1400	1800	Vesta	—	4020
Wilh. Mevisseh	3100	3175	Zukunft-Akt.	143	144
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	42.—	44.—	Elsa-Zement	90.—	93.—
Carl Friedrich	1.50	—.—	Mansfeld	—.—	—.—
			Sachtleben	—	—
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	6000	—	Marie M. Luis Max	85	85
Alicenhall	220	—	Mommenhausen	220	—
Asse	3000	3150	Neurode	—	—
Beienrode	700	740	Neusollstedt	—	1150
Bergmannssegen	9900	10200	Neustaßfurt	5250	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberno	1725	—
Brnschw. Lüneb	1675	1775	Ransbach	—	700
Burbach	2000	2200	Rastenberg	—	700
Buttlar	60	80	Reichskrone	—	—
Carlsfund	1375	—	Reinhardsbrunn	1700	—
Carlshall	—	650	Richard	—	—
Desdemona	2475	—	Rössing-Barnten	4250	—
Einigkeit	1400	1500	Rothenfelde	440	—
Erichssegen	2675	2800	Sachsen-Weimar	3200	3400
Felsenf.-Hüpst.	1075	—	Salzmünde	300	390
Friedrichroda	2100	2300	Schwarzburg	800	900
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	950	1125
Gebra	2175	—	Siegfr.-Giesen	6900	7250
Glückauf b. Sond.	5500	5650	Thüringen	700	750
Großh. Wilh. E.	1375	—	Volkenroda	2150	2300
Günthershall	—	900	Walbeck	410	420
Habighorst	375	—	Walter	425	—
Hansa-Silberb.	2650	2800	Wilhelmshall	3435	—
Hedwigsburg	190	210	Wilhelmsh.-Ölsb.	—	775
Heiligenroda	4950	5050	Wintershall	57000	—
Heimboldshaus.	350	—			
Heidrungen I	165	—	**Kali-Aktien.**		
II					
Herfa-Neurode	825	830	Adler	36.—	38.—
Heringen	1075	—	Deutsche Kali	117.—	—.—
Hermann II	300	—	Friedrichshall	98.—	99.50
Hildasglück	450	—	Hallesche Kali	114.—	116.—
Hindenburg	7000	7300	Hannov. Kali	—.—	37.—
Hohenfels	6700	7000	Heldburg Vorz.	72.—	—.—
Hope	1675	1900	Kali-Industrie	137.—	139.50
Hüpstedt	—	—	Krügershall	108.—	108.—
Hugo	7300	8000	Niedersachsen	76.—	79.—
Ilsenburg	95	—	Ronnenberg	42.—	43.50
Immenrode	950	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	395	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	—	—	Teutonia	—.—	—.—
Kaiseroda	9925	10100	Ummendorf	26.—	28.—
Königshall	7000	7300	Wittekind	67.50	69.50
Mariaglück	1100	—			
Aktien ohne Börsennotiz.					
Alsberg Gebr.	—.—	—.—	Houbenwerke	81.—	—.—
Deutsch Lastaut.	—.—	—.—	Karstadt Rud.	—.—	—.—
Dortm. Vulkan	—.—	—.—	R.-Westf. Elektr.	167.—	170.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding, Waggon	73.—	76.—
Eisenw. Heerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 13. September 1926.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	28,0	27,8
Accumulatoren	8	149,0	147,5
Adler Portlandz.	10	121,0	120,0
Adler & Oppenh.	0	117,0	117,0
Adlerhütt. Glas	10	128,0	127,5
Aderwerke	0	83,0	83,0
A.-G. f. Bauausf.	0	72,0	73,7
A.-G. f. Verkehr	9	139,8	140,0
Alexanderwerk	6	75,7	75,3
A. E. G.	0	158,3	158,3
A. E. G.-V.-A.	—	83,0	82,7
Allg. Häuserbau	—	67,0	67,0
Alsen Portlandz.	16	209,0	206,2
Amme Gieseke	0	—.—	—.—
Ammend. Pap.	0	175,0	174,0
Angl. Con. Guan.	0	96,0	98,0
Anhalt. Kohlen	5	93,0	92,0
Ankerwerke	0	154,0	154,0
Annab. Steingut	0	65,0	64,5
Annener Güßst.	0	39,0	—.—
Aschbg. Zellst.	8	126,0	127,0
Augsb.-N. Masch.	0	93,2	93,1
Bachm. & Ladew.	9	—.—	94,0
Baer & Sohn	0	123,0	—.—
Balcke Maschin.	0	—.—	—.—
Bamag	0	45,0	45,0
Bamberg Maiz	0	91,5	91,0
Banning Masch.	—	38,6	38,6
Baroper Walzw.	—	15,5	14,6
Basalt A.-G.	6	83,0	81,5
Bast & Co.	0	135,5	136,0
Bayr. Spiegel	0	59,7	58,7
Bazar	10	138,0	138,0
Bedburg. Wolle	0	—.—	—.—
Bemberg J. P.	0	179,0	178,5
Bendix Holzb.	0	37,0	36,0
Berg C. Eveking	0	93,0	93,5
Berger J. Tiefb.	15	185,5	187,0
Bergm. Elektr.	6	156,1	156,7
Berl. Gub. Hut	14	225,0	224,5
„ Holzkont.	5	69,8	69,8
„ Hotelges.	6	—.—	—.—
„ Karlsr. Ind.	0	106,0	105,1
Masch.-B.	0	87,5	88,5
Berth. Messing	10	134,5	133,0
Berzelius Met.	0	—.—	—.—
Beton u. Mön.	7	85,5	85,5
Biel. Mech. Web.	0	—.—	—.—
Bing Nürnb.	0	67,0	66,7
Bochum. Güßst.	—	146,5	144,7
Böhler Gebr.	0	—.—	—.—
Bösperder Walz	0	65,0	65,2
Braunk. u. Brik.	0	149,7	150,0
Braunsch. Kohle	10	178,0	175,5
Masch.	0	54,2	55,7
Breitenbg. Zem.	6	126,7	126,5
Bremen-Besigh.	0	67,2	67,0
Bremer Linol.	12	179,5	180,0
„ Vulkan	0	74,7	74,5
„ Wollk.	6	134,7	135,2
Buderus	0	94,0	95,0
Busch Lüdensch.	0	62,5	63,7
Waggon	—	62,5	64,5
Büttnerwerke	5	72,0	71,7
Butzke & Co.	6	94,5	94,0
Byk Guldenw.	0	75,7	76,5
Calmon Asbest	0	48,0	49,1
Capito & Klein	0	26,0	24,7
Carolin. Braunk.	0	179,5	176,5
Charlb Wasser	8	105,8	105,5
Chem. Grünau	12	70,5	72,0
„ Heyden	0	111,2	110,7
„ Milch	—	77,7	78,0
„ Gelsenk.	6	91,7	91,7
„ Albert	0	133,2	134,5
Chillingworth	0	72,5	74,0
Concord. Chem.	8	70,0	69,8
Spinn.	4	9,5	90,7
„ Coutsch.	10	116,5	116,1
Corona Fahrrad.	0	67,0	67,7
Crölw. Papier	0	113,0	116,0
Daimler Motoren	0	82,1	82,6
Delmenh. Linol.	12	175,0	175,7
Dessauer Gas	7	148,0	144,7
Dtsch. Atl. Tel.	0	74,0	74,0
„ Luxemb.	—	149,0	148,5
„ Asphalt	0	95,0	93,0
„ Babcox	0	—.—	—.—
„ Eis.-Sign.	—	96,5	95,2
„ Erdöl	4	141,0	140,0
„ Fenstergl.	0	42,5	42,5
„ Gußstahl	8	92,0	92,0
Dtsch. Jute	0	103,0	103,0
„ Kabel	6	101,—	100,0
„ Kali	9	118,0	114,1
„ Maschin.	0	102,8	103,0
„ Schachtb.	0	93,0	94,0
„ Spiegel	0	85,0	84,7
„ Steinzeug	10	144,0	143,0
„ Ton u. St.	10	117,5	116,5
„ Tel. u. Kab.	—	97,7	97,0
„ Werke	—	96,0	96,0
„ Wollw.	0	66,7	67,0
„ Eisenh.	5	73,1	73,0
Dittm. Neuhaus	0	90,0	90,0
Donnersmarkh.	0	84,5	83,5
Dörffler O.	10	128,0	128,0
Dresdner Gard.	0	114,0	114,0
Dürener Metall	—	95,0	94,0
Dürkoppwerke	0	65,0	65,0
Düsseld. Eis.-W.	0	35,6	36,7
„ Eisenh.	0	47,5	47,5
„ Kamm.	3	83,5	83,5
„ Masch.	0	48,7	48,0
Dyckerhoff	0	79,2	81,0
Dynamit Nobel	5	131,0	132,0
Eckert Masch.	0	68,0	68,—
Egerstorff Salzw.	6	80,8	81,0
Eintr. Braunk.	8	158,2	158,0
Eisenb. Verkmt.	—	74,7	77,0
Eiseng. Velbert	0	41,2	43,5
Eisenw. Kraft	0	69,2	69,5
Elektra Dresden	10	—.0	134,0
Elektr. Lieferg.	9	145,5	145,2
Elektr. L. u. Kr.	0	152,0	152,1
Elitewerke	0	43,2	45,0
Els. Bad. Wolle	0	50,5	50,0
Enzinger	6	87,2	86,5
Erdmannsd. Sp.	0	73,0	72,0
Erlang. Baumw.	9	—.—	—.—
Ernemannwerke	0	66,0	—.—
Eschw. Bergw.	0	138,0	138,0
Essener Steink.	6	147,0	147,7
Exzels. Fahrr.	12	120,0	122,0
Faber Bleistift	6	92,7	92,1
Fahlb. List & Co.	8	91,5	96,7
Farben Industrie	10	271,2	273,5
Feinjute Spinn.	5	86,2	87,0
Feldmühle Pap.	10	129,0	132,0
Felten & Guill.	6	146,8	146,5
Flender Brücken	0	12,5	13,7
Flöther Masch	6	73,7	73,7
Frankf. Masch.	0	81,0	82,0
Frankonia	0	24,7	24,7
Fraust. Zucker	5	119,5	119,5
Freund Masch.	0	31,0	39,5
Friedrichsh. Kali	5	98,2	98,5
Froebeln Zucker	—	76,7	76,0
Gaggen. Masch	0	49,7	49,5
Gebhard & Co.	7	90,5	92,0
Gebhard & Kön.	0	73,0	73,0
Gelsenk. Bergw.	—	162,0	163,0
Gelsenk. Gußst.	0	23,5	25,0
G. Gensch. & Co.	0	65,0	68,0
Germania Portl.	12	146,5	146,0
Gerresh. Glash.	7	133,0	135,5
Ges. f. el. Untern.	10	174,0	173,0
Gildem. & Co.	—	—.—	—.—
Girmes J. & Co.	8	130,0	129,5
Gladb. Wollind.	0	124,3	123,5
Glasm. Schalke	10	135,0	135,0
Glauzig. Zucker	8	87,0	88,0
Glockenstahlw.	0	53,8	53,0
Gebr. Goedh. D.	0	73,0	70,5
Goldschmidt Th.	0	109,0	109,5
Görlitzer Wagg.	—	27,7	28,0
Gothaer Wagg.	—	—.—	—.6
Grevenbroich	0	65,0	63,—
Gritzner Masch.	10	110,0	111,5
Grün & Billing.	8	115,0	114,0
Gruschwitz Text.	0	65,5	65,5
Gutm. Alfr. M.	4	82,0	84,7
Habermann & G.	8	87,0	87,0
Hackethal Draht	5	94,7	94,7
Hageda	7	123,5	123,2
Hallesche Masch	12	144,0	141,0
Hamb. El.-W.	0	144,8	144,6
Hammersen	8	114,0	115,1
Hann. Masch. E.	0	71,0	71,0
„ Waggon	—	15,5	15,5
Hansa Lloyd	0	57,0	58,0
Harb. Wiener G.	0	72,0	73,7
Hark. Bergb.	5	74,0	74,5
Harpener Bergb.	0	152,0	156,0
Hartm. Masch.	0	45,0	45,1
Heckmann C.	0	82,0	81,0
Hedwigshütte	0	129,5	124,5
Hein, Lehm & Co.	0	86,2	85,0
Held & Franke	—	82,0	81,8
Hemmor Portl.	15	195,0	193,0
Hilger Verz.	0	58,0	57,5
Hillewerke	0	52,0	52,0
Hilpert Masch.	0	51,7	52,0
Hind. Aufferm.	0	70,0	70,0
Hirsch Kupfer	6	118,7	117,5
Hoesch Eisen	0	130,—	130,0
Hoffmannstärke	4	74,5	75,5
Hohenlohewerke	0	20,0	19,6
Holzmann Ph.	0	116,7	117,5
Horch & Co.	—	71,5	71,0
Hotelbetr. Ges.	0	152,5	149,7
Höxter Godelh.	0	72,0	74,0
Hubert. Braunk.	7	142,0	136,0
Humboldt Maschi	0	65,0	65,0
Humboldt Mühle	8	—.—	—.—
Hupfeld Ludw.	—	25,5	25,6
Hutschenr. P.	C	51,2	51,7
Hüttenw. Kals.	0	—.—	—.—
Ilse Bergbau	8	163,0	162,2
„ Genuß	8	124,5	124,5
Industriebau	0	82,0	81,7
Jeserich Asphalt	10	129,0	129,7
J. A. John & Co.	10	104,0	104,0
Jüdel M. & Co.	—	119,8	118,5
Jülicher Zucker	—	51,0	50,5
Junghans Gebr.	8	86,5	88,0
Jahla

Turnen und Sport.

Das Jugend- und Altersturnen des Emscher-Ruhrgaues.

Das Jugend- und Altersturnen des Emscher-Ruhrgaues, das am Sonntag in Herne ausgetragen wurde und über das wir bereits berichteten, brachte im Einzelnen folgende Ergebnisse:

Dreikampf für Jugendturner:

Jahrgang 08-09: 1. Wolf (Bochum 48) 77 Punkte; 2. Perner (Gerthe) 72 P.; 3. Böth (Ges.-V. Bochum) 65 P.; 3. Weber (T.-C. Herne) 65 P.; 3. Zang (T.-V. Wanne 85) 65 P.; 4. Cornelius (Kornharpen) 64 P.; 5. Mannhardt (Ehrenfeld-Rechen) 61 P.; 6. Pohl (Gerthe) 60 P.; 6. Döring (Querenburg) 60 P.; 8. Gehb (T.-G. Bochum) 58 P.; 8. Klammer (T.-V. Weitmar) 58 P.; 9. Cornelius (Kornharpen) 57 P.; 10. Pohlschmidt (T.-V. Riemke) 56 P.

Jahrgang 10-11: 1. Lindner (Turnkl. Wanne) 79 Punkte; 2. Mensing (Bochum 48) 77 P.; 2. Beckmann (Herner Turnklub) 77 P.; 3. Birk (Herner Turnklub) 75 P.; 4. Sindermann (Herner Turnklub) 74 P.; 5. Reuber (Kaltenhardt) 73 P.; 6. Eifermann (Bochum 48) 72 P.; 7. Erdmann („Tura"-Hattingen) 70 P.; 8. Jäger (Herner Turnklub) 68 P.; 8. Löffert (Turngemeinde Bochum) 68 P.; 8. Karpol (Turngemeinde Bochum) 68 P.; 9. Grabowski (Turngemeinde Bochum) 66 P.

Jahrgang 12 und jünger: 1. Wüllner (T. V. H. Vöde) 106 Punkte; 2. Aus der Mark (Hattingen) 77 P.; 3. Waszenski (Kornharpen) 76 P.; 4. Müller (Hattingen) 73 P.; 5. Dünnewald (T. V. H. Vöde) 69 P.; 6. Battefeld (Hattingen) 68 P.; 7. Geldmacher (Hattingen) 67 P.; 8. Jordan (Winz-Baak) 66 P.; 9. Nolte (T.-C. Herne) 63 P.; 10. Stippel (Bochum 48) 62 P.

Dreikampf für Turnerinnen:

Jahrgang 10-11: 1. Naumann (Ehrenfeld) 75 Punkte; 2. Granes (Dahlhausen) 74 P.; 3. Behenitz (Bochum 48) 73 P.; 4. Fischer (Laer) 72 P.; 5. Krehl (Riemke) 71 P.; 6. Kilian (Herne Vöde) 67 P.; 6. Breuer (Bochum 48) 67 P.; 7. von Sondern (Laer) 66 P.; 7. Heiermann (Laer) 66 P.; 8. Rippelmeier (Ehrenfeld) 65 P.; 9. Weber (T.-C. Wanne) 64 P.; 9. Vollhardt (Bochum 48) 64 P.; 9. Oechler (Dahlhausen) 64 P.; 10. Jüsten (Bochum 48) 63 P.; 10. Horn (Bochum 48) 63 P.; 10. Thöne (Ehrenfeld) 63 P.

Jahrgang 08-09: 1. Michel (Bochum 48) 65 Punkte; 2. Afferbach (Ehrenfeld) 62 P.; 3. Spieckermann (Herner Turnklub) 61 P.; 4. Marme (Bochum 48) 59 P.; 5. Eckey (Herner Turnklub) 57 P.; 6. Fischer (Herner Turnklub) 55 P.; 7. Steube (Turngemeinde Bochum) 53 P.; 7. Baer (Turngemeinde Bochum) 53 P.; 8. Kurz (Ehrenfeld) 52 P.; 8. Mücke (Turnklub Wanne) 52 P.; 8. Horstmann (Turnklub Wanne) 52 P.; 9. Krämer, Käthe (Herner Turnklub) 51 P.; 10. Lütgendorf (Turnklub Baukau) 50 P.

Jahrgang 12 und jünger: 1. Uhlig (Bochum 48) 83 Punkte; 2. Lukas (Börnig) 82 P.; 3. Pareik (Königsteele) 79 P.; 4. Wischnewski (Turnklub Baukau) 78 P.; 5. Fischer (Bochum 48) 77 P.; 5. Sermond (Bochum 48) 77 P.; 5. Rüdel („Tura"-Laer) 77 P.; 6. Schumacher („Tura"-Laer) 76 P.; 8. Bock (Ehrenfeld) 74 P.; 8. Becker (Brenschede) 74 P.; 9. Schädlich („Tura"-Laer) 73 P.; 9. Sadowski (Riemke) 73 P.; 10. Petschek (Bochum 48) 72 P.

Dreikampf der Altersturner:

Jahrgang 35 bis 40 Jahre: 1. Bäcker (Herne) 56 Punkte; 2. Freistühler (Horst-Ruhr) 55 P.; 3. Zeiger („Tura"-Laer) 52 P.; 3. Breuker („Tura"-Hattingen) 52 P.; 4. Hirdes (Herne) 51 P.; 5. Grambau (Dahlhausen) 49 P.; 6. Freudenberg (Bochum 48) 45 P.; 6. Kann (Dahlhausen) 45 P.; 7. Stohl (Dahlhausen) 44 P.; 8. Timm (Turngemeinde Bochum) 43 P.

40 bis 45 Jahre: 1. Hockenjos (Bochum 48) 65 Punkte; 2. Niederdrüing („Tura"-Hattingen) 64 P.; 3. Völkel (Hamme 83) 57 P.; 3. Pilk (Hamme 83) 57 P.; 4. Schnieder („Tura"-Hattingen) 56 P.; 5. Strübbe (Herne) 55 P.; 6. Sprenger (Kornharpen) 54 P.; 6. Ramsberg (Ehrenfeld-Rechen) 54 P.; 7. Nickel (Weitmar 82) 50 P.; 8. Gilenki (Horst-Ruhr) 49 P.; 8. Simon („Tura"-Laer) 49 P.; 9. Schmidtmann (Turngemeinde Bochum) 42 P.; 10. Kasprik (Kornharpen) 40 P.

45 bis 50 Jahre: 1. Becker (Bochum 48) 74 Punkte; 2. Schauenburg (Bochum 48) 64 P.; 3. Jost (Herne) 63 P.; 4. Schunke (Bochum 48) 57 P.; 4. Lambach (Bochum 48) 57 P.; 4. Dante (Ehrenfeld-Rechen) 57 P.; 5. Vöpel (Herne) 55 P.; 5. Bosse (Börnig) 55 P.; 6. Heide („Tura"-Hattingen) 50 P.; 7. Rockenfella (Bochum 48) 48 P.; 8. Knepper (Bochum 48) 46 P.

Ueber 50 Jahre: 1. Schleicher (Turngemeinde Bochum) 72 Punkte; 2. Fränzel (Bochum 48) 69 P.; 3. Hellenbrock (Bochum 48) 63 P.; 4. Dahl (Herne) 57 P.; 5. Wölf (Königsteele) 56 P.; 5. Ludewig (Wanne) 56 P.; 6. Kühn (Horst-Ruhr) 54 P.; 7. Münze (Bochum 48) 50 P.

Die Einzelwettbewerbe.

4×100-Meter-Staffel (Jugendturner Jahrgang 08-09): 1. Turnvereinigung Herne 48 Sek.; 2. Turn-Club Herne 48,2 Sek.; 3. Turn-Club Wanne 49,5 Sek.

4×100-Meter-Staffel (Jugendturner Jahrgang 10-11): 1. Turn-Club Herne 50,5 Sek.; 2. Turnerbund Herne-Vöde 53 Sek.; 3. Turngemeinde Bochum 53,2 Sek.

4×100-Meter-Staffel (Jugendturner Jahrgang 12 und jünger): 1. „Tura"-Hattingen 56,1 Sek.; 2. Turnerbund Herne-Vöde 56,3 Sek.; 3. Herner Turn-Club 57 Sek.

4×75-Meter-Staffel (Jugendturnerinnen Jahrgang 08-09): 1. Herner Turn-Club 45,2 Sek.; 2. Turn-Club Wanne 46,8 Sek.; 3. Bochum 48 46,8 Sek.

4×75-Meter-Staffel (Jugendturnerinnen Jahrgang 10-11): 1. „Tura"-Laer 46,1 Sek.; 2. Bochum 48 46,2 Sek.; 3. „Tura"-Hattingen 46,5 Sek.

4×75-Meter-Staffel (Jugendturnerinnen Jahrgang 12 und jünger): 1. Bochum 48 45 Sek.; 2. Turn-Club Baukau 45,5 Sek.; 3. Turnverein Börnig 47,5 Sek.

Schwedenstaffel (für Jugendturner): 1. Turn-Club Wanne 2,17,5 Min.; 2. Turn-Club Herne 2,18,2 Min.; 3. Turnvereinigung Herne 2,22 Min.

3×1000-Meter-Staffel (Jugendturner): 1. Herner Turn-Club 9,28,9 Min.; 2. Turn- u. Spielverein Brenschede 9,43,3 Min.; 3. Weitmar 82 9,45,4 Minuten.

4×75 Meter (gemischte Staffel): 1. Herner Turn-Club 49,1 Sek.; 2. Turn- u. Sportverein Laer 50 Sek.; 3. Turn- u. Spielverein Ehrenfeld 51,3 Sek.

4×75-Meter-Staffel (Altersturner 35 bis 40 Jahre): 1. „Tura"-Hattingen 41,2 Sek.; 2. Herner Turn-Club 42,5 Sek.; 3. Königsteele 42,8 Sek.

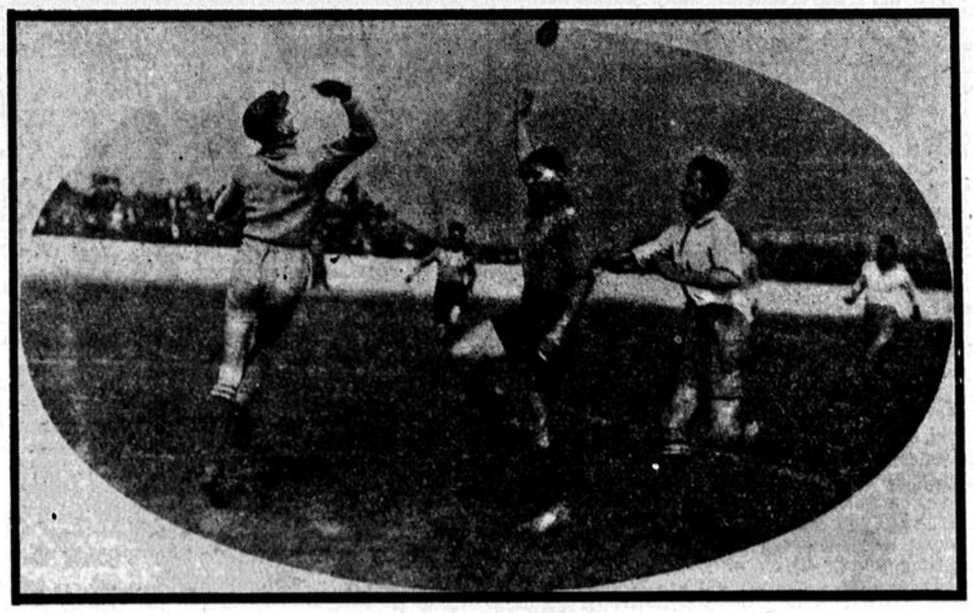
4×50-Meter-Staffel (Altersturner über 40 Jahre): 1. Bochum 48 28,7 Sek.; 2. Turn- u. Spielverein Ehrenfeld 29,4 Sek.; 3. „Tura"-Hattingen 29,8 Sekunden.

Waldestaffel: 1. Herner Turn-Club 2,18,1 Min., 2. Bochum 48 2,19,1 Min.; 3. „Tura"-Laer 2,20,7 Min.

Mannschaftskugelstoßen: 1. Turnverein Wanne 85 49 Meter; 2. Turn-Club Herne 47 Meter; 3. Turnverein „Eintracht"-Bochum 46,80 Meter.

Mannschaftssteinstoßen: 1. Turnverein Bochum 48 23,05 Meter; 2. Turn-Club Herne 22,88 Meter; 3. „Tura"-Hattingen 21,21 Meter.

Essener und Bochumer Bezirksklasse im Punktekampf.



In dem am Sonntag im Stadion ausgetragenen Meisterschaftsspiele des T. u. S. Bochum gegen „Sportfreunde"-Essen (2:3) hatte die Bochumer Verteidigung infolge der forschen Angriffsarbeit des Gegners oft harte Arbeit zu verrichten, deren sie sich jedoch nicht in dem gewohnten Maße entledigte. Eine gute Abwehrarbeit hat unser Photograph in diesem Bilde festgehalten (zweite Halbzeit). Der Bochumer Hüter Fröter ist gerade im Begriff, einen hoch auf das Tor gegebenen Ball durch frühzeitiges Eingreifen vor dem heranlaufenden Essener Mittelstürmer (schwarze Hose) fortzufausten. Rechts im Vordergrund der linke Bochumer Verteidiger Kalwa, der die Aktion aufmerksam beobachtet; denn man kann nie wissen . .

Präsidialsitzung des Deutschen Sportbundes.

In München trat am Sonntag der Vorstand des Deutschen Sportbundes zu einer Sitzung zusammen. Vertreten waren vom Deutschen Fußball-Bund Linnemann, Blaschke, Schmidt und Hädicke, von der Deutschen Sportbehörde Rechtsanwalt Lang, Rechtsanwalt Jersch (Bochum) und Helbig, vom Deutschen Schwimmverband Dr. Geisow und Dr. Höflmayer und vom Athletiksportverband von 1891 Kampmann, Scotti und Discherl. Die Tagung ließ erkennen, daß die Zahl der einer gemeinsamen Lösung zustrebenden Aufgaben der im Sportbund zusammengeschlossenen Verbände zusehends wächst. Zu ihrer Bearbeitung wird eine Reihe von Kommissionen gebildet. Unter diesen Aufgaben verdienen besondere Beachtung u. a.: die wichtigsten Gebiete der Jugend und des Frauensports; Bearbeitung des Gedankengebietes der Grundgymnastik und des Ergänzungssports; einheitliche und zielbewußte Methode der Werbetätigkeit durch alle geeigneten Hilfsmittel. Einen breiten Raum nahm die Frage des Wiedereintritts der Deutschen Turnerschaft in den Reichsausschuß ein. Der Deutsche Sportbund faßt seine Stellungnahme dazu wie folgt zusammen: „Der Bund billigt die Stellungnahme seiner Vertreter in den Verhandlungen der Deutschen Turnerschaft mit dem Reichsausschuß und hofft, daß diese Verhandlungen alsbald zum Wiedereintritt der Deutschen Turnerschaft in den Reichsausschuß führen werden." — Es gab ferner eine eingehende Aussprache über die Beziehungen zwischen Turnen und Sport. Der Deutsche Sportbund stellt erneut seine Bereitwilligkeit zu Verhandlungen mit der Deutschen Turnerschaft fest. Auf die Frage der Beamten- und Industriesportvereine folgte eine lange Erörterung. Der Bund begrüßt es, daß in den Kreisen der Beamten und Angestellten in den Reichs- und Staatsbetrieben der Sport auf allen Gebieten Fuß faßt. Die im Deutschen Sportbund zusammengeschlossenen Verbände sind infolgedessen auch bereit, die Vereine dieser Betriebe in ihre örtlichen Gruppen aufzunehmen. Der Bund muß aber darauf bestehen, daß auf die Beamten usw. keinerlei Druck ausgeübt werden darf in Bezug auf ihre Vereinszugehörigkeit. Der Sportbund nimmt mit aller Entschiedenheit Stellung gegen die übertriebenen öffentlichen „Ehrungen" besonderer sportlicher Leistungen, er betrachtet diese mit dem Grundgedanken des Amateurbegriffs als nicht vereinbar. Die im Sportbund verfügbaren Mittel aus der Olympiasammlung wurden den einzelnen Verbänden überwiesen. Zu der Tagung des pädagogischen Weltkongresses, der unter dem Vorsitz des bekannten Barons de Coubertin vom 14. bis 18. September in Lausanne stattfindet, wurden Dr. Geisow (Frankfurt a. M.) und Hädicke (Halle) als Vertreter des Deutschen Sportbundes abgeordnet. Die nächste Sitzung des Präsidiums findet Mitte Oktober in Berlin statt.

Tagung des Deutschen Tennisbundes.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Weber hielt der Vorstand des Deutschen Tennis-Bundes im Hotel Eden zu Berlin eine Sitzung ab, die bis zum frühen Morgen währte. Den wichtigsten Verhandlungspunkt bildete die internationale Frage, die sorgfältig besprochen wurde. Nach längerer Debatte einigte man sich schließlich auf ein Vorgehen, das geeignet erscheint, die Beziehungen zwischen dem deutschen Tennissport und dem internationalen Tennis-Verbande wieder herzustellen, ohne die nationale Würde zu verletzen. Bei der Beratung der sportlichen Angelegenheiten kam auch die Frage der Schaukämpfe zwischen Professionals und Amateuren zur Sprache. Bundesleiter Dr. W. Schomburgk erläuterte seine Stellungnahme, die der Bund bei dem beabsichtigten Zusammentreffen der Suzanne Lenglen mit Frau Friedleben in St. Moritz eingenommen hat. In Anlehnung an die Beschlüsse des internationalen Verbandes wie auch einer ganzen Reihe großer Landesverbände schloß sich die Versammlung dem bisherigen Vorgehen des Bundesleiters an.

Spielmeisterschaften der D. S. B.

Die Entscheidungsspiele im Faust- und Schlagballspiel der Deutschen Sportbehörde wurden am Sonntag in Altona ausgetragen. Als Sieger wurden im Faustball der Männer Polizeisportverein Hamburg, im Faustball der Frauen Hamburger Lehrer-T.-V., im Schlagball der Männer „Germania" Gleiwitz und im Schlagball der Frauen Eimsbüttel-Hamburg ermittelt.

Nurmi startet in Düsseldorf.

Im Verlauf leichtathletischer Wettbewerbe, die heute (Dienstag) nachmittag ab 5 Uhr 30 auf dem Platz des S.-C. 99 in Düsseldorf zum Austrag kommen, wird der finnische Meisterläufer Paavo Nurmi, der am Samstag von Dr. Peltzer über 1500 Meter geschlagen wurde, über 5000 Meter an den Start gehen. Nurmi ist bereits am Montag morgen in Düsseldorf eingetroffen. Nurmi hält bekanntlich über 5000 Meter den Weltrekord mit 14:28,2 Minuten.

Pferdesport.

Das Olympia-Tournier im Grunewald. Am Samstag galt das Interesse in erster Linie der endgültigen Plazierung in der Vielseitigkeits-Prüfung. Unter Beifall konnte Hauptmann Feyerabend aus der Hand der früheren Kronprinzessin die goldene Schleife für den schönen Gesamterfolg mit seinem Schimmel „Trajan" entgegennehmen. Der Sieger „Trajan" ist nach allem, was man von ihm sah, ein sehr reelles, gut durchgerittenes Pferd und als Hengst von staunenswert gutem Temperament. Allerdings hatte „Trajan" insofern etwas Glück, als so ernste Gegner wie „Falkner", „Prellstein" und „Flucht" beim Geländeritt durch Disqualifikation ausschieden. Rittmeister Seer hatte mit „Kirsche" den zweiten Platz jederzeit sicher. „Liebling VIII" unter Oberleutnant Nostitz war von den übrig gebliebenen vier Teilnehmern noch der Beste vor Buffalo unter Oberleutnant Sahla. Eine Ueberraschung gab es in der Reitprüfung, die Fehr v. Langen mit Volt gegen Prinz Friedrich Sigismund auf „Heiliger Speer" und Major Bürkner auf „Admiral Scheer" gewann. Am Sonntag wurde das Olympiade-Vorbereitungsturnier beendet. Mit der Großen Olympiade-Reitprüfung für die beste Klasse und dem Großen Preis von Berlin kamen zwei hochinteressante Ereignisse zum Austrag. Die Reitprüfung wurde eine sichere Beute für „Caracalla", den Major Bürkner mit gewohntem Elan vorstellte. Eine riesige Beteiligung fand der „Große Preis von Berlin", der mit seinem langen Parcours von 1650 Metern eine äußerst schwere Prüfung für Reiter und Pferde vorstellte. Der Sieg blieb hier Graf Görtz mit „Harras II." Die Ergebnisse: Große Olympiade-Reitprüfung: 1. Stall Bürkner's „Caracalla" (Maj. Bürkner), 2. Fritz Wolff's „Gimpel" (O. M. Stensbeck); 3. Stall Bürkner's „Admiral Scheer" (Maj. Bürkner); 4. Frhr. v. Langen's „Volt" (Bef.). 8 Teilnehmer. Großer Preis von Berlin (Jagdspringen)): 1. Graf Görtz u. P. Ebner's „Harras II" (Graf Görtz) 5 Fehler in 3:16; 2. Frhr. v. Lüttwitz' „Nelson" (Lt. v. Barnekow), 5 Fehler in 3:28; 3. Goebel's „Apoll" (Graf W. Hohenau) 5 Fehler in 3:29; 4. A. Speyer und W. Spillner's Baron III (W. Spillner) 5 Fehler in 3:50. — 28 Teilnehmer.

Der Abschluß des Leipziger Herbst-Meetings. Das vier Tage umfassende September-Meeting des Leipziger Rennklubs wurde am Sonntag mit ausgezeichneten Sport zum Abschluß gebracht. Im Vordergrund der Geschehnisse stand der Teutonia-Preis, der eine kleine erlesene Gesellschaft am 2000 Meter-Start versammelte. Den beiden besten Stuten „Tibia" und „Sonnenblümchen" stellten sich in „Lampos" und „Kronos" zwei dreijährige Hengste entgegen, die dicht an der ersten Klasse rangieren. Der fünfte Bewerber, „Dictator", war in dieser guten Klasse etwas deplaziert. Nach gelungenem Start führte zunächst „Tibia" ein ruhiges Rennen. Vor den Tribünen drängte O. Schmidt mit „Lampos" energisch nach vorn, doch wurde das Rennen erst gegenüber schnell. Hinter dem Waldfriefer lagen „Tibia" und „Kronos" fast auf gleicher Höhe, klar zurück folgte „Sonnenblümchen". Im Einlaufsbogen ließ „Kronos" nach, sodaß „Sonnenblümchen" mit dem Oppenheimer aufschließen konnte. In die Gerade bog „Lampos" klar vor „Tibia" und „Sonnenblümchen". Die Reiter der beiden Stuten machten nun energische Anstrengungen, um an den Weinberger heranzukommen, aber alle Mühe war umsonst. „Lampos" hatte sein Rennen stets sicher und gewann dementsprechend gegen „Tibia", die damit nach einer endlosen Kette von Erfolgen ihre zweite Niederlage während ihrer Rennlaufbahn erlitt.

Kraftfahrsport.

„Rund um die Solitude". Durch eine unliebsame Häufung zeitlich zusammenfallender Veranstaltungen wurde am Sonntag die Solitude für Sport- und Rennwagen arg in Mitleidenschaft gezogen. Von nur 36 gemeldeten Wagen starteten schließlich 21 Sport- und 7 Rennwagen. Das am Vormittag über 15 Runden 334,5 Kilometer ausgefahrene Rennen endete mit einem großen Erfolg der Mercedes-Benz-Wagen. Es wurde von Walb vor Hailer (Mercedes), Freiherrn v. Trizschler (Bugatti) und Ricken (N. A. G.) mit einem Stundendurchschnitt von 96,8 Kilometer gewonnen. Von den sechs Rennwagen, die am Nachmittag die 446 Kilometer (20 Runden) lange Fahrt antraten, gewann Merz auf Mercedes das Rennen mit 15 Minuten Vorsprung bei einem Stundenmittel von 92,2 Kilometer. Leider gab es auch wieder einen Todessturz. Der Stuttgarter Ruckle überschlug sich in einer Kurve mit seinem Salson-Wagen, erlitt einen doppelten Schädelbruch und verstarb.

Vierkötter will seinen Rekord zurückerobern.

Köln, 13. September.

Auf einem Festabend, den der Kölner Schwimmklub Poseidon gestern zu Ehren Vierkötters veranstaltete, wurde mitgeteilt, daß Vierkötter bereits heute mit seinem Trainer Barensch wieder nach Calais fährt, um bei einer erneuten Durchquerung des Kanals den jetzt von dem Franzosen Michel gehaltenen Weltrekord zurückzuerobern.

Radsport.

R.-V. „Sturmvogel 04"-Bochum. Der am Sonntag ausgetragene zweite Lauf der Vereinsmeisterschaft des Radfahrer-Vereins „Sturmvogel" zeigte folgende Ergebnisse: A-Klasse (70 Kilometer): 1. Heiligenschmidt 2 St. 13 Min., 2. Müller 6 Lg., 3. Knie 7 Lg., 4. Hellwig 8 Lg., 5. Hegemann 10 Lg., 6. Albert Floren 2 St. 14 Min., 7. Trafnie 2 St. 16 Min., 8. Grevenich 2 St. 33 Min, 9. Gebhardt (Defekte). — Jugend (30 Kilometer): 1. von Komorowski 53,5 Min., 2. Krause 3 Lg. zurück, 3. Schnabel 5 Lg., 4. Jablonoxky 1 Stunde 10 Min (Defekt), 5. Kienold. Die Ueberraschung des Tages war in der A-Klasse der Sieg des alten Kämpen Heiligenschmidt, der es fertig brachte, seine Gegner im Spurt sicher zu schlagen.

Saldow in Zürich geschlagen. Dem Berliner Dauerfahrer Karl Saldow ist auch diesmal bei den Radrennen auf der Bahn in Zürich-Oerlikon kein Erfolg beschieden gewesen. Saldow konnte im großen Bergpreis über eine Stunde nur den dritten Platz hinter Parisot und Beckmann belegen. Das Stundenrennen gewann Suter mit 75,465 Kilometer (Bahnrekord). Den großen Preis von Zürich für Flieger brachte Kauffmann (Schweiz) mit drei Punkten überlegen an sich.

Fußball.

Tabelle der 1. Ruhrbezirksklasse.

Der Stand nach dem 12. September.

Gruppe I.						
„Preußen" Essen	2	2	—	—	10:1	4:0
„Preußen" Bochum	1	1	—	—	3:1	2:0
„Schwarz-Weiß" Essen	1	1	—	—	4:3	2:0
M. V.-V. Linden	2	1	—	1	3:9	2:2
Sp.-Fr. Essen	2	1	—	1	4:4	2:2
V.-V. Altenessen	1	—	1	—	2:2	1:1
Essen 99	2	—	1	1	3:5	1:3
T. u. S. Bochum	1	—	—	1	2:3	0:2
„Germania" Bochum	2	—	—	2	4:7	0:4
Gruppe II.						
Dortmund 95	2	2	—	—	7:2	4:0
F.-C. Schalke 04	1	1	—	—	4:2	2:0
„Union" Gelsenkirchen	1	1	—	—	2:0	2:0
Gelsenkirchen 07	1	1	—	—	5:3	2:0
Erler Sp.-V. 08	—	—	—	—	—	—
„Borussia" Dortmund	2	1	—	1	5:6	2:2
V.-V. Buer 07	1	—	—	1	0:4	0:2
„Alemannia" Dortmund	2	—	—	2	3:6	0:4
Langendreer 04	2	—	—	2	2:5	0:4

*

V. f. V. Bochum — „Westfalia 09" Weitmar 1:4. Der Neuling der Gauklasse enttäuschte in seinem ersten Meisterschaftsspiel gegen den Nachbarverein Weitmar 09 sehr und mußte verdient eine 4:1-Niederlage einstecken. Der Stürmerreihe mangelte es an verständnisvollem Zusammenspiel und schneller Ausnutzung der Torgelegenheiten. So ließ der Innensturm zwei sehr sichere Sachen g[illegible] Läuferreihe konnte genügen, doch muß das Zuspiel genauer sein. Schwach war das Schlußdreieck, der Torwart konnte das zweite Tor unbedingt halten. Weitmar hat in den harten Aufstiegkämpfen zweifellos viel gelernt. Die Stürmerreihe war entschlossen. Die Läuferreihe und das Schlußdreieck arbeiteten gut. Der Spielverlauf: Weitmar hat Anstoß und drängt. Nach mehreren Ecken fällt in der 18. Minute das erste Tor, dem bis zur Halbzeit ein weiteres Tor folgt. Nach der Pause holt V. f. V. ein Tor auf, kann es aber nicht verhindern, daß Weitmar das Torverhältnis auf 4:1 stellen kann.

Sp.-Fr. Dortmund — S.-V. Ehrenfeld 2:2. Durch widrige Umstände behindert, mußte der Sportverein Ehrenfeld-Bochum sein erstes Meisterschaftsspiel mit reichlichem Ersatz austragen. Dies ist auch wohl der Grund dafür, daß nicht beide Punkte nach Bochum wanderten. Das Spiel war in jeder Beziehung ausgeglichen, das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. Die Platzbeschaffenheit machte jegliches flaches Paßspiel unmöglich. Das Spiel war für ein Meisterschaftsspiel wenig lebhaft und wurde beiderseits verhalten durchgeführt. Der beste Mann des Platzes war ohne Rückhalt der Unparteiische Wegerhoff.

Kraftsport.

Kreisliga-Meisterschaftskampf: Oberhausen 07 — „Deutsche Eiche"-Bochum 7:21 (5:9). Die erste Ringermannschaft der „Deutschen Eiche" kämpfte am Sonntag in Oberhausen gegen S. u. S. 07 und konnte wiederum einen vollen Erfolg buchen. Oberhausen verlor reichlich hoch, kämpfte aber bis zum Schluß in vorbildlicher Weise. Geboten wurde in allen Klassen guter Sport. Das Kampfgericht leitete einwandfrei. Im Fliegengewicht zeigte sich Steeger I (O.) als scharfer Gegner für Kruck (B.). Nach 18 Minuten mußte sich K. durch Hammerlock beugen. Den zweiten Gang beendete der Bochumer als Punktsieger. Im Bantamgewicht buchte Bochum die Punkte kampflos. Schneider I (B.) und Zilles (O.) kämpften im Federgewicht. Der Bochumer siegte in beiden Gängen durch Armzug am Boden nach 3 bezw. 4 Minunten. Im Leichtgewicht waren Jaschke (B.) und Steeger II (O.) technisch ebenbürtig und vollbrachten die besten Kämpfe. Während im ersten Treffen der Oberhausener knapper Punktsieger wurde, beendete den zweiten Gang Jaschke nach 8 Minuten durch Schulterdrehgriff. Warschewski siegte im Mittel A über Kauzus (O.) nach 8 Minuten durch Schulterzug. Im zweiten Kampf durch Armzug über Gillesen (O.) nach 6 Minuten. Im Mittelgewicht B buchte Schneider II ebenfalls die Punkte beider Kämpfe für seine Farben. Nach 8 Minuten mußte sich Gillesen (O.) durch Schulterzug beugen. Desgleichen mußte Fritz (O.) im zweiten Gang durch Armzug nach 8 Minuten auf beide Schultern. Pelz (B.) zeigte sich gegen Fritz (O.) von der besten Seite und mußte sich trotz Führung des Kampfes mit einem Unentschieden trennen. Im zweiten Gang siegte der Altmeister Eichholz (O.) nach 8 Minuten durch Hüftzug.

Deutsche Turnerschaft.

Die Endspiele der Spiel-Meisterschaften der D. T. Die Deutsche Turnerschaft trug am Sonntag die Endspiele ihrer Spiel-Meisterschaften im Schlagball und Faustball aus. Für das Endspiel der Männer im Schlagballspiel hatten sich München 1860 und T.-V. Nikultschütz qualifiziert. Die Münchener hielten mit 78:42 die Oberhand. Die Entscheidung der Frauen wurde vom Kieler M. T. V. 44 und von der T. K. Hannover bestritten. Hier erwiesen sich die Kieler Frauen mit 70:44 als die besseren. Im Faustball errang Hamburg-Rothenburgsort über die Turngemeinde Frankfurt mit 33:18 das Entscheidungsspiel. Bei den Frauen siegte die Turngemeinde Landshut mit 22:18 über den Frankfurter T.-V. 1860.